Anzeigenpreise: 5spaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf. Reklamezeile Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., sonst aus 100 Pf. Mit noch aufliegendem Tarif. Für Aufnahme in Art an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Ferner sind sämtliche Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen Originalpreise und Rabatten entgegen. — Der General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht Ausgabe A mit 5 Beilagen wöchentlich 15 Pf., monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mark, Ausgabe B mit 5 Beilagen und der Modebeilage „Mode für Alle" wöchentlich 19 Pf., monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht Ausgabe A monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mk., Ausgabe B monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mark durch die Post bezogen Ausgabe A monatl. 60 Pf., vierteljährl. 1,75 Mark, Ausgabe B monatl. 75 Pf., vierteljährl. 2,30 Mk. ohne Bestellgeld.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und 7 Unterhaltungs-Beilagen: Feierstunden, Kochbrunnengeister, Mode für Alle, Der Landwirt, Nassauer Leben und Wiesbadener Frauenspiegel.

Fernsprecher 199. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. [illegible] Freitag, den 1. Oktober 1909. 24. Jahrgang.

Die 1. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Daeneee vom Tage.

[illegible]r jüngste Hohenzoller.

Potsdam, 1. Okt. Die Kronprinzessin ist gestern abend 10.45 Uhr von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden worden.

Potsdam, 1. Okt. Der Kronprinz, der von Altona über Berlin gegen Mitternacht hierher wurde, traf verspätet gegen 3 Uhr [illegible] im Marmorpalais ein. Die Kaiserin hatte von 10 Uhr abends bis zur Ankunft [illegible] bei der Kronprinzessin und begab sich gegen 4 Uhr morgens ins Neue Palais.

[illegible]ville Wright in Berlin.

Berlin, 1. Okt. Orville Wright erreichte bei seinen gestrigen Flugversuchen auf dem Bornstaedter Feld in Gegenwart der Kaiserin eine Höhe von 300 Metern.

[illegible] entsetzlicher Vorfall.

Paris, 1. Okt. Im Vorstadttheater Monci wird zur Zeit ein Stück gegeben, in dem Löwen im Käfig auf der Bühne gezeigt werden. Als gestern abend bei [illegible] der Vorstellung der Vorhang hoch ging, [illegible] aus den Coulissen ein markerschütternder Schrei. Ein Mädchen war dem Käfig zu nahe gekommen und hatte den Arm in den Zwinger [illegible]. Sofort fielen die Löwen über das Mädchen [illegible] und zerfleischten ihm die Brust und das [illegible]. Die Bestien ließen auch dann nicht von [illegible] Opfer ab, als die Wärter mit Eisenstangen sie losgingen. Nach den Feststellungen [illegible] kein Zweifel, daß das Mädchen, [illegible]jährige Josefine Repsch, die ein Liebesverhältnis mit einem Wärter hatte, ihrem Leben [illegible] ein Ende bereitete.

[illegible]r Acht-Stundentag.

London, 1. Okt. In Cardiff kündigten die Besitzer der Cambrian-Gruben über 4000 Arbeitern [illegible] wegen der Differenzen infolge der Forderung [illegible] Achtstundentages.

[illegible] Ende der Banditen.

Warschau, 1. Okt. Drei Banditen, welche einen räuberischen Ueberfall auf den Zahlmeister der Weichselbahn planten, feuerten, als sie verfolgt wurden, auf die Polizisten und verwundeten zwei von ihnen. Sie wurden jedoch umzingelt, entleibten sich aber selbst.

Reichstagsdämmerung.

Der Oktober ist herangenaht und mit dem Gilben der Blätter pflegt in Deutschland das allgemeine Interesse für das innerpolitische und parlamentarische Leben wieder zu erwachen. In den meisten europäischen Staaten sind die Volksvertretungen bereits mitten in der Arbeit und aus England sowie aus Ungarn drängen sich die Meldungen über Krisen. Im Deutschen Reiche brachte die jüngste Reichstagssession erst vor einigen Monaten im Hochsommer eine Katastrophe, doch von neuem dürften sich Krisen einstellen, denn der krankhafte Zustand in unserem Finanzwesen ist chronisch geworden. v. Bethmann-Hollweg bereitet mit seinem Reichsschatzsekretär Wermuth zwar eine Kur vor, die auf dem Grundsatz der äußersten Sparsamkeit beruht, aber wir dürften nur zu bald erleben, daß der Versuch mit diesem Mittel nicht die Leiden des Staates heilt.

Die Einberufung des Reichstags wird nach der soeben erschienenen offiziösen Kundgebung Ende November erfolgen; als Termin wird entweder der 23. oder der 30. des Nebelmonats genannt. Aus der Dämmerung treten allmählich die Entwürfe der Regierung hervor, die sich mit der Bewilligung der riesigen Nachträge befassen, die die Schulden aus den Jahren 1906—1909 erfordern. Gegen 600 Millionen sind noch zu decken. In den Reichsämtern herrscht eine gewaltige Geschäftigkeit, um alle rechnerischen Unterlagen für das Reichsschatzamt, in dem die Fäden für die Aufstellung des Reichshaushaltsetats zusammenlaufen, zu beschaffen. Die letzten Entscheidungen hat sich der Kanzler, wie er bekannt geben läßt, selbst vorbehalten, damit die Sparsamkeit auf allen Gebieten der Reichsverwaltung auch tatsächlich verwirklicht werde.

Damit nicht alle Hoffnung schwindet, daß der Etat zwischen Ausgabe und Einnahme einen Ausgleich schaffen kann, läßt der Reichsschatzsekretär Wermuth einen Auszug aus dem jüngsten Reichseinnahmenausweis veröffentlichen, der sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende August erstreckt. Gegenüber den entsprechenden Monaten im Vorjahre hat sich ein Mehr von 80 Millionen Mark ergeben. Die Wirkung der neuen Besteuerung ist danach deutlich in die Erscheinung getreten. Es kamen besonders die Brau- und die Schaumweinsteuer in Betracht, die bereits vom 1. Juli ab in erhöhten Sätzen erhoben wurden. Die Zölle hatten bis Ende August 290,2 Millionen Mark oder 51,6 Millionen Mark mehr erbracht als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Gegenüber der fünfmonatlichen Etatsrate beläuft sich das Mehr auf 28,2 Millionen Mark.

Offiziöse Stimmen begrüßen die bisherige Gestaltung der Reichsfinanzlage im laufenden Jahre mit Freude, und wir können nur wünschen, daß kein Rückschlag in den Erwartungen eintritt. Die Nachversteuerungen und Nachverzollungen lassen noch kein rechtes Bild aufkommen, und erst, wenn ein Jahresergebnis vorliegt, kann man ein zutreffendes Urteil fällen. Der Ruf nach Sparsamkeit läßt sich noch nicht als eine Tat ansehen. An dem Mehr an Zuwendungen für Heer und Flotte wird sich kaum viel ändern lassen. Es steht fest, daß der Gesamtbedarf des Reiches sich von 1900 bis 1909 von 2,2 auf 2,8 Milliarden, d. h. um über 600 Millionen erhöht hat. Wir werden sehen, wie die Finanzreform diesen Ansprüchen gerecht geworden ist.

Der Streit um dieselbe hat den ganzen Sommer weitergetobt, und in der neuen Reichstagsdämmerung treten die kämpfenden Parteigestalten mit ihren Waffen wieder deutlicher hervor. Fürst Bülow, der sich nach seinem eigenen Ausdrucke aus der „Drecklinie" entfernt hat, kann trotz seines Schweigens nicht verhindern, daß man ihn mit nichtswürdigen Unterstellungen bewirft. Es dämmert den Kanzlerstürzern, daß ihnen die kommende Reichstagssession, die nur noch als eine Vorbereitung zu den Neuwahlen zu betrachten ist, böse Erfahrungen bringen wird, und deshalb glaubt man den Zeitpunkt gekommen, um die alte leidige Novembergeschichte aufwühlen zu müssen.

Aus parteipolitischen Gründen, und zwar um den vom Volke erhobenen Vorwurf von sich abzuwälzen, einen populären und erfolgreichen Staatsmann durch Annahme einer unpopulären und unbilligen Finanzreform gestürzt zu haben, wird der geschiedene Kanzler bis über das politische Grab hinaus verfolgt. Nicht aus Begeisterung für die Wahrheit und nationaler Aufopferung für Thron und Altar werden die längst als unwahr widerlegten Behauptungen über das „Kaiserinterview" aufgewärmt, sondern aus Furcht vor der Vergeltung durch die Wähler und aus Verängstigung durch die Auseinandersetzung im eigenen Lager. Eine amtliche Erklärung über die Gründe des Rücktritts des Fürsten Bülow steht bevor, und sie wird untrüglich beweisen, daß der Kanzlerwechsel nicht auf den Kaiser, sondern auf konservative Fanatiker zurückzuführen ist.

Rundschau.

Staat und Handwerk.

Wie jetzt bekannt wird, hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten für eine Reihe von Regierungsbezirken und Eisenbahndirektionsbezirken eine Anordnung erlassen, wonach die zuständigen Handwerkskammern von den Behörden in jedem Jahre vor Beginn der Bauarbeit aufgefordert werden sollen, eine Zusammenstellung von Arbeitslöhnen und Materialpreisen nach bestimmten Grundsätzen anzufertigen. Die Zusammenstellungen sollen dem die Lieferungen ausschreibenden Beamten bei der Vergebung der staatlichen Arbeiten, die sich zur handwerksmäßigen Ausführung eignen, als Anhalt dienen. Falls sich herausstellen wird, daß eine solche Maßregel sich für die Förderung des Handwerks als nützlich erweist, dürfte der Minister eine allgemeine Einführung verfügen. Den obersten Reichsbehörden ist von diesem Vorgehen des preußischen Ministeriums Kenntnis gegeben mit dem Anheimstellen, auch für ihre Ressorts entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Wir können diesem Vorgehen des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten nur Beifall zollen und den Wunsch hinzufügen, daß sein Beispiel bei allen anderen Ressorts Beachtung und Nachahmung finden möge. Von freisinniger Seite ist im Reichstag wie im preußischen Landtage oft genug angeregt worden, daß bei Ausführung staatlicher Arbeiten mehr als bisher das Handwerk berücksichtigt werden soll. Auch ist wiederholt eine Reform des Submissionswesens gefordert worden, insbesondere in der Richtung, daß dem Handwerk die Beteiligung an staatlichen Arbeiten ermöglicht und erleichtert wird. In der letzten Tagung des Reichstags ist ein von der Freisinnigen Volkspartei gestellter Antrag auf reichsgesetzliche Regelung des Submissionswesens angenommen worden, und es steht zu hoffen, daß diese für weite Kreise des Handwerks bedeutsame Frage eine baldige gesetzgeberische Regelung findet.

Die Zarenreise nach Italien.

Aus zuverlässiger Quelle erfährt das „B. T.", daß die Reise des Zaren nach Italien wieder höchst fraglich geworden ist. Die russische Regierung ließ in Rom mitteilen, daß es dem Zaren kaum möglich sein werde, in diesem Jahre nach Italien zu kommen, und daß der Zar die Reise auf das nächste Jahr verschieben möchte. Gleichzeitig wurde um die Zustimmung der italienischen Regierung ersucht. Diese dürfte kaum abgelehnt werden, obwohl man lieber gesehen hätte, wenn der Besuch noch in diesem Jahre stattgefunden hätte.

Eine Palastverschwörung in Montenegro?

Eine Meldung über ein mißglücktes militärisches Komplott in Montenegro wird durch Informationen, die an zuverlässigen Stellen eingetroffen sind, bestätigt. Danach dürfte die Verschwöreraffäre, in die bereits mehrere Offiziere verwickelt sind, einen großen Umfang annehmen. Es wird versichert, daß hinter den Verschwörern der Erbprinz Danilo gestanden

Die Küche im Oktober.

Von A. Burg.

Oktober — der letzte Erntemonat — bringt in dieser Ehre, in dem sich die Ernte des kühlen Frühjahrs und Sommers wegen um mehrere Wochen verzögerte, noch reichliche Arbeit. Es dürfte das Ende des Monats herankommen, ehe die den Feldfrüchte, die Kartoffeln, geborgen sind. Nachdem die Hochsommerzeit mit den ersten Garten-Kartoffeln", die Frühherbstzeit mit den ersten „Feld-Kartoffeln" uns blaue, rosige und weiße Sorten und von diesen wieder runde und längliche gebracht hat, sind wir nunmehr bei den Dauer-Kartoffeln angelangt. Viele Hausfrauen bevorzugen rote, andere weiße, Salatzwecken, auch für Bratkartoffeln nimmt man längliche, die nicht so mehlig sind und beim Kochen nicht zerfallen. Wenn auch eine große Anzahl Vorschriften für Kartoffelgemüse und Kartoffelspeisen im allgemeinen bekannt sein dürfte, so sei hier an eine vorzügliche Speise erinnert, die für den Abendtisch sehr passend ist: gebackene Kartoffeln mit Käse. Die nötigen Kartoffeln werden in der Schale gar, aber nicht zu weich gekocht, abgezogen und in Scheiben geschnitten. Eine feuerfeste Schüssel oder Form wird mit Butter ausgestrichen, dann legt man eine Schicht Kartoffelscheiben hinein, füllt darüber einige Löffel dicke, saure Sahne, die man vorher mit einigen Eiern und reichlich geriebenem Parmesankäse verquirlt hat und fährt so fort, bis die Kartoffeln verbraucht sind. Die letzte Sahne wird gleichmäßig darübergefüllt. Im Ofen muß die Kartoffelspeise bei mäßiger Hitze backen, bis die Oberfläche schön goldbraun ist, worauf sie sofort in der Form aufgetragen wird. Aufgeschnittener Schinken, Rauchfleisch, Pökelfleisch oder Brühwürstchen bilden passende Beilage.

Frische Gurken, Zwiebeln, alle Kohlgemüse, Mohrrüben, Bohnen, junger Sellerie, Kohlrüben, Schwarzwurzeln und weiße Rüben, so, wie schöner Herbstspinat versorgen die Küche noch reichlich, so daß die Hausfrauen vorläufig den Konserven noch weniger zusprechen. Als bewährtes Gemüse zu Wildbraten, namentlich Rebhuhn und Hasenbraten, ist Sauerkohl saisongemäß, der als echter Volksfreund auf dem einfachsten Tisch ebenso daheim ist, wie auf der opulenten Tafel. Dort mit Erbsen und Eisbein oder Pökelfleisch, hier mit Rebhuhn, Fasan, Hasenbraten, Wildschwein oder Ente. Dort einfach mit Fett geschmort, gewürzt und abgeschmeckt, hier vielfach mit der Zugabe von Rotwein oder auch Champagner.

In den Oktober fällt die Arbeit des Gurken-Einmachens, namentlich der beliebten Zuckergurken, Essiggurken usw. Die Gurken, saftig und erfrischend, aber ohne besonders eigenes Aroma, ziehen fremdes Aroma leicht an und halten es fest. Deshalb kommen auch bei der Gurken-Konserve die sonst in der Küche beiseite geschobenen alten deutschen Würzkräuter zu Ehren, Dill und Portulak, Estragon und Basilikum, Pimpinelle (Bibernelle) und Tripmadam (FettHenne).

Man kann die Gurken ganz nach Belieben milder und schärfer im Geschmack gestalten, die schärfsten sind die „Teufelsgurken". Dazu werden schöne, grüne Gurken geschält, der Länge nach durchgeschnitten, von Kernen und Mark befreit, in Stücke geschnitten und mit Salz bestreut, 1—2 Tage beiseite gestellt. Dann trocknet man sie ab und legt sie schichtenweise in einen Steintopf, auf jede Lage Gurkenstücke kommt eine Lage Pfefferkörner, geschälte Schalotten, geschabter scharfer Meerrettig, Pfefferkraut, Lorbeerblätter, Fenchel, Kümmel, ein kleine Stückchen Knoblauch und spanischer Pfeffer (Pfefferschoten). Wenn der Topf fast gefüllt ist, legt man noch ein Bündchen Kräuter (Estragon, Basilikum, Pimpinell und Portulak) darauf, übergießt sie mit siedendem Weinessig, läßt den Topf zwei Tage stehen, gießt den Essig ab, kocht ihn auf und füllt ihn siedend wieder auf die Gurken, wiederholt dieses Verfahren noch zweimal nach je zwei Tagen, worauf man nach Abkühlen des letzten Essigübergusses den Topf mit Pergamentpapier verbindet und an kühlem Ort aufbewahrt. Zu fettem Braten, auch zu Hammelfleisch bilden diese Gurken im Winter eine beliebte Beigabe.

Für Zuckergurken ist die Zugabe von etwas Ingwer anzuraten. Dieser gibt ihnen einen sehr feinen, kräftigen Geschmack. Die Gurken werden geschält, halbiert, von Kernen und Mark befreit, in siedendem, schwachgesalzenem Wasser einmal aufgekocht und zum Abtropfen in ein Sieb gegeben. Auf zwei Kilogramm Gurkenstücke kocht man 1¼ Liter feinsten Weinessig mit 750 bis 800 Gramm zerschlagenem Hutzucker, 4—5 Gr. Nelken und 10 Gr. Zimt auf, nimmt Nelken und Zimt heraus und gießt den heißen Essig über die Gurkenstücke, die drei Tage so stehen bleiben. Dann schichtet man die Gurken mit dazwischengelegtem Ingwer, etwas Zimt und Muskatblüte in einen Steintopf, siedet den abgegossenen Essig nochmals auf, läßt ihn ein wenig abkühlen, gießt ihn darüber und bindet, wenn er vollständig erkaltet ist, den Topf mit Pergamentpapier oder Blase zu. Die Obsternte ist mit Mitte Oktober beendet, die zuletzt geernteten Winteräpfel müssen noch nachreifen und erreichen ihren höchsten Wohlgeschmack erst im Dezember.

Die Frühherbstsorten eignen sich vorzüglich zum Kochen und Speisen, allen voran der Gravensteiner, der ursprünglich in Italien heimisch, durch einen Vorfahren der deutschen Kaiserin nach Holstein gebracht und im Garten zu Gravenstein angepflanzt, gerade hier im Norden Deutschlands sein besonders feines Aroma entwickelte. Bekanntlich haben die norddeutschen Aepfel einen ausgeprägt charakteristischen, vielfach etwas herbsäuerlichen Geschmack, während die italienischen, tiroler und die amerikanischen saftreicher, aber milder sind. Zu Kochzwecken werden die aromatischen länglichen „Hasenköpfe" gern verwendet, und die alte Küchenregel stellt Apfelmus gern mit Hasenbraten zusammen. Sollen zwei verschiedene Kompotte dazu gereicht werden, so sind Preiselbeeren und Hagebutten passend. Von anderen Herbstbeeren sind Ebereschen und Fliederbeeren in der Küche fast vergessen. Das ist, bezüglich der Eberesche, zu bedauern, da Ebereschen-Gelee und -Saft früher ein wirklich gutes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit und Erkältungskatarrhe war. Birnen und Weintrauben, sowie Reste schöner Pflaumen, auch zu Einmachzwecken, Melone, Kürbis und Quitte beschließen den Schatz heimischer Früchte. Von allen Herbstfrüchten dürfte die Quitte eine der eigenartigsten sein, indem sie frisch nicht genossen werden kann, da das Fleisch zu hart und zu herb ist. Die beliebteste Art zur Gelee-Kompott-Selbstbereitung ist die große Birnquitte. Aus dieser werden auch die Quittenpasten, das Quittenbrot und die Quittenwürste hergestellt, die, meist mit etwas Cochenille rötlich gefärbt, eine beliebte Weihnachtssüßigkeit bilden. Neuerdings stellt man aus Quitten auch eine sehr feinschmeckende Sauce für warme und kalte Speisen her. Zur Verwendung kommen am besten solche Früchte, die mehrere Tage nach dem Pflücken auf Stroh gelegen haben, weil sie dann erst ihren starken Duft entwickeln. Man schält zur Sauce die Früchte, kocht sie mit etwas Wasser, oder mit halb Wasser, halb Weißwein, Zucker, Zimt und Zitronenschale weich, streicht alles durch ein Sieb, bringt die Flüssigkeit wieder zum Kochen und bindet sie mit einem Löffel in Wein verquirltem Kartoffelmehl.

Von Haarwild steht der Hase im Vordergrund des Interesses. Die Vorräte werden wahrscheinlich nicht allzu groß, die Preise keine billigen werden, da das nasse, kühle Frühjahr der Aufzucht der jungen Hasen nicht günstig war. Dann gibt es noch Rehwild (Böcke) von Mitte Oktober an, auch Hirsche und Wildschweine. Von Wildgeflügel findet das Rebhuhn und vereinzelt die Wildente und Bekassine (Wasserschnepfe) Beachtung. Im allgemeinen wird in der feinsten Küche, für die sie allein in Frage kommt, die Frühlingsschnepfe höher geschätzt, als die Herbstschnepfe. Von Schlachtfleisch bietet der Monat alles, leider zu immer noch hohen Preisen. Das im Sommer und Frühherbst noch übersehene Pökelfleisch, das Kasseler Rippchen, in Oesterreich Kaiserfleisch

habe, der die Entthronung oder Entfernung des Fürsten anstrebe und deshalb mit den unzufriedenen Offizieren in Verbindung getreten sei. Zahlreiche Verhaftungen stehen noch bevor. Die Angelegenheit wirkt um so peinlicher, als für das nächste Jahr große Festlichkeiten zur Feier des Regierungs- und Ehejubiläums des Fürsten Nikita geplant sind, bei denen angeblich auch seine Ausrufung zum König erfolgen soll.

Der russische Galgen.

In der Reichsduma soll während der bevorstehenden Sitzungsperiode die Frage der Aufhebung der Todesstrafe wieder angeregt werden. Demnächst wird eine offizielle Statistik erscheinen, aus der hervorgeht, daß im Jahre 1908 2569 Todesurteile gefällt worden sind, so daß auf jeden Tag sieben entfallen. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle wurde die Todesstrafe wegen Raubes oder Plünderung verhängt, während wegen Verbrechen gegen den Staat nur sehr wenige Todesurteile ausgesprochen worden sind. Was die Verteilung der Todesurteile auf die einzelnen Gerichtsbezirke betrifft, so steht Odessa mit 30 Prozent aller Todesurteile weitaus an der Spitze. Der Präsident der Reichsduma, Chomjakow, hat sich russischen Journalisten gegenüber dahin geäußert, daß er die Vollstreckung der Todesstrafe unter dem jetzigen Verfahren für unsinnig halte, weil die Regierung sehr viele Personen für Verbrechen aufhängen lasse, die bereits in Vergessenheit geraten seien, selbst die zum Tode verurteilten „Verbrecher" wüßten sehr oft nicht, weswegen sie hingerichtet werden.

Unlauterer Wettbewerb.

Das neue Gesetz.

Am heutigen 1. Oktober 1909 tritt das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb in Kraft. Es enthält viele bedeutsame Vorschriften, die von einschneidendem Einfluß auf unser wirtschaftliches Leben sein werden. Von manchen Vorschriften läßt sich nicht sagen, wie sie sich in der Praxis bewähren werden. Im allgemeinen aber ist ein wesentlicher Fortschritt nicht zu verkennen. Ihn zeigt gleich die erste Bestimmung des Gesetzes, daß, wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs Handlungen vornimmt, die gegen die guten Sitten verstoßen, auf Unterlassung und Schadenersatz in Anspruch genommen werden kann. Diese Vorschrift geht über den § 826 BGB. weit hinaus; das alte Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs enthielt sie nicht.

Wichtig ist die fast ganz neue Regelung des Ausverkaufswesens. Das sogen. Vorschieben oder Nachschieben von Waren, welches die Strafsenate des Reichsgerichts unter der Herrschaft des alten Gesetzes, sofern es sich um geringfügige Qualitäten handelte, gestattet hatten, ist bei Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre jetzt verboten. Die unlautere Reklame ist in mannigfacher Beziehung neu getroffen. Der Ursprung der Waren, die Menge der Vorräte muß richtig angegeben werden. Auch unrichtige Angaben nicht rein tatsächlicher Art werden umfaßt (Unterlassungsanspruch, Schadenersatz). Die kriminelle Strafe ist verschärft und trifft, wie auch sonst vielfach im Gesetz, den Inhaber oder Leiter des Betriebes neben dem Angestellten oder Beauftragten, falls dieser unrichtige Angaben gemacht hat, und der Leiter Kenntnis hatte.

Neu ist weiterhin, daß bei Waren, die aus einer Konkursmasse stammen, aber nicht mehr zum Bestande der Konkursmasse gehören, jede Bezugnahme auf die Herkunft der Waren aus der Konkursmasse verboten und strafbar ist. Eine nicht unbedenkliche Vorschrift! Ferner ist bei Ausverkäufen der Grund des Ausverkaufs anzugeben, falls solche Ausverkäufe öffentlich angekündigt sind. Die Normierung einer Strafe sowie entsprechende Befugnisse, welche der Verwaltungsbehörde beigelegt sind, sichern die Durchführung der Vorschrift. Der Begriff des Ausverkaufs ist erweitert — § 9. —

Sehr segensreich und ganz neu ist die Bestimmung, daß, wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs dem Angestellten oder Beauftragten eines geschäftlichen Betriebes Geschenke oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, um durch unlauteres Verhalten des Angestellten oder Beauftragten mit dem Bezuge von Waren oder gewerblichen Leistungen, zu welchen nach ausdrücklicher Gesetzesvorschrift auch landwirtschaftl. gehören, um eine Bevorzugung für sich oder einen Dritten zu erlangen, sich strafbar macht (Gefängnis bis zu einem Jahr). Auch der mitschuldige Angestellte verfällt der gleichen Strafe. Auch die Anschwärzung des Konkurrenten ist neu geregelt, mit zutreffender Berücksichtigung vertraulicher Mitteilungen. (Vgl. § 14.) Desgleichen ist der Verrat von Geschäftsgeheimnissen, eine in der Neuzeit immer bedeutungsvoller werdende Tat, die unbedingt verhindert werden muß, zivil- und strafrechtlich gefaßt und sein Umkreis weiter umschrieben; insbesondere ist jetzt auch verboten, die im geschäftlichen Verkehr anvertrauten Vorlagen oder Vorschriften technischer Art, insbesondere Zeichnungen, Modelle, Schablonen, Schnitte, Rezepte (!) zu Zwecken des Wettbewerbs unbefugt zu verwerten oder an andere mitzuteilen. — Bei wichtigen Vergehen, insbesondere gegen die Ausverkaufsbestimmungen, ist Offizialverfolgung vorgesehen.

Endlich wird besonders der § 16 im Geschäftsleben viel Beachtung finden, ist er doch dazu angetan, den unlauteren Nachahmungen gewisser Geschäftsleute zu begegnen. Macht doch der Wiesbadener General-Anzeiger als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden die Erfahrung tagtäglich, daß ihm die vom Magistrat der Stadt Wiesbaden allein zugehenden amtlichen Inserate — wenn auch verspätet — von anderen Zeitungen glatt nachgedruckt werden. Nach dem Wortlaut des Gesetzes macht sich aber jeder strafbar, der eine Druckschrift in einer Weise benutzt, die geeignet ist, Verwechselungen mit dem Namen oder der besonderen Bezeichnung hervorzurufen, deren sich ein anderer befugterweise bedient. Abgesehen von dem Gesetze gibt es aber auch eine Wohlanständigkeit im Geschäftsleben, an die man allerdings bei skrupellosen Nachdruckern vergebens appellieren dürfte.

Die Zukunft der Flugmaschine.

Eroberer der Luft.

Was erwarten und erhoffen die Pioniere des Menschenfluges selbst von dieser Zukunft? Diese interessante Frage wird von einigen der bedeutendsten Aviatiker im „American Magazine" beantwortet.

So schreibt Henry Farman: „Innerhalb der nächsten zehn Jahre wird das Luftfahrzeug den Platz des Automobils eingenommen haben. Zuerst wird es nur Popularität als ein sehr schnelles Sportgefährt erlangen. Nicht lange danach wird es dazu benutzt werden, besondere Botschaften und einzelne Passagiere zu befördern; so wird es seinen Wert für den Verkehr beweisen. Das Luftfahrzeug des nächsten Jahrzehnts wird seinem Vorgänger nur noch wenig ähnlich sehen. Es wird ein kleineres Gefährt sein, seine Flügel werden gestutzt werden. Sein Motor wird an Größe und Gewicht zusammenschrumpfen, aber an Kraft enorm zunehmen im Vergleich mit seinem Verlust an Schwere. Es wird sich geschickt und sicher in den Straßen unserer Großstädte zu bewegen wissen, wird über und zwischen und unter Dächern, Mauern, Brücken dahinfliegen. Heute rattern noch die Automobile der Newyorker Feuerwehr durch die menschenbedeckten Straßen, bringen den Verkehr zum Stocken und rufen allgemeine Aufregung hervor. Bald wird die fliegende Feuerwehr hoch über den Häuptern hingleiten, das Alarmsignal gebend mit dem Schwirren ihrer Flügel. Es ist kein Grund, warum das Aeroplan der Zukunft nicht von Geschäftsleuten mit ebenso viel Leichtigkeit benutzt werden kann wie das Automobil. Die große Schnelligkeit der Flugmaschine wird sich besonders bei Leuten beliebt machen, die den täglichen Weg von ihrer Wohnung in der Vorstadt nach dem Bureau rasch hin und zurück machen wollen. Die Flüge werden so hoch in der Luft stattfinden, daß der Fahrer wenn irgend etwas an der Maschine nicht in Ordnung ist, genügend Raum und Zeit hat, einen passenden Landungsort auszuwählen. Mit ein wenig Erfahrung kann man einen Aeroplan so landen lassen, daß es bis auf die Länge eines Fußes genau auf der vom Lenker gewollten Stelle herunterkommt, von der es aufstieg. Solche Landungsplätze werden natürlich auf öffentlichen Gebäuden, besonders aber auf Dächern von Eisenbahnstationen oder Hotels angebracht werden müssen."

Einen solchen Flugmaschinenverkehr will der bekannte Aviatiker Thomas S. Baldwin schon im nächsten Jahre zwischen Boston und Umgegend einrichten und bis nach Newyork ausdehnen, wobei Stationen in einer Entfernung von 25 englischen Meilen angelegt werden sollen. „Ich bin nicht so sanguinisch," so schreibt er, „daß ich glauben würde, die neue Art des Verkehrs durch die Luft würde sogleich allgemein beliebt werden. Aber nachdem wagemutige Männer die Sicherheit der Flugmaschine erwiesen und die Befürchtungen ängstlicher widerlegt haben, erwarte ich, daß der Luftverkehr die an die Erde gebundenen Methoden der Fortbewegung langsam ersetzen wird. Man bedenke die Vorteile einer Luftreise von seinem Landsitz nach dem Bureau in der Stadt! Da braucht man nicht verschiedenartige Eisenbahn u. Straßenbahnwagen benutzen, braucht nicht auf die einzelnen Verbindungen zu warten und ist außerdem mit größter Schnelligkeit am Ziele. Wenn die nötigen Luftschiffstationen auf den Dächern angelegt sind, dann hat man nur zum Dach emporzusteigen, setzt sich in das Luftautomobil und kommt in gerader Linie nach Hause — wie eine Brieftaube."

Skeptischer äußert sich über die Zukunft des Aeroplans Wilbur Wright: „Keine Flugmaschine wird je von Newyork nach Paris fliegen. Das erscheint mir unmöglich. Der Motor ist es, der dem Flug Grenzen setzt. Kein Motor kann vier Tage lang mit der erforderlichen Geschwindigkeit, ohne anzuhalten, laufen, und niemals wird man sicher sein, den geeigneten Wind zum Schweben zu finden. Das Flugfahrzeug wird immer ein Beförderungsmittel für besondere Nachrichten und ein Vergnügungsgefährt sein, aber niemals ein Beförderungsmittel für Lasten. Wenn ein Aeroplan geschickt gehandhabt wird, dann ist es ebenso sicher wie ein Automobil."

Orville Wrigth ist zukunftsfreudiger als der Bruder und hegt ganz bestimmte realisierbare Hoffnungen: „Ich glaube sicher, daß die Zeit schon da ist, in der lange Reisen rasch und ohne Gefahr in einem Aeroplan gemacht werden können. So könnte man z. B., wenn geeignete Landungsplätze angelegt sind, an denen man seinen Heizvorrat ergänzt, mit Leichtigkeit von Newyork nach Denver fliegen. Binnen kurzem wird ein Versuch derart gemacht werden."

Für die große Bedeutung der Flugmaschine und ihren Nutzen als Verkehrsmittel tritt auch Glenn H. Curtiß ein, der besonders die wissenschaftlichen Grundlagen der Fliegekunst betont und eine Fortentwicklung von den reicheren Erfahrungen erwartet, die man noch über Luftströmungen und Windrichtungen sammeln wird. Er schließt mit den Worten: „Für diejenigen, die über der Erde in den modernen, motorgetriebenen Luftfahrzeugen Fahrten unternommen haben, erscheint die Zeit nahe herbeigekommen, in der Flugmaschinen so zahlreich sein werden als heute Automobile."

Die portugiesische Heirat.

Politische Erfindungen.

Zwischen London und Lissabon streut Frau Fama geflissentlich die Nachricht aus, der junge König von Portugal werde sich in nicht ferner Zeit mit der ältesten Enkeltochter König Eduards, der Prinzessin Alexandra, vermählen. Hierzu erfährt ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.", daß die genannte junge Dame, bekanntlich die Tochter des Herzogs von Fife und der ältesten Tochter des Königspaares, lange einfach als Lady Alexandra Duff bekannt war, und wurde erst als Prinzessin charakterisiert, als ihre Mutter den Titel Princeß Royal erhielt. Sie ist ein hübsches, schlanke[illegible]dchen, [illegible] im letzten Mai 18 Jahre al[illegible] kurz da auch in die Gesellschaft einge[illegible]. Man in London von Anfang an di[illegible] erscheinli[illegible] dieser Verbindung bestritten [illegible] es [illegible] in Portugal immer [illegible], die besser wissen wollten.

Der Gedanke [illegible] die Masse des Publikums [illegible] auf die Einbildungskraft Wirk[illegible], Politik[illegible]verbindungen spielen dabe[illegible] Rolle als ein ganz naives mensch[illegible] an der Erwägung, daß das [illegible]haus Töchter so gut unter die Hau[illegible]. Tochter des Monarchen trägt d[illegible]norwegischkrone, eine Nichte wird die Kro[illegible] tragen und eine andere Nichte [illegible] Königin Spanien. Da wäre eine Verb[illegible]ng mit portugiesischen Hause, die das [illegible] Herzogs von Fife auch mit der [illegible]krone [illegible] würde, eine hübsche Abrund[illegible] der D[illegible]

Für die Dinge, dem [illegible] des Festlandes am nächsten [illegible], für bestehenden Familienzusammenha[illegible] zwisch[illegible] jüngern, portugiesischen, kathol[illegible] u. [illegible]tern, englischen, protestantischen [illegible] Koburg haben diese guten Le[illegible] weder[illegible] noch Verständnis, und der Unt[illegible] [illegible]kenntnisses, der in diesem Falle [illegible] und [illegible] sicher nicht ganz unwesentlich wäre[illegible] für ihre Person fromme Leute hie[illegible]lander als man glauben sollte. Indessen [illegible] hat es sich überhaupt nicht, sich übe[illegible]projekt den Kopf zu zerbrechen.

Wenigstens arbeitet, [illegible] den letzten paar Tagen wieder aus [illegible] bestimmt über die Sache telegra[illegible]ert geschrieben wurde, hier der Dement[illegible] eifrig: Der Daily-Telegraph hat [illegible] kein wahres Wort an dem Verlob[illegible], und Dail[illegible] Mail bemerkt, sie höre, es [illegible] der Heirat nichts amtlich erklärt [illegible]. „Das Verlangen der Portugiesen — [illegible] weitern — ihren Monarchen durch [illegible] mit einem Lande verknüpft zu sehen, [illegible] Freundschaft alt überliefert ist, m[illegible] geltend und will von keiner [illegible]bleugnung hören". Wie man sieht, hä[illegible] für alle Fälle die Türe offen.

Westminster Gazette dage[illegible] Hauptblatt der Ministeriellen, gibt an [illegible] Stelle folgender Mitteilung Raum: [illegible] gar keine Unterlage — schreibt man [illegible] die von einigen Blättern gebrachten Br[illegible] vorhanden, daß eine Heirat zwische[illegible] König von Portugal und der Prinzessin [illegible] von Fife vereinbart worden sei und da[illegible] November die Verlobung erfolgen werde[illegible] das eine höchst unverantwort[illegible] Erfindung, denn der König von [illegible] und die Prinzessin haben einander ni[illegible], und es würden dieser Heirat ernste H[illegible] im Wege stehen. Man glaubt in Hofkreis[illegible] der König von Portugal sich im nächste[illegible] mit einer österreichischen Erzherzogin ve[illegible] werde, die ein sehr großes Vermögen be[illegible]. Das klingt sehr bestimmt und doch wollen [illegible] Leute hier nicht überzeugen lassen. [illegible] wenn Don Manuel die Prinzessin Alexan[illegible] gesehen hat, so wird er doch in diesem Herbste am Hoflager in Windsor zum Besuch erwartet, und was die Hindernisse gegen die Heirat anbelangt, so wären es genau dieselben, die nicht verhindert haben, daß der König von Spanien eine Engländerin zu seiner Gemahlin gemacht hat, jedenfalls hat die Frage der sogenannten Ebenbürtigkeit nichts damit zu schaffen. In England sind die Abkömmlinge von Mitgliedern des Königshauses ebenbürtig, deren Ehe der Souverän anerkannt hat, und es macht durchaus nichts aus, ob die Gemahlin des Thronerben und die Königin von Spanien vor ihrer Vermählung in der dritten Abteilung des Gothaschen Hofkalenders geführt wurden.

So würde es auch der Prinzessin Alexandra sicher nicht im Wege stehen, daß ihr Vater, der Herzog von Fife, wie weiland die Mediceer, aus einer Bankierfamilie hervorgegangen ist. Man ist in dieser Hinsicht überhaupt in England nie allzu heikel gewesen, auch noch nach dem vielverheirateten achten Heinrich nicht. Da war z. B. unter der Dynastie Stuart ein Schenkwirt in Westmin-

---

genannt, sowie Schinken in Burgunder und von frischem Schweinefleisch der Schinken mit der eingekerbten Kruste, das Rippenspeer, das eine Brotkruste erhält, und das zarte Filet (Lende) erfreuen sich in der Küche erhöhten Interesses. Von Schlachtgeflügel sind Ente und namentlich Gans beliebte Saisonbraten, während junge Hühner und Tauben weniger beachtet werden. Die vielfach in den Großstädten angebotenen Spickbrüste scheinen noch etwas verfrüht zu sein, denn die eigentliche Zeit der Gänseschlachtung kommt erst mit dem nächsten Monat, und die Spickgans der noch nicht genügend fetten Gans ist zäh, trocken und unschmackhaft. Die Eier fangen an teurer zu werden, eine Mandel der billigsten sogenannten Kisteneier, welche in Massen aus Ungarn, Galizien, Italien, namentlich aber aus Rußland über Riga hierher eingeführt werden, kostet um diese Zeit schon 95 ₰ bis 1,10 ℳ, frische Eier 9—10 ₰ das Stück. Da heißt es, nicht nur mit Eierspeisen, sondern auch mit feinen Kuchen, Torten, Speisen und Puddings sparen! Mit Neid lesen wir die Rezepte aus der Zeit unserer Großmütter; wieviel Eier sind zu deren Kuchen vorgeschrieben! Diesen Luxus dürfen sich die Enkelinnen nicht erlauben, von zehn Eiern streichen sie mindestens drei bis vier. Es ist uns auch kein besonderer Trost, daß damals der Zucker ungefähr sechsmal teurer war. Wir wissen, daß man damals die Speisen mit Syrup süßte, wie es Hausfrauen der alten Schule noch mit dem Rotkohl und den sauren Speckkartoffeln, namentlich aber mit den braungekochten Teltower Rüben halten. Man kann nicht leugnen, daß gerade bei diesen Gerichten die eigentümlich-aromatische Süßigkeit des Syrups passend ist.

Ueber die Ergiebigkeit der Honigernte wird geklagt; als die Bienen zu schwärmen begannen, war es kalt, ebenso kühl die Zeit der Lindenblüte. Ein Kilogramm Honig, sonst 1—1,10 ℳ kostend, dürfte in diesem Jahre nicht unter 1,25—1,30 ℳ zu haben sein, vorausgesetzt, daß es sich um wirklich reinen, unverfälschten Honig handelt. Allerdings dürfte die Ergiebigkeit des Heidehonigs bei trockenem Septemberwetter noch eine gute werden. Bekanntlich bringen zahlreiche Imker, die nicht allzuweit der Lüneburger Heide wohnen, ihre Bienen zur Zeit der Heidekrautblüte nach dort. Es gibt zur Beförderung der Körbe eigene sogenannte „Bienenzüge" auf den Eisenbahnstrecken jener Gegend.

Sämtliche Süßwasserfische sind vollwertig und gut, leider in vielen, nicht so dicht am Wasser belegenen Orten teuer. Der Transport der lebenden Fische erhöht die Preise natürlich.

Theaterkobolde.

Während die literarische und geschichtliche Anekdote meist eine deutliche Pointe hat, setzen die Histörchen aus der Welt, die die Bretter bedeuten, eine gewisse Kenntnis des Milieus bei der schauspielerischen Persönlichkeit voraus. Die Klippen, denen also die Wiedergabe von Charakteranekdoten von vornherein ausgesetzt sind, hat Tony Kellen in einer amüsanten Sammlung „Schauspieler-Anekdoten" (Stuttgart, Robert Lutz) recht geschickt zu umschiffen gewußt.

Da wird erzählt, wie Karl Helmerding, der unvergeßliche Komiker des Berliner Wallner-Theaters, der seit den fünfziger Jahren länger als ein Menschenalter hindurch an der klassischen Stätte des Berliner Volksstücks und der Posse gewirkt hat, an seinem Lebensabende den Spleen verriet, „ernsthafte" Rollen spielen zu wollen. Bekanntlich haben die Gallmeyer und Girardi ganz ähnliche Ambitionen gehabt, und auch Raimund und Molière sollen den gleichen Ehrgeiz, nicht mehr in bloß komischen Rollen zu glänzen, besessen haben. Also Helmerding erklärt dem maßlos verblüfften Dramaturgen Gensichen, er habe als Abschiedsrolle den — Mephistopheles erwählt. Gensichen ging scheinbar darauf ein, um den beliebten Künstler nicht durch Widerspruch zu reizen. Zudem sagte er sich ganz mit Recht, daß ein derartig tolles Experiment auf die Berliner eine riesige Anziehungskraft ausüben müsse. Auch der Direktor Lebrun zeigte sich nach anfänglichem Widerstreben mit dem Plane einverstanden. Eines Tages ist aber der Kapellmeister Michaelis zugegen, als wieder die Rede auf diese seltsame Faustaufführung kommt und sagt: „Helmerding den Mephistopheles? Dann soll wohl Engels den Faust spielen?" Diese Bemerkung machte unseren Komiker denn doch etwas stutzig. Er quält sich noch ein paar Tage mit seiner eigenen Idee herum und erklärt dann, daß er sich von seinen Berlinern doch lieber in seinen alten Glanzrollen verabschieden wolle. Und so geschah es.

Eine Menge recht hübscher Anekdoten kursieren vom alten Döring, dem berühmten Charakterspieler des Berliner Schauspielhauses. Döring besaß große Geistesgegenwart, die ja auf der Bühne mit ihren tausend Zufälligkeiten ihren besonderen Wert besitzt. Bei einem Gastspiele in Köln passierte es in der Rage, daß der Darsteller des Prinzen in Shakespeares Heinrich IV. seinen Gegner Percy so derb auf den Helm schlug, daß der betreffende Schauspieler mit einer erheblichen Verletzung davongetragen werden mußte. Döring, der den Falstaf spielte, hat nun in der folgenden Szene den Leichnam zu fassen und zu sagen: „Da habt ihr den Percy!" Guter Rat war teuer, denn weit und breit war kein toter Percy zu sehen. Döring ergreift also das liegengebliebene Schwert und sagt zu den Umstehenden: „Da habt ihr Percys Schwert, das ist so gut, als wenn ihr ihn selbst hättet!" Das Publikum verstand diese gelungene Improvisation und quittierte mit lautem Beifall.

Ein anderer Berliner Schauspieler war Friedrich Beckmann, der berühmte „Eckensteher Nante" vom Königstädtischen Theater. Er schrieb seinem Direktor Cerf, der wegen seiner totalen Unbildung berüchtigt war, folgenden Abschiedsbrief, der an Grobheit gewiß nichts zu wünschen übrig läßt: „Sie sind Ritter des Roten Adlerordens dritter Klasse, Besitzer eines Theaters zweiter Klasse und ein Rindvieh erster Klasse." Hübsch ist auch die Anekdote, die den originellen Charakterspieler Otto Lehfeld zum Helden hat. Als er zur Kur in Karlsbad war, trifft ein Freund den Mimen, der eifrig mit dem Lesen eines Briefes beschäftigt ist. „Sehen Sie, da hab' ich einen Brief von meiner Frau — viel zu lang! Muß von hier bis dahin gestrichen werden."

Vor und hinter den Coulissen.

□ **„Suzette".** Die sensationellen Ehescheidungen in der Pariser Gesellschaft haben dem bekannten Dramatiker Brieux, dem Verfasser der „Roten Robe", die Idee zu einem neuen Tendenzstück eingegeben, das sich als ein Kampfstück gegen die Ehescheidungen darstellt. Dieses Drama, ein dreiaktiges Schauspiel, betitelt „Suzette", ging vor dem auserlesenen Publikum des Vaudeville-Theaters in Paris in Szene. Das Stück, das von Anfang bis zu Ende spannend geschrieben ist, fand, obwohl es eine ziemlich große Anzahl von Rührszenen enthält, ungeteilten Beifall. Namentlich der zweite Akt gefiel sehr. Brieux zeigt eine Häuslichkeit, in der sich die Katastrophe zu entwickeln beginnt. Der Ehemann überrascht seine junge Frau in dem Augenblick, als sie sich von seinem intimsten Freunde auf die Lippen küssen läßt. In seinem Zorn jagt der junge Ehemann den Verführer aus dem Hause und läßt sich nach dessen Fortgang zu Gewalttätigkeiten hinreißen. Die Frau sagt ihm ins Gesicht: „Es ist wahr, ich habe einen Geliebten". In Wahrheit ist ihre Schuld nur ganz gering. Um sich an ihrem Ehemanne, der sie nie verstanden hat, zu rächen, hat sie sich des Ehebruches beschuldigt. Die Eltern des Ehemannes, sehr sittenstrenge Leute, drängen ihren Sohn, die Scheidungsklage gegen seine Frau anzustrengen, und wollen das der Ehe entsprossene Kind durch Richterspruch ihm ganz zuerkennen lassen. Die junge Frau kann sich mit dem Gedanken, von ihrem Kind getrennt zu werden, nicht abfinden und gibt schließlich, an Leib und Seele gebrochen, den Kampf gegen die erbarmungslosen Schwiegereltern auf. Der junge Mann jedoch, der seine Frau aufrichtig liebt, verzeiht ihr, als er die Wahrheit erkennt, und zieht die Scheidungsklage zurück.

ster, der erst ein wohlhabender und dann ein reicher Mann wurde, als er schon nicht mehr jung war, sein schönes Schenkmädchen heiratete, und als er zum Sterben kam, ihr den schnöden Mammon hinterließ. Die hübsche und reiche Witwe hatte oft Gelegenheit, einen klugen Advokaten namens Hyde zu Rate zu ziehen und wurde schließlich seine Gattin. Hyde aber stieg von Stufe zu Stufe empor und wurde zuletzt ein großer und berühmter Lord-Kanzler und seine und des ehemaligen Schenkmädchens Tochter wurde die Gemahlin des Herzogs von York, des jüngeren Bruders Karls II., der diesem kinderlosen König als Jakob II. auf den Thron folgte und diesen Thron dann einbüßte. Seine Töchter aber, die Enkelkinder des Schenkmädchens aus Westminster, bestiegen als Königin Maria (Gemahlin Wilhelms III.) und Königin Anna, beide nacheinander, den englischen Thron, und erst nach dem Tode der Königin Anna kamen Hannoveraner an die Reihe. Können Sie sich da wundern, wenn das britische Inselvolk in der großen Mehrheit gar nicht weiß und auch in der kleinen Minderheit sich herzlich wenig darum kümmert, ob jemand in der ersten, zweiten oder dritten Abteilung des Gothaschen Hofkalenders steht?

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 1. Oktober.

Von der Wiesbadener Handelskammer.

Wahlen. — Die kaufmännischen Fortbildungsschulen. — Handelshochschulkurse. — Wein und Schaumwein. — Gattungsnamen. — Die Konzessionspflicht der Pensionen. — Ausländisches Recht. — Die Schiffahrt auf dem Main. — Mittagspause im Fernsprechverkehr.

Unter dem Vorsitz des Kommerzienrates Fehr-Flach fand gestern vormittag die 47. Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden statt. Zu Beginn wurde dem Kassenverwalter Hugo Wagemann Entlastung erteilt. Sodann wurde zu den Wahlen geschritten.

Ende 1909 sind für die Herren Kommerzienrat Fehr-Flach in Wiesbaden, Heinrich Haeffner in Wiesbaden, Emil Engel in Wiesbaden, Dr. G. von Brüning in Höchst a. M., H. Schürmann in Biebrich, C. H. Setzer in Rüdesheim, G. Herbster in Langenschwalbach Neuwahlen vorzunehmen, da Ende 1909 die sechsjährige Wahlperiode dieser Herren abläuft. Es ist noch nicht angezeigt, die Wahlkommissare zu ernennen, da eine Vermehrung der Mitglieder und eine Trennung der bisher in einem Wahlkreise vereinigten Kreise Höchst a. M. und Wiesbaden-Land beim Herrn Handelsminister beantragt, aber noch nicht genehmigt ist. Wenn die Genehmigung noch im Laufe der nächsten Monate eintrifft, könnten die Ergänzungswahlen und die Neuwahlen für die neuen Mitglieder vereinigt werden. Es empfiehlt sich daher, vorerst die Auslegung der Wählerlisten für die Ergänzungswahlen und Neuwahlen zugleich vorzunehmen und die Wahlkommissare sowie die Festsetzung der Wahltermine einer Sitzung im Dezember oder einer Kommissionssitzung zu überlassen.

Nach Wahl von 4 Handelsrichtern nimmt die Kammer zur Frage des Zuschusses von 1500 M zu den Kosten der kaufmännischen Fortbildungsschule Wiesbaden Stellung. Bisher bestand ein derartiges Abkommen zwischen Handelskammer und Magistrat. Der zuständige Ausschuß empfiehlt, von einer Verlängerung des Abkommens Abstand zu nehmen. Die Handelskammer erachtete es fernerhin nicht mehr für gerechtfertigt und begründet, daß die Handelskammer noch einen Zuschuß zur kaufmännischen Fortbildungsschule zahlt. Es würde die eine besondere Bevorzugung der Stadt Wiesbaden vor den übrigen im Bezirk der Handelskammer bestehenden kaufmännischen Fortbildungsschulen bedeuten und einen zu hohen Teil der gesamten Ausgaben der Handelskammer in der Zukunft ausmachen. Zu erwähnen ist noch, daß die Handelskammer in sieben Jahren rund 9000 M Zuschuß zur kaufmännischen Fortbildungsschule in Wiesbaden geleistet hat. Diese Frage soll einer Kommission zur eingehenden Besprechung unterbreitet werden. Die Handelskammer bewilligt dann dem Kaufmännischen Verein Wiesbaden einen Zuschuß von 100 M zu den Kosten der von diesem Verein zu veranstaltenden Hochschulkurse.

Der Weinhändlerverein bittet um ein Gutachten der Handelskammer. Die Weinhändler wünschen, daß die Handelskammern bei der Justizverwaltung die Ernennung von Sachverständigen aus dem Kreise des Weinhandels beantragen, die von der Handelskammer und eventuell von der Landwirtschaftskammer ernannt und von den Staatsanwaltschaften und Gerichten vor Einleitung eines Strafverfahrens zum Gutachten herangezogen werden. Der zuständige Ausschuß empfiehlt, dem Wunsche nicht Rechnung zu tragen, da er dem Willen des Gesetzgebers widerspreche. Abgesehen von den Motiven des Gesetzes liege es im Interesse der Gerichte selbst, daß nicht ein Sachverständiger, sondern Handelskammern, denen viele Sachverständige zur Befragung zur Verfügung stehen, in Weinprozessen gefragt werden.

Eine Schaumweinkellerei des Bezirks macht die Handelskammer darauf aufmerksam, daß der Weinhandel im Unklaren darüber ist, welche Ortsnamen er für Schaumweine nach dem neuen Weingesetz gebrauchen darf und wünscht eine gutachtliche Aeußerung der Handelskammer über die Bedeutung des § 34 des neuen Weingesetzes. Nach dem neuen Weingesetz kann der bisherige Gebrauch in den Benennungen nicht mehr bestehen bleiben. Im neuen Weingesetz ist zwar ausdrücklich über Schaumweinbenennungen nichts gesagt, sondern immer nur von Weinbenennungen die Rede; doch ist als sicher anzunehmen, daß auch für Schaumweinbenennungen die Vorschrift des § 6 des neuen Gesetzes maßgebend, wonach geographische Bezeichnung für Wein (also auch Ortsnamen) nur zur Kennzeichnung der Herkunft gebraucht werden dürfen. Wenn aber § 6 nicht bloß für Stillweine, sondern auch für Schaumweine Geltung hat, dann findet auch § 34 auf Schaumweine Anwendung. § 34 läßt nun für bereits vor dem 1. September fertiggestellte Weine die Anwendung der bisherigen Gesetzesbestimmungen zu, demnach ist auch für jetzt bereits fertiggestellte Schaumweine der Gebrauch von Ortsnamen als Gattungsnamen zulässig. Dies ist auch aus der Begründung zu § 34 des Gesetzes zu entnehmen, die auf Schaumweinbenennungen eingeht, obwohl im Gesetzestext selbst Schaumweinbenennungen nicht erwähnt werden: „Gelten diese Erwägungen auch nur dem Verkehr mit Wein, so wird es doch billig sein, alle unter das Gesetz fallenden Getränke gleichmäßig zu behandeln. Für Schaumwein ist dies schon deswegen unbedenklich, weil die nicht mittels Flaschengärung hergestellten Sorten für baldigen Verbrauch bestimmt sind, die bei Inkrafttreten des Gesetzes vorhandenen Vorräte demnach in kurzem aufgebraucht sein dürften. In wie weit Ortsnamen als Gattungsnamen nach dem Warenzeichengesetz allgemein oder im Einzelfalle zulässig sind, soll damit von der Handelskammer nicht entschieden werden, sondern ist durch Gerichtsentscheidung festzustellen. Der Schaumweinindustrie soll in diesem Sinne Antwort gegeben werden.

Die Gattungsnamen im Weinhandel. Nach dem alten Weingesetz war der Gebrauch von Ortsnamen für Weine als Gattungs- und nicht als Herkunftsbezeichnung zulässig. Die Handelskammer ist bisher darüber, welche Ortsnamen von Weinorten ihres Bezirks als Gattungsnamen anzusehen sind, von Gerichten noch nicht gefragt worden. Der neue Weinkontrolleur des Bezirks hat nun vor dem 1. September ds. Js. vor Inkrafttreten des neuen Weingesetzes bei einem Händler des Bezirks eine Untersuchung vorgenommen und dabei einen Wein vorgefunden, welcher zum Teil aus Langenlonsheimer, zum Teil aus Oppenheimer bestand. Geisenheimer Wein war in dem Wein nicht vorhanden, nach der Geschmacksprobe des Weinkontrolleurs soll der Wein auch keine Spur vom Charakter eines Geisenheimer gehabt haben. In dem Verkauf dieses Weines als Geisenheimer sieht der Weinkontrolleur eine Täuschung über die wirkliche Beschaffenheit des Weines und ein Vergehen gegen das Weingesetz bezw. Nahrungsmittelgesetz. Der Polizeipräsident hat die Handelskammer um ein Gutachten darüber ersucht, ob es im reellen Handel zulässig ist, einen Wein, der keinen Rheingauer Wein enthält, sondern ein Verschnitt von Nahewein mit rheinhessischem Wein darstellt und nicht im entferntesten die Art eines Rheingauers besitzt, als Geisenheimer in den Verkehr zu bringen. Der Ausschuß konnte sich über eine genaue Beantwortung der Anfrage nicht einigen. Es wurde beschlossen, die Kammer möge sich dahin äußern, daß es vielseitig üblich war, die Namen von Rheingauorten als Wertangaben zu benutzen. Das Kollegium ist einverstanden.

Die Handelskammer Freiburg i. B. hat im Anschluß an eine Eingabe der Vereinigung der Hoteliers und Restaurateure deutscher Bade- und Kurorte, Sitz Kissingen, an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet, in der sie um Ausdehnung des § 33 der Gewerbeordnung auf Privatlogierhäuser, Fremdenpensionen usw., d. h. um Einführung der Konzessionspflicht für diese Fremdenpensionen bittet. Diese Eingabe kann nicht unterstützt werden, weil sie von falschen Voraussetzungen ausgeht und eine Ausdehnung des § 33 der G.-O. fordert, die, wenigstens in Preußen, durch Ausdehnung des Begriffs Gastwirtschaft durch die Verwaltungsbehörden bereits vorhanden ist. In Preußen werden solche Fremdenpensionen mit offener Gastwirtschaft als erlaubnispflichtig behandelt; in der Stadt Wiesbaden geschieht es jedenfalls. Die Handelskammer hat die Badeorte des Bezirks nochmals auf den folgenden Erlaß des Ministers hingewiesen: „Ich mache darauf aufmerksam, daß der Betrieb von Privatlogierhäusern, Pensionen, Sanatorien, sogenannten Heimen usw., sofern er sich auf das gewerbsmäßige Feilhalten von Getränken zum Genuß auf der Stelle erstreckt, der Konzessionspflicht gemäß § 33 der Reichsgewerbeordnung unterliegt."

Die Kommission und der Ausschuß des Deutschen Handelstages haben sich für eine Beteiligung des Deutschen Handelstages an einer Auskunftsstelle für ausländisches Recht unter der Voraussetzung ausgesprochen, daß sie auf neutralem Boden stehe und dem Deutschen Handelstag eine seiner Bedeutung entsprechende Stellung in ihr eingeräumt werde. Die Handelskammer übersieht noch nicht, ob eine Auskunftsstelle in dem geplanten Umfange die bisherige Auskunft durch Konsuln, Vertreter im Ausland und Rechtsanwälte im Ausland ersetzen oder genügend ergänzen kann, da bei den beschränkten Mitteln der Auskunftsstelle geeignete hervorragende Auskunftspersonen doch nicht besoldet werden können. Sie sieht daher vorerst von der Bewilligung von Kostenbeiträgen ab.

Herr Offenheimer, Mitglied der Handelskammer, bittet die Handelskammer, um Abstellung von Mißständen im Schiffsverkehr auf dem Main sich zu bemühen. Sämtliche industriellen Betriebe des Handelskammerbezirks, Großhandlungen und Spediteure, welche Anlieger des Mains sind, leiden unter unhaltbaren Verhältnissen der Einfahrt vom Rhein in den Main, Verhältnisse, die den Behörden seit Jahren bekannt sind, ohne daß Abhilfe geschaffen würde. Bereits im November 1908 hat der „Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrts-Interessen" ein sehr ausführlich begründetes Gesuch wegen Tieferlegung des Drempels an der Kostheimer Schleuse an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtet. Die Mißstände werden von den anderen großen Firmen am Main ebenfalls beklagt, die Schuld aber auch anderen Umständen, z. B. dem häufigen Versanden des Mains unterhalb der Kostheimer Schleuse, zugemessen und ein Vorgehen der Handelskammer in Gemeinschaft mit den Handelskammern Frankfurt a. M. und Offenbach a. M. sowie den betreffenden Stadtverwaltungen befürwortet.

Die Handelskammer zu Insterburg beantragte am 8. April bei dem Staatssekretär des Reichspostamts, die Mittagspause im Fernsprechverkehr auf dem Lande so festzusetzen, daß der Fernsprechdienst auf dem Lande derart geregelt werden möchte, daß vor allem die Stunde von 12 bis 1 Uhr mittags allgemein als Dienststunde für den Fernsprechverkehr behandelt werden möchte, so daß die dienstfreie Zeit bei den Aemtern, die jetzt von 12 bis 3 Uhr keinen Dienst haben, auf die Stunden von 1 bis 4 Uhr verlegt werde. Aus dem Bezirk der Handelskammer Wiesbaden sind Klagen über Mißstände sowie ein Bedürfnis nach Abänderung der Dienststunden der Handelskammer nicht kundgegeben worden.

Der große Umzug.

Ziehtag! Ein Grufeln erfaßt den Ehegemahl, wenn er das Wort hört, um so mehr, je größer die Zahl der „Häupter seiner Lieben" ist. Wieder einmal hat der „Alte" dem Bitten und Drängen seiner Frau nachgegeben. „Man" war es seiner Stellung, seinen Kindern schuldig, daß man zog. Andere läßt man es ja nicht merken, wie bitter das „Ziehen" meist fällt. Und kommt gar einer, der behauptet, der „ewige Wohnungswechsel raubt unseren modernen Kindern die Heimstätte", so schleudert man ihm ein „Pessimist" ins Gesicht. Die modernen Kinder sind eben überall gar rasch daheim, und das moderne Leben braucht solche moderne Kinder.

Wenige Tage vor dem großen Ziehtage wird gepackt. In Koffern und Kisten verstaut ist alles wohl verwahrt, die Wände sind kahl, auf dem Boden kein Teppich mehr; und am letzten Abend bildet eine Spiritusmaschine und ein Kochtopf den ganzen verfügbaren Hausrat. Diogenes konnte nicht bescheidener leben. Des Morgens kommt der große Möbelwagen, der alles in seinem Bauch aufnehmen soll. Die letzte Kiste, der letzte Schrank ist geholt. Gleichgültig und ruhig schritten die Männer ihren Paß. Jede Mahnung zur Vorsicht angesichts eines Spiegels, Kronleuchters u. anderer zerbrechlicher Sachen findet nur ein gütiges Lächeln. Glücklich und ganz — eine Seltenheit — ist schließlich das gesamte Möblement im Möbelwagen untergebracht. Die Hälfte des Werkes ist getan. Ein Seufzer des Dankes steigt zum Himmel. Kam er aus dem Munde des Ehemannes, oder aus dem der Gattin? Vermutlich gar wohl von beiden! In den kahlen Räumen tollen die Kinder umher, indes die sorgsame Hausfrau nochmals alle Winkel und Ecken durchspäht; es könnte doch noch etwas vergessen worden sein. Dann nimmt man flüchtig Abschied vom alten Heim, ohne große Wehmut. Ist doch das „Ziehen" dem Städter keine ganz fremde Beschäftigung. Ihm geht es nicht wie dem Landmann, der an der Scholle hängt, der auf dem Boden, den schon der Urgroßvater bestellte, an der Laube unterm Fliederbusch, da der Großvater und die Großmutter sich fanden, aufwuchs. Dem sind diese Stätten geweiht, geweiht durch die Erinnerungen — die machen das Scheiden bitter und schwer. . . .

Der große Wagen ist mit dumpfem Geräusch vor der neuen Wohnung angerollt. Emsig geht es ans Schleppen, bis endlich auch der letzte Gegenstand unter der Musik der stampfenden Schritte nach oben transportiert ist. Mit einem Entdeckerdrang, wie ihn Kolumbus nicht besitzen konnte, stöbern die Kinder in jedem Eckchen, jedem Versteck umher und mit Freuden ergreifen sie Besitz von ihrer „neuen Welt". Das erste Essen wird eingenommen. Mit heißen Würstchen begnügt man sich vorderhand, weiß man doch, bald wird alles im alten Gleise sein.

Eine bange Frage lesen Gatte und Gattin beim Austausch des Blickes sich von den Augen: „Was wird uns die Zukunft im neuen Heim bringen?" Werden wir hier so glücklich sein, wie wir es in der alten Wohnung gewesen sind? Meist ist es der alte Rummel. Im ersten Jahre gefällt der Gattin das neue Heim ganz gut; wenigstens versichert sie das Freundinnen, denn selbst wenn es anders wäre, sie kann doch nicht zugeben, wieder „hineingefallen" zu sein. Im zweiten Jahre gibts schon zu bemängeln, im dritten sind die Zustände unerträglich geworden, die Wohnung hat alle erdenklichen Fehler, bis die holde Gattin im vierten Jahre eine „reizende" Wohnung entdeckt hat; die Unruhe erfaßt sie, es wird gezogen. Denn was tut ein Gatte nicht um seiner Gattin willen!

Der Umzugstag ist glücklich vorüber. Triumphierend hält die Lebensgenossin ihrem Männchen das letzte, einer Prüfung unterzogene Stück Geschirr — alles war ganz geblieben — vor die Augen, ihm klar zu machen, wie ungerechtfertigt der Spruch sei: Dreimal gezogen ist so gut wie einmal abgebrannt! Mit Duldermiene entnimmt der seiner Brieftasche ein Päckchen Quittungen, und seiner Brust entringen sich die wenigen, aber gewichtigen Worte: Verehrteste, ich bin total abgebrannt! W. M.

Wiesbadens Gäste. Zum Kurgebrauch sind neuerdings hier eingetroffen: Fürstin Variatinsky-Petersburg (Hotel Nassau); Baronin v. Brunold-Petersburg (Hotel Quisisana); Gräfin v. Kleinmichel-Petersburg (Hotel Rose); Baron und Baronin v. Beulwitz-Marienhütte (Viktoria-Hotel); Fürstin Obolensky-Petersburg (Edenhotel).

Der Ausstellungsbesuch. Die Zahl der Ausstellungsbesucher am gestrigen Tage betrug 8687.

Personalien. Gewerbereferendar Otto Wittgen, seither in der hiesigen Kgl. Gewerbeinspektion beschäftigt, ist zum Gewerbeassessor ernannt und vom 1. Oktober l. Js. ab der Gewerbeinspektion Hirschberg in Schlesien überwiesen worden.

25 Jahre treue Arbeit. Der Oberpostschaffner Moritz Happ, Oranienstraße 58, sieht heute auf eine 25jährige Dienstzeit zurück.

Renovierungsarbeiten im Hauptbahnhof. Im hiesigen Hauptbahnhofe werden seit gestern am Schluß der Längshallen große verstellbare Holzgerüste aufgestellt, welche bis an den höchsten Punkt der Bedachung ausreichen, um an den Glaswänden eine Hauptreinigung vorzunehmen, und den Anstrich zu erneuern.

Von der Elektrischen. Mit der heutigen Einführung des Winterfahrplans wird versuchsweise an der Ringkirche eine kleine Verschiebung der Haltestellen vorgenommen, um den umsteigenden Fahrgästen einen möglichst kurzen Weg von der Haltestelle zum Anschlußwagen zu bieten. Die Haltestelle für die in der Richtung nach dem Hauptbahnhof fahrenden Wagen der Ringlinie wird bis vor die Mitte des Rondells verschoben, wodurch der Weg zum Anschlußwagen nach der Hauptpost um die Hälfte gekürzt wird. Die Haltestelle der Wagen in der Richtung nach Infanteriekaserne wird etwas zurück nach der Rheinstraße vor die Gleiskreuzung verlegt, so daß die von der Rheinstraße kommenden Umsteigefahrgäste kein Gleis zu kreuzen brauchen, um den Anschlußwagen nach Curserstraße zu erreichen.

Sportliche Schülerwettkämpfe. Der erste schüchterne Versuch der hiesigen Lehranstalten, ein Sportfest für Schüler zu veranstalten, kann als glänzend bezeichnet werden. Das Königliche Gymnasium und das Städtische Reform-Real-Gymnasium hatten eine stattliche Anzahl von Wettkämpfern gestellt, während die beiden anderen Anstalten leider noch nicht gebührend vertreten waren. Herr Hagelauer vom Kgl. Gymnasium eröffnete die Wettkämpfe mit einer kurzen, kernigen Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Leibesübungen im Freien, besonders für die in der Entwicklung begriffene Jugend hinwies und mit der Hoffnung schloß, daß im nächsten Jahre ein größeres, besser vorbereitetes Sportfest stattfinden möge. Die nun folgenden Wettkämpfe nahmen das Interesse der ziemlich zahlreichen Zuschauer lebhaft in Anspruch, vor allem bei dem Stafettenlauf und dem 400 Meter-Lauf wurde den Siegern lauter Beifall gezollt. Besonders zu erwähnen sind die Leistungen im Schleuderballwurf mit 45,95 Meter und im Weitsprung von 5,98 Mtr., zwei in Anbetracht der kurzen zur Verfügung stehenden Vorbereitungszeit ganz vorzügliche Leistungen. Die genauen Resultate waren folgende: 50 Meterlauf: 1. Blankarts (Kgl. Gymnasium) 6,6 Sek., 2. Tegetmeyer (Kgl. Gymnasium). Hochsprung: 1. Fink (Reform-Realgymn.) 1,65 Meter, 2. Kreckel (Reform-Realgymn.) 1,60 Meter. 100 Meterlauf: 1. Blankarts (Kgl. Gymn.) 12 Sek., 2. Tegetmeyer (Kgl. Gymn.), 3. Fink (Ref.-Realgymn.). Kugelstoßen (10 Meter): 1. Eichmann (Reform-Realgym.) 11,30 Mtr., 2. Altdorfer (Kgl. Gymnasium) 11,15, 3. Fink (Ref.-G.) 10,70 Mtr. Stabhochsprung: 1. Schuster, 2. Matthes, 3. Zimmer, alle drei vom Realgymnasium (durch das Los entschieden), 2.40 Meter. 400 Meter Stafettenlauf: 4 Mann à 100 Meter. 1. Kgl. Gymnasium mit 54⅘ Sek; 2. Reform-Realgymnasium. Schleuderballwurf: 1. Eichmann (Reform-Realgymnasium) 45,95 Meter; 2. Altdorfer (Kgl. Gymnasium) 39,90 Meter; Weitsprung: 1. Fink (Reform-Realgymnasium) 5,98 Meter; 2. Tegetmeyer (Kgl. Gymnasium) 5,75 Meter; 3. Schuster (Reform-Realgymnasium) 5,71½ Meter. 400 Meter Lauf. 1. Müller, (Reform-Realgymnasium) 58⅘ Sek.; 2. Blankarts (Kgl. Gymnasium); 3. Veltjens (Reform-Realgymnasium).

Zuviel Krankenpflegerinnen. Die Geschäftsstelle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, die den Nachweis von Pflegepersonal unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens vermittelt, teilt uns mit, daß sich im Laufe der Zeit ein Andrang, besonders weiblichen Pflegepersonals in Wiesbaden bemerkbar macht, der in keinem Verhältnis zu dem Bedarf an Pflegerinnen steht. So kommt es, daß ein großer Teil des Pflegepersonals Wochen und Monate hindurch ohne Arbeit ist. Es kann nur dringend vor Zuzug gewarnt werden.

Für die Ueberschwemmten in Nassau hat Herr Professor Schneider aus dem Ertrag seiner drei Schriftchen weiter abgeliefert an das Hilfskomitee in Nassau 96 M, also im ganzen dorthin 292,75 M, an das Kgl. Landratsamt in Diez 50 und 126,10 M gleich 176,10 M, mit der Bestimmung, daß die letzte Gabe zu gleichen Teilen den Gemeinden Dausenau und Obernhof zugewandt werden soll. Im ganzen konnten bis jetzt in 13 Gaben 1112,55 M abgeliefert werden, die natürlich ohne Unterschied der Konfession verteilt werden.

Das Rote Kreuz in „Oberbayern". An den künstlerischen Darbietungen am 5. Oktober werden in dankenswerter Weise von Mitgliedern des Königlichen Theaters Herr Andriano, Frau Doppelbauer und Herr und Frau Rehkopf teilnehmen. Vom Residenztheater werden Herr Rücker und Frau Tachauer und im Cabaret in der Bar andere Mitglieder dieses Theaters auftreten. Ferner werden Herr Musikdirigent Kilian mit seiner Zitherschule, das bekannte Schubsche Quartett und der beliebte Jodler Herr Maier Voetisch mitwirken. Weitere Zusagen von Künstlern stehen noch aus. Konzertiert wird im großen Raume von den Kapellen der Regimenter von Gersdorff und Oranien, während in der Bar die Hauskapelle des Herrn Kuthe unter Leitung des Herrn Hans Birkenbach spielen wird. Von Speisen und Getränken ist alles gratis zur Verfügung gestellt, sodaß dieselben zu billigen, festen Preisen abgegeben werden können. Es besteht deshalb keine Befürchtung, daß in irgend einer Weise unter der Flagge des guten Zwecks jemand übervorteilt oder zu Ausgaben genötigt wird. Die jungen Damen, welche das Einkassieren gütigst übernommen haben, werden beim Wechseln auch die kleinsten Summen herausgeben, aber natürlich auch Trinkgelder nicht zurückweisen. Man wird also, ganz abgesehen von dem großen künstlerischen Genuß, am 5. Oktober nirgends besser, billiger und freundlicher bedient werden, als in „Oberbayern".

Dunkle Existenzen. Die Polizei verhaftete einen Mann, der versucht hatte, ein Mädchen dazu zu bewegen, gutsituierte Herren an unbelebte Plätze zu locken, damit er sie dort überfallen und berauben könne. Das Mädchen machte jedoch der Polizei Mitteilung, die den Gauner festnahm, als er gerade mit dem Zug nach Mainz fahren wollte.

Ein Messerheld. Der Sohn einer Hausbesitzerin Ecke Feld- und Röderstraße bekam mit einem im Hause wohnenden Aftermieter, einem jungen Manne, Streit, wobei er ihm einen Messerstich beibrachte. Der Verletzte fand im städtischen Krankenhaus Aufnahme.

Die Gefahren der Straße. Von einem in zu schnellem Tempo die Kastellstraße herunterfahrenden Bäcker wurde ein Arbeiter überfahren. Er blieb längere Zeit bewußtlos liegen und wurde später ins Krankenhaus geschafft. Die Verletzungen waren nicht ernster Natur, denn er wurde bald wieder entlassen und begab sich nach Hause.

Feuerlärm. Heute nacht nach ½1 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. Hinter dem Paulinenstift war ein größerer Strohhaufen in Brand geraten. Die Wehr hatte, um eine Feuersgefahr für die Umgegend zu vermeiden, etwa zwei Stunden zu tun.

Zündhölzer mit zwei Köpfen. Die Wirkungen der Zündholzsteuer zeigen sich immer deutlicher. Nicht nur, daß in den Schachteln sich häufig weniger Zündhölzer als früher befinden, auch die Qualität der Zündhölzer ist oft nicht mehr so wie in früheren Zeiten. Die Fabrikanten wollen augenscheinlich den Preis nicht allzu sehr erhöhen und liefern dafür ein etwas billigeres Material, um auf die Kosten zu kommen. Einige Fabrikanten wollen jedoch angesichts der erhöhten Preise bei der gleichen Anzahl der Zündhölzer die doppelte Zahl an Zündköpfen schaffen; sie haben zu diesem Zweck Zündhölzer mit zwei Köpfen erfunden. Bis heute sind bereits 59 Gebrauchsmuster hierfür am Patentamte eingetragen worden, die sämtliche Zündhölzer mit

zwei Köpfen betreffen. In Zukunft muß man also die halb abgebrannten Hölzer hübsch sparsam sammeln und wieder in das Schächtelchen legen. Hoffentlich werden die Hölzer dann aber auch länger geraten, denn sonst liegt die Gefahr vor, daß die Finger verbrannt werden, wenn sie das schon halb abgebrannte Holz auf der anderen Seite noch einmal anzünden.

Für Militäranwärter. Die Vakanzenliste Nr. 39 ist soeben erschienen und liegt in unserer Expedition zur kostenlosen Einsichtnahme aus. Im Bereich des 18. Armeekorps werden verlangt: Polizeipräsidium Frankfurt a. M. eine Anzahl Schutzmänner und Hilfsschutzmänner. Polizeidirektion Hanau 2 Schutzleute. Militärbauamt Mainz ein Baubote.

*

Wiesbadener Vereinswesen.

— **Krieger- und Militärkameradschaft Wilhelm 2.** Die nächste Mitgliederversammlung der Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm 2. findet am 2. Oktober, abends 9 Uhr, im Vereinslokale, Friedrichshof, statt.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

Walhallatheater. Heute Freitag findet die Premiere des Oktober-Programms, zusammengestellt von 10 Attraktionsnummern, sowie der 4. „High Life Evening" bei Rauchverbot statt. Und zwar sind eingereiht: The 3 Cornells, die besten Musikalphantasten der Gegenwart. Frl. Deval, genannt die Wiener Schönheit und renommierte Sängerin. Mr. Hamon, Prestigiateur und Münzen-Manipulator. Geschwister Clarence, schwedischer Kunstgesang. The 5 Meltros, Sensations-Akt im Reifen-Sport. The 2 Bernos, Billard-Jongleur-Akt. The Abs Avello Truppe, brillanter gymnastischer Akt. Corty u. Rettly, die berühmten Varietee-Typen-Imitateure. Als Humorist ist einer der besten, Gottlieb Reck, gewonnen worden, so daß dieses Programm wiederum reiche Abwechselung in der Varieteekunst bietet. Mögen Herrn Direktor Langers Mühen und Kosten durch Frequenz belohnt werden.

Skalatheater. Heute tritt der übliche halbmonatliche Programmwechsel ein. Der neue Spielplan wird wieder eine Reihe der besten Vertreter des Varietee-Faches umfassen. Besonders zu erwähnen sind die 5 Violettas, ein Tanz-Ensemble und der Humorist Willi Robert, einer der besten jüngeren Humoristen, der für hier noch völlig neu ist. Ueberhaupt ist dem Humor auch in diesem Programm wieder der breiteste Spielraum eingeräumt.

Kurhaus. Zum Eintritte zu dem von der Kurverwaltung morgen Samstag ab nachmittags 4 Uhr veranstalteten Gartenfeste, verbunden mit drei Konzerten um 4, 6 und 8 Uhr, Fesselballon-Auffahrten, Illumination, Leuchtfontäne, Scheinwerfer und Ball ist die Lösung einer Tagesfestkarte zu 2 M erforderlich. Die Vorzugskarte für Abonnenten, welche mit der Abonnementskarte vorzuzeigen ist, kostet 1 M. Den Inhabern von Abonnementskarten und Besichtigungskarten zu 1 M ist der Zutritt zu Wandelhalle und Kurgarten nur bis 2.30 Uhr nachmittags gestattet. Läßt ungeeignete Witterung die abendlichen Gartenveranstaltung nicht zu, so findet nur Ball, welcher um 8.30 Uhr beginnt, statt. Die Eintrittspreise hierzu bleiben dieselben. — Wir glauben, nicht verfehlen zu dürfen, auf die von der Kurverwaltung nochmals im Inseratenteil unserer Zeitung aufgegebene Annonce betreffend den Zyklus von 12 Konzerten und den Oratorien-Aufführungen des Cäcilien-Vereins aufmerksam zu machen. Die Kassenpreise zu den Zyklus-Konzerten sind die gleichen geblieben wie im vorigjährigen Konzert-Zyklus, während die Abonnementspreise wesentlich billiger geworden sind. Da der Termin zur Vorausbestellung für das Abonnement auf die zwölf Konzerte sowie auf die drei Konzerte des Cäcilien-Vereins — Abonnements- und Kassenpreise zu denselben gehen aus der Annonce hervor — Samstag, den 2. Okt., abends 6 Uhr, abläuft, so empfiehlt es sich für Interessenten, mit der Kartenlösung nicht zu zögern, da bereits viele Vormerkungen eingelaufen sind. Den vorigjährigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis zu genanntem Termine reserviert. Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.

Vortrag. Montag, den 4. Oktober, abends 8½ Uhr, wird Pastor Rodigtez aus Madrid im Evangelischen Vereinshaus (Platterstraße) einen Vortrag über „Das Evangelisationswerk in Spanien" halten. Da Spanien durch seinen Marokkofeldzug wieder mehr in den Vordergrund des Interesses gerückt ist, dürfte es manchem lieb sein, von einem Spanier etwas über Land und Leute und namentlich über die geistigen Strömungen des Volkslebens zu erfahren.

*

Tagesanzeiger für Freitag.

Kgl. Schauspiele: „Die Quitzows", 7 Uhr.
Residenztheater: „Der König", 7 Uhr.
Volkstheater: „Deborah", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: Varieteevorstellung 8 Uhr.
Skalatheater: Täglich abends 8 Uhr: Varietee-Vorstellung.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr. — Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr. Vortrag des Herrn Oberleutnant Graetz über „Meine Fahrt im Auto quer durch Afrika".
Konzerte täglich abends:
Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Prinz Nicolas. — Wiesbadener Hof. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

h. **Sonnenberg,** 1. Okt. Die Versteigerung des Gemeindeobstes hat den Betrag von 116,60 M ergeben. Der Gemeindevorstand hat in seiner letzten Sitzung den Zuschlag erteilt. Zur Linderung der Not, die in dem Orte Münchhausen (Westerwald) durch den Verlust von 46 Stück Rindvieh infolge Tollwut entstanden ist, hat der Gemeindevorstand einen Beitrag bewilligt. Von der Brunnenkammer bis zum Gemeindegrundstück in der Platterstraße ist die Herstellung eines Fußsteiges notwendig geworden. Im Rechnungsjahr 1910 sind wieder umfangreiche Arbeiten an den Vizinalwegen Bierstadt—Sonnenberg und Wiesbaden—Sonnenberg—Rambach notwendig geworden. Die Kostenanschlagssumme beträgt 3450 M.

u. **Bierstadt,** 1. Okt. Die Fabrikation des Apfelweins ist jetzt bei unseren Wirten in vollem Schwung. Es wurden viel neue Fässer angeschafft. Aber auch als billigen Haustrunk bereitet sich gar mancher fürsorgliche Hausvater in diesem Herbste seinen Hohenastheimer, um nicht der willkürlichen Preiserhöhung des Bieres ausgesetzt zu sein. Das Malter Kelteräpfel kostet allenthalben 8 M. In den letzten Tagen hat der Bierkonsum, der etwas gestiegen war, wieder einen bedeutenden Rückgang zu verzeichnen, da dem „Rauscher" tüchtig zugesprochen wird.

sch. **Dotzheim,** 1. Okt. Vorgestern abend wurde der Spengler Theodor Maud von der Straße weg von zwei Schutzleuten verhaftet, da er im Verdacht steht, an seiner 15jährigen Tochter Blutschande begangen zu haben. Er wurde ins Untersuchungsgefängnis nach Wiesbaden eingeliefert.

K. **Schierstein,** 1. Okt. Die Hausiergewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie die Anträge auf Erteilung von Wander-Gewerbescheinen für das Jahr 1910 bis längstens 15. Oktober dieses Jahres auf Zimmer Nr. 7 des Rathauses zu stellen haben. — Das Bürgermeisteramt fordert die Obstzüchter auf, die Obstmärkte des 13. Landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins, die am 2., 3. und 4. Oktober und am 14., 15. und 16. Oktober in der Gartenbauhalle der Ausstellung Wiesbaden stattfinden, zahlreich zu beschicken.

s. **Vom Mittelrhein,** 1. Okt. Zurzeit sind die Obsthändler eifrig mit dem Versand der Wallnüsse beschäftigt. Die Ernte fällt in diesem Jahre mittelmäßig aus und werden daher auch ziemlich hohe Preise bezahlt. Bei den stattgefundenen Kaufabschlüssen kostete der Zentner im Großhandel 25—28 M. Der Versand dieser Nüsse hat gegen frühere Jahre bedeutend abgenommen, was darauf zurückzuführen ist, daß die Holzhändler für die Nußbaumstämme hohe Preise bezahlen und infolgedessen auch die Zahl dieser Bäume mit jedem Jahre zurückgeht. Leider wird von den Obstzüchtern nicht genügend für den nötigen Nachwuchs gesorgt. Mit Bedauern sieht daher der Naturfreund, wie diese mächtigen Baumriesen mit ihren weitverzweigten Kronen allmählich verschwinden, die doch das Landschaftsbild verschönern helfen. Eine Anregung seitens der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften dürfte hier wohl angebracht sein, damit dieser Baumart wieder größeres Interesse entgegengebracht würde.

el. **Schlangenbad,** 1. Okt. Lehrer Schmidt wurde von hier nach Ems versetzt; an seine Stelle tritt ab 1. Oktober Lehrer Luke aus Hamm i. W. — Die Saison 1909 hat mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Der Besuch unseres Kurortes war auch in diesem Jahre ein recht zahlreicher, besonders in den letzten Sommermonaten. Doch klagen Haus- und Hotelbesitzer, daß das distinguierte, reiche Fremdenpublikum früherer Zeiten fehle.

el. **Bärstadt,** 1. Okt. Die Grummeternte ist beendet. Soeben ist man mit dem Einbringen der Kartoffeln und säen des Roggens beschäftigt. Die Kartoffeln haben die Erwartungen, in betreff der Qualität und Quantität, die man im Sommer auf sie setzte, nicht erfüllt. Der Ertrag ist nicht so reichlich und es finden sich auch viele angefaulte Knollen darunter. Der Durchschnittspreis beträgt 3.50 M pro Zentner für gute Sorten.

Homburg, 1. Okt. Recht töricht haben einige Reservisten der 12. Kompagnie des Füsilier-Regiments von Gersdorff gehandelt. Am Vorabend der Entlassung ließen sie sich zu schweren Ausschreitungen verleiten. Nachdem die Montierungs- und Ausrüstungsstücke auf der Kammer abgegeben waren, entstand nach einem kräftigen Trunk in der Kantine ein Streit. Der Lärm pflanzte sich bis ins Revier der Kompagnie, wo von den Reservisten viele Einrichtungsgegenstände zertrümmert wurden, fort. Der Feldwebel und die Unteroffiziere waren nicht imstande, des Spektakels Herr zu werden. Auch die aus dem nahen Kasino herbeigeeilten Leutnants konnten keine Ruhe stiften, sie wurden vielmehr von den aufgeregten Leuten bedroht. Schließlich stellte der Bataillonskommandeur die Ruhe wieder her. Die Hauptschuldigen wurden in Haft genommen, die Kompagnie mußte antreten und die Reservisten empfingen auf der Kammer ihre Sachen wieder. Während bei den anderen drei Kompagnien die Reservisten in der Frühe des andern Morgens zur Entlassung kamen, wurde bei der zwölften Kompagnie bis zum Abend stramm exerziert, worauf die Entlassung der Reservisten erfolgte. Acht Mann befinden sich noch in Homburg in Haft und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

:,: **Sindlingen,** 1. Okt. Vorgestern wurde in der Nähe unseres Ortes eine unbekannte weibliche Leiche, die scheinbar schon längere Zeit im Wasser gelegen hat, gelandet. Die Tote wird auf 20 Jahre geschätzt und war bekleidet mit weißer Stickerei-Bluse, braunem Kleid mit weißen Tupfen, weißer Schürze mit Spitzen, schwarzen Strümpfen und Lederpantoffeln.

♂ **Höchst** a. M., 1. Okt. Vorgestern morgen verunglückte oberhalb der Nieder Schleuse auf dem Kohlenschiff „Duisburg Nr. 23" ein Schiffsjunge, indem er sich einen Arm fast abquetschte.

?? **Griesheim,** 1. Okt. Der erst kürzlich aus dem Wiesbadener Krankenhause entlassene 29 Jahre alte Schneider und Fabrikarbeiter Emil Lang, der sich dort wegen Heilung von Gelenkrheumatismus aufhielt, hat sich vorgestern abend im hiesigen Walde erhängt.

-:- **Frankfurt** a. M., 1. Okt. Einen gräßlichen Selbstmord beging vorgestern mittag die 27jährige Stickerin Anna Best in ihrer Wohnung Leibnizstraße 29. Nachbarn hörten in der Wohnung lautes Stöhnen. Als sie eindrangen, fanden sie das Mädchen bewußtlos. Neben ihm stand eine große Flasche Salzsäure, aus der etwa die Hälfte in ein Bierglas geschüttet war. Den Inhalt des Glases hatte die Lebensmüde getrunken. Die sofort herbeigerufene Rettungswache verbrachte die innerlich Schwerverletzte, die schon mehrere Jahre kränklich ist, in bewußtlosem Zustande nach dem Bürgerhospital, wo sie kurz darauf verstarb. — Ein Unmensch, der hoffentlich einer fühlbaren Strafe nicht entgehen wird, wurde zur Anzeige gebracht. Das vierjährige Töchterchen Luise des Taglöhners Kaus hatte sich vorgestern abend zwischen 6 und 7 Uhr auf ein Trittbrett am hinteren Teile eines Möbelwagens gestellt. Der Führer riß das Kind herunter, schlug es und warf es so heftig zu Boden, daß es eine schwere Gehirnerschütterung und nicht unerhebliche Verletzungen im Hinterkopfe davon trug.

♆ **Hanau,** 1. Okt. Am Neubau der Kaserne für das dritte Eisenbahn-Regiment stürzten vorgestern infolge eines Gerüsthebelbruchs drei Arbeiter ab. Einer wurde schwer verletzt, die beiden anderen kamen mit weniger schweren Verletzungen davon.

† **Dillenburg,** 1. Okt. Auf dem Heimgange vom hundertjährigen Stiftungsfeste der katholischen Kirche nahmen einige Passanten wahr, daß einige Mädchen von Ziegeleiarbeitern belästigt wurden. Als die Herren sich der Mädchen annahmen, schlugen die Arbeiter mit Stöcken auf sie ein und verletzten den hochbetagten katholischen Pfarrer Bölke und den Medizinalrat Dr. Schauß schwer. Die rohen Frechlinge wurden verhaftet.

(?) **Steinbach,** 1. Okt. Am Sonntag wurde die Taglöhnerin Elisabeth Kais von dem 17jährigen Oekonomiesohn Peter Schwimm, der nach einer Katze schoß, in die linke Stirnseite getroffen. Die Bedauernswerte ist ihrer schweren Verletzung erlegen.

Aus den Nachbarländern.

[•] **Mainz-Kastel,** 1. Okt. Vorgestern vormittag wurde durch die Bauleitung die neue Kaserne des Pionierbataillons Nr. 25 der Garnisonverwaltung und von dieser wieder dem Truppenkommando übergeben. Eine Besichtigung des neuen Baues schloß sich an. Heute werden die vier Kompagnien ihren Einzug halten. Bekanntlich setzt sich das neue Bataillon aus je einer Kompagnie der Bataillone Nr. 21 Kastel, Nr. 16 und Nr. 20 Metz und Nr. 19 Straßburg zusammen. Zum Kommandeur ist Major Frisch ernannt. — Aus Rache zerrte ein Reservist des 87. Regts., der sich Zivilkleider geliehen hatte, im Manöverorte Breitscheid abends einen Sergeanten in dessen Quartier am Bein die Treppe herab und lief dann davon. Er wurde aber verfolgt, festgenommen und steht nun strenger Bestrafung entgegen.

-:- **Gonsenheim,** 1. Okt. Morgen ist es den Eheleuten Joseph Becker und Katharina geb. Wien vergönnt, das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen.

= **Ober-Ingelheim,** 1. Okt. Am Mittwoch früh geriet das Heu auf einem Speicher der Griesmühle wahrscheinlich durch Selbstentzündung in Brand. Eine aus der nahen Böhringerschen Fabrik herbeigebrachte Spritze konnte des Feuers bald Herr werden.

):(**Oppenheim,** 1. Okt. Auf der Tafel des hiesigen Amtsgerichts befindet sich ein Aushang, nach welchem die Tochter der in Nierstein verschiedenen Eheleute Joh. Karl Orth, Pfarrer und Karoline Sofie Louise geb. Hofmann für tot erklärt werden soll. Die Verschwundene ist die Frau eines Arztes, die zur Herstellung ihrer Gesundheit in Davos weilte und seit dem 2. September 1897 von dort aus spurlos verschwand.

Rüsselsheim, 1. Okt. Ein Maurer aus Ginsheim lud hier ein Teerfaß ab. Das Faß geriet plötzlich ins Rollen und fiel dem Mann so unglücklich auf einen Fuß, daß er einen doppelten Beinbruch davontrug.

z. **Hechtsheim,** 1. Okt. Das Opfer eines rohen Ueberfalls wurde der Flurschütz Martin Klein. Er ertappte in den Weinbergen vier Burschen beim Traubendiebstahl. Als er ihre Namen feststellen wollte, fielen die Spitzbuben über ihn her, schlugen ihn nieder und raubten ihm noch einen Geldbetrag in Höhe von 48 M. Einer der Täter, ein Bursche aus Weisenau, wurde erkannt und zur Anzeige gebracht.

✕ **Groß-Gerau,** 1. Okt. Durch einen anscheinend Geistesgestörten Mann fand unsere Kirchweihe einen gefährlichen Abschluß. Der Mechaniker W. Lämmermann von hier kam mit einem scharfgeladenen Revolver morgens 3 Uhr in das Gasthaus „Zum Adler", wo er ohne weiteres einen Schuß in das Nebenzimmer abgab, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Die Polizei, die den gefährlichen Menschen auf Anordnung der Kreisbehörde wegen seines gemeingefährlichen Charakters ins Arrestlokal verbrachte, hatte alle Mühe, den Rabiaten zu bändigen. Im Arrestlokal richtete der Inhaftierte neues Unheil dadurch an, daß er die Matratze aufriß, das Stroh auf einen Haufen vor die Türe schüttete und das Ganze anzündete, sodaß die Türe verbrannte.

Darmstadt, 1. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß der kürzlich verstorbene Konsul außer Diensten Mr Müller-Allewyn und Frau ihr gesamtes, weit über 1 Million Mark betragendes Vermögen, vorbehaltlich des den Verwandten gesicherten lebenslänglichen Zinsgenusses, der Technischen Hochschule vermacht haben. Die Stiftung soll dazu dienen, strebsamen Studierenden der Hochschule die Mittel zum Absolvieren ihrer Studien zu gewähren.

* **Darmstadt,** 1. Okt. Selbstmord beging vorgestern vormittag in seiner Wohnung in der Alexanderstraße der ungefähr 50 Jahre alte Privatier Otto Zissel, früher Buchdruckereibesitzer, indem er sich einen Schuß in die rechte Schläfe beibrachte. Der Grund zu der Tat ist in einer schweren Krankheit zu suchen. Der Schwerverletzte wurde bewußtlos ins Städtische Krankenhaus verbracht, wo er bald darauf starb.

Aus der Sportwelt.

):(**Fußball. Sportverein Wiesbaden.** Am kommenden Sonntag wird das sportliebende Publikum Wiesbadens abermals Gelegenheit haben, ein erstklassiges Fußballspiel hier zu sehen, indem der 3. Gegner des Sportvereins, der Frankfurter Fußball-Klub „Victoria" mit seiner 1. Mannschaft im Ligawettspiel auf dem Sportplatz an der Frankfurterstraße spielen wird. Da die Mannschaft der Victoria neuerdings durch drei gute Spieler verstärkt wurde, so ist ein interessanter, spannender Kampf zu erwarten. Die zweite Mannschaft des Sportvereins fährt nach Frankfurt, um gegen Frankfurter „Kickers 2" zu spielen. (Abfahrt 6 Uhr 40 Min., da das Spiel bereits für den Vormittag festgelegt ist), während die 3. Mannschaft vormittags 10.30 Uhr hier auf dem Sportplatz der 3. Mannschaft der Frankfurter „Kickers" gegenübertreten wird. Das Spiel der beiden ersten Mannschaften beginnt um 3.30 Uhr.

(:) **Die Frankfurter Fliegerwoche.** Zu der am Sonntag beginnenden Fliegerwoche sind u. a. folgende Flieger gemeldet: Latham, Rougier, Bleriot, de Caters, Sanchez Besa, Edward, Dufour, Molons, Nerve, Sibo, und Euler.

* **Vom Pferdesport.** An der Spitze der siegreichen Herrenreiter steht immer noch Lt. v. Raben mit 50 Siegen unter 113 Ritten vor Lt. Braune, der 126 Mal in den Sattel stieg und 46 Mal Erster wurde. — Die Gewinne des Weinbergschen Stalles betragen jetzt rund 210 000 M. — Der Jockey Shaw, der vor einigen Tagen am Start durch einen Hufschlag verletzt wurde, kann voraussichtlich nächsten Sonntag wieder reiten.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Opfer der République-Katastrophe.

Paris, 1. Okt. Das „Echo de Paris" schlägt vor, zu Ehren der 4 Opfer der „République" den nächsten vier französischen Luftschiffen die Namen der Verunglückten beizulegen.

König Manuel in Paris.

Paris, 1. Okt. Die französische Regierung wurde davon verständigt, daß der König von Portugal im November inkognito nach Paris kommen werde. König Manuel will bei dieser Gelegenheit dem Präsidenten Fallières einen Besuch abstatten.

Die Zarin erkrankt.

Petersburg, 1. Okt. Aus Livadia laufen jetzt beunruhigende Nachrichten ein über den Gesundheitszustand der Zarin. Darnach hat die Kaiserin jüngst plötzlich einen schweren Nerven-Anfall gehabt, der die nächste Umgebung sehr erschreckte. Soweit die hierhergedrungenen Nachrichten lauten, hätte die Zarin einen starken nervösen Anfall mit Krämpfen gehabt, der schließlich in einen bewußtlosen Zustand überging. Wie ganz zuverlässig verlautet, ist infolge dieser ungünstigen Wendung im Befinden der Zarin die geplante Mittelmeerreise des Zaren definitiv fallen gelassen worden. Es verlautet, der Zustand der Zarin sei so ernst, daß der Hof wahrscheinlich den ganzen Winter über in der Krim verbleiben wird.

Trichinöses Fleisch.

München, 1. Okt. In Markterlbach in Mittelfranken und anderen Orten ist eine große Anzahl von Personen an Trichonose erkrankt. Ein Mann und eine Frau sind bereits gestorben. Zwei Metzger hatten ein Mutterschwein geschlachtet und das total mit Trichinen durchsetzte Fleisch verkauft.

Der Graf und die Wilderer.

Wien, 1. Okt. Der „Neuen Freien Presse" wird aus Dragoscha, in der Nähe der ungarischen Grenze gemeldet: Graf Hans Palffy hatte bei der Jagd einen schweren Kampf mit Wilderern zu bestehen. Der Graf wurde von Wilderern angegriffen. Ein Wilderer legte auf den Grafen an, der Graf schoß ihn nieder. Palffy erstattete selbst Anzeige von dem Vorfall.

Der Stendaler Mordprozeß.

Magdeburg, 1. Okt. Die auf heute anberaumt gewesene Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Einjährigen Baumgarten vom 10. Husaren-Regiment in Stendal wegen Ermordung des Fähnrichs von Zeuner wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. (Siehe auch 5. Seite.)

Ein Kampf mit Räubern.

Konstantinopel, 1. Okt. Aus Bongasi wird gemeldet, daß in der tripolitanischen Provinz Fessan im Bezirk der Stadt Gatron ein Kampf zwischen Soldaten und Räubern stattfand. Eine Anzahl Räuber wurden getötet und 15 gefangen genommen. Die Zahl der Räuber belief sich auf dreihundert.

Temp. nach C. | Barometer heute 759,01 mm. / [illegible]ern 758,02 mm.

Voraussichtliche Witterung für 2. Oktob. von der Dienststelle Weilburg: Veränderlich, bewölkt, zeitweise geringe [illegible]fälle.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 2, Neukirch 2, [illegible]urg 0, Fulda 0, Witzenhausen 0, Schwarzen[illegible], Kassel 0.
Wasserstand: Rheinpegel Caub [illegible]n 1.74 heute 1 75; Lahnpegel Weilburg [illegible]n 1.30 heute 1.26

2. Oktob. Sonnenaufgang 6.01, Sonnenuntergang 5.18; Mondaufgang 7.1?, Monduntergang 5.42

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.
Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil: Wilhelm Clobes. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: Willy Rottscheller. Für den provinziellen Teil und Gericht: Hugo Merten. Für den Anzeigenteil: Friedrich Beitum, sämtlich in Wiesbaden.

Auf Selbstbeherrschung gründet sich jeder Erfolg im Leben. Nur wer sich selbst beherrscht, kann andere beherrschen und nach seinem Willen lenken. Selbstbeherrschung ist aber nur möglich bei durchaus mäßiger u. vernünftiger Lebensweise, sie wird leider heute verhältnismäßig selten angetroffen. Die meisten Menschen leben geradezu unvernünftig und machen sich dadurch selbst nervös und schwach. Was wird nicht z. B. im Trinken allein gesündigt! — Angesichts dieser Tatsache kann man nur wünschen, daß unschädliche und dabei angenehme Getränke, bei denen auch ein „Zuviel" nicht zu fürchten ist (wie z. B. Kathreiners Malzkaffee u. a.) als regelmäßiges tägliches Erfrischungsmittel immer mehr in Aufnahme kommen. Derartige Getränke wirken nicht nachteilig auf das Nervensystem, sondern erhalten den Kopf klar und das Herz ruhig und können wesentlich beitragen zur Förderung und Stärkung der Persönlichkeit. 18 807

Der Stendaler Fähnrichsmord.

Eine mysteriöse Affäre.

Die geheimnisvolle Schießaffäre in Stendal, der in der Nacht vom 15. zum 16. Juli d. Js. der Avantageur im 10. Husaren-Regiment Arnim v. Zeuner zum Opfer gefallen ist, beschäftigt heute das Kriegsgericht in Magdeburg. Der Vorfall, der seinerzeit das größte Aufsehen erregte, ist bisher nach seinen Motiven und der Art der Ausführung des Verbrechens noch vollständig dunkel. v. Zeuner, der Sohn eines Hauptmanns a. D. in Schwerin, war am 1. April d. Js., nachdem er in Schwerin das Abiturientenexamen bestanden hatte, in das Husaren-Regiment in Stendal eingetreten. Er wohnte in dem Hause einer Witwe Wegner, die in den Parterreräumen ein Schanklokal betreibt. Auf dem gleichen Flure wie v. Zeuner wohnten der Einjährig-Freiwillige Voß und der Einjährig-Freiwillige Baumgarten. Letzterer, der Sohn einer Rittergutsbesitzerswitwe in Leipzig, soll öfters in dem Lokal der Frau Wegner gekneipt haben.

An dem genannten Tage, einem Donnerstage, kehrte v. Zeuner nach dem Besuche mehrerer Wirtschaften nach Hause zurück. Er begab sich gleich in sein Zimmer. In den Wirtsräumen befanden sich Voß und Baumgarten. Voß verließ das Lokal gegen 12 Uhr, Baumgarten etwa eine Viertelstunde später, und zwar, nach Aussage der Wirtin, in angezechtem Zustande. Eine Viertelstunde später hörte die Frau Wegner einen Knall, den sie aber nicht weiter beachtete. Erst als sich die letzten Gäste aus dem Lokal entfernt hatten, begab sie sich nach der ersten Etage, wo sie zu ihrem Entsetzen den Einjährig-Freiwilligen Baumgarten vollständig nackt auf dem Flure vorfand. Auf die Frage der erschreckten Frau, was denn los sei, antwortete er ruhig: „Nichts, gar nichts!" Baumgarten begab sich dann in das Zimmer des Voß, während die Frau Wegner die Tür zu dem Zimmer v. Zeuners öffnete, die dieser nie zu verschließen pflegte. Sie sah Zeuner auf dem Bett liegen, den Oberkörper halb heraushängen, nur mit einem Hemd bekleidet. Bei näherem Zusehen bemerkte sie, daß auf dem Fußboden sich eine Blutlache befand und der Kopf des Fähnrichs zwei Schußwunden am Hinterkopf und an der Stirn aufwies.

Als die Wirtin sich davon überzeugt hatte, daß der Fähnrich bereits tot war, begab sie sich in die gegenüberliegende Kaserne und machte Mitteilung von dem schrecklichen Vorfall. Es begab sich sofort eine Untersuchungskommission an den Ort der Tat. Der Augenschein lehrte, daß ein Selbstmord bei dem Fähnrich vollständig ausgeschlossen war. Darauf wies der Lauf des Schußkanals hin. Die Revolverkugel wurde im Kopfkissen gefunden.

Die beiden Einjährigen Voß und Baumgarten wurden noch in der Nacht verhaftet und einem Verhör unterzogen. Beide bestritten, irgendwie an der Tat beteiligt zu sein. Baumgarten erklärte, er wisse von nichts und schlief dann in der Untersuchungshaft ruhig ein. Während der Untersuchung wurden Gerüchte laut, als ob zwischen Baumgarten und v. Zeuner ein gespanntes Verhältnis bestanden habe. Baumgarten soll durch den Fähnrich wiederholt geneckt und gehänselt worden sein. Er habe dann schließlich in einem Wutanfall an seinem Beleidiger Rache genommen. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß dienstliche Verhältnisse für die Tat nicht in Frage kommen könnten, da Baumgarten und Zeuner bei verschiedenen Eskadrons standen. Festgestellt ist, daß Baumgarten, Voß und v. Zeuner noch am frühen Abend zusammen in einem Café eine Flasche Sekt getrunken haben. — Baumgarten war zunächst ganz niedergeschlagen. Er saß trübselig in seiner Haft und erklärte nur, ich weiß von nichts. Auch jetzt noch behauptet er, außerstande zu sein, sich auf die Vorgänge der fraglichen Nacht zu erinnern. Insbesondere will er nicht wissen, aus welchem Grunde er nackt auf dem Korridor gegangen sei.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Das Land der Erdbeben.** Aus Messina wird gemeldet, daß der bekannte amerikanische Vulkanologe Frank A. Pernett, der mehrere Jahre lang Assistent des Professors Matteucis im Vesuv-Observatorium war und den großen Ausbruch von 1906 beobachtete, dort eingetroffen sei und aus wissenschaftlichen Gründen schließe, daß Sizilien innerhalb der nächsten Tage wiederum ein Zentrum für Erdbeben werden könne. Der 29. September sei ein für Erdbeben oder für Ausbrüche äußerst günstiges Datum. An diesem Tage befänden sich Sonne, Erde und Mond in gerader Linie miteinander, und der Mond erreiche auch seine Erdnähe. Diese häufig vorkommende Zusammenstellung veranlasse eine Verzerrung der Erdgestalt durch die Schwerkraft, das heißt sie verändere die Kugelgestalt in eine elliptische Form und dieser Extradruck übe oft eine Wirkung auf schwache Punkte der Erdkruste, die dann nachgeben, und so Erdbeben oder Ausbrüche veranlassen. Am 29. September sei aber auch der Planet Mars in der Erdnähe und befinde sich ebenfalls fast in derselben Linie mit Sonne und Mond. Auch der Planet Saturn sei nicht weit von dieser Linie entfernt. Auch Jupiter, obwohl weit ab, auf der anderen Seite der Sonne, stände in derselben Linie. Die Wirkung dieser Planeten sei allerdings viel geringer als die der Sonne und des Mondes, doch durch die Zusammenwirkung mit den letzteren Weltkörpern werde der Druck größer als gewöhnlich, und würden daher sehr gefährliche Tage in Aussicht stehen. Wenn nichts passiere, so bedeute dies nur, daß die Erde Widerstand leiste, doch die Gefahr würde nichtsdestoweniger bestanden haben.

Meine Spezial-Abteilung

für

Jackenkleider

bietet

in allen Preislagen

grossartige Auswahl geschmackvoller Neuheiten.

Besonders preiswertes Angebot!

Jackenkleid

„Cecilie"

aus gutem Homespun
mit langem Paletot auf Seidenfutter

Mk. **58.—**

in allen Farben lieferbar.

Aenderungen werden kostenlos in meinen Atelier für Mass-Anfertigung von erstklassigen Damenschneidern ausgeführt, daher Gewähr für guten Sitz.

J. HERTZ

20057

Für Kellner!

Frack-Anzüge,
Smoking-Anzüge,
Pikkolo-Anzüge,
einzelne Hosen
in jeder Grösse stets am Lager. 20046

Max Davids
Kirchgasse 60.

Schuhreparaturen
schnell, gut und billig. 1312
P. Schneider, Michelsberg 26.

Aufs Land wird Wäsche zum Waschen u. Bügeln angen., bei tadell. Ausführ. **Eig. Bleiche.** Frau **Nesselberger,** Wäsch-Anst., **Sonnenberg,** Rambacherstr. 79. 20121

Entzückende Neuheiten
in
Golfjacken, Jerseyblusen,
Damen-Westen, Damen-Trikotwäsche,
Blusen-Schoner, Reform-Beinkleider,
Trikot- und Stoff-Röcken.
L. Schwenk, Mühlgasse 11—13
Strumpfwaren und Trikotagenhaus. 20070

Schulranzen,
Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke. 20120

Aeusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10.

Z 138

General-Depot Dr. Jo Mayer, Wiesbaden,
Taunusstrasse 20. Telephon 106 u. 2261.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 30. Sept. Nach der gestrigen stürmischen Aufwärtsbewegung überwog heute bei der Eröffnung des Verkehrs die Realisationslust, die noch durch den schwankenden Verlauf Newyorks und den in der Beurteilung der Lage der amerikanischen Eisenindustrie etwas zurückhaltender als bisher lautenden Bericht des „Iron Age" gefördert wurde. Die Kurse setzten daher auf nahezu sämtlichen Marktgebieten gegen den gestrigen Schluß niedriger ein. Auf dem Montanmarkt erreichten die Rückgänge jedoch nur bei Deutsch-Luxemburger, Laurahütte und Rombacher 1 Prozent. Auch Bankaktien setzten mit leichten Kursabschlägen ein, für österreichische Werte mit Ausnahme von Lombarden wirkten schwächere Wiener Vorbörsenkurse verstimmend. Von Amerikanern folgten Baltimore und Canada den niedrigeren Newyorker Notizen, wogegen Pennsylvania im Einklang mit Newyork sich höher stellten. Prinz Heinrichbahn büßten auf Realisationen anfänglich 1 Prozent ein. Für Norddeutsche Lloyd boten die Mitteilungen über das verflossene Halbjahr gute Anregung, wogegen Paketfahrt und Hansa im Einklang mit der allgemeinlendenz schwächer notierten. Auch in Elektrizitätsaktien wurden anfangs Realisationen vorgenommen, doch setzten Schuckert-Aktien mit einer Besserung von 1¾ Proz. ein. Noch in der ersten Börsenstunde indeß trat ein vollkommener Wechsel in der Tendenz ein, als auf dem Montanmarkte erneute große Käufe erfolgten, wozu u. a. die Wahrnehmung, daß die Anfangsrealisationen glatt aufgenommen wurden, beitrug. Großes Geschäft zu steigenden Kursen verzeichneten besonders Deutsch-Luxemburger, Phönix und Gelsenkirchen. Die anfänglichen Kursverluste konnten zum Teil auch für die anderen Werte wieder hereingebracht werden. Die Befestigung teilte sich auch den Banken und dem Amerikanermarkte mit. Bei lebhaftem Geschäft verharrte die Börse weiter in fester Haltung. Der Satz für Geld über Ultimo ging von 6 auf 5 Prozent zurück.

In der dritten Börsenstunde blieb die Tendenz, von Schwankungen abgesehen, fest. Kaliwerte bei zeitweise erregtem Geschäft matt, da verlautete, daß die Verhandlungen wegen Erneuerung des Kalisyndikates aussichtslos, die Verhandlungen mit Schmidtmann abgebrochen seien und zurzeit wegen der Bildung eines Kampfsyndikates beraten werde. Der Kassaindustriemarkt war überwiegend fest.

Privat-Diskont 3½ Prozent.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Kurse von 1.15—2.45 Uhr. Kreditaktien 210.30 a 209.70. Diskonto-Komm. 200.30 a 199.90. Dresdner Bank 163.—.

Staatsbahn 162.40 a 20. Lombarden 25.60 a 25.50. Baltimore 119.90. Lloyd 105.60 a 106.—.

Schuckert 139.— a 140.60 a 140.—.

Frankfurt a. M., 30. Sept. (Abend-Börse.)

Kreditaktien 209.60 b. Diskonto-Komm. 199.90 b. Handelsgesellschaft 183.50 b. Dresdner Bank 162.90 b. Nationalbank 130.60 b. Wiener Bankverein 137.75 b. Bayr. Bank 104.75 b. Südd. Diskonto-Bank 120.— b.

Staatsbahn 162.20 b. Lombarden 25.40 b. Baltimore 119.80 b. Lloyd 105.50 b. Paketfahrt 135.— b.

4 Serben 80.60 b. 1905er Russen 90.75 b. 1902er do. 80.50 b.

Deutsch-Luxemburger 218.75 b. Phönix 214.75 a 215.20 b. Gelsenkirchen 216.75 a 50 b. Eschweiler 212.— a 211.50 b. do. Eisen 148.— b. Caro-Hegenscheidt 113.— b. Neue Phot.-Ges. 86.— b. Höchster 448.— b. Ultramarin 150.50 b. Aluminium 276.75 b. Kammgarn Kaiserslautern 290.— b. Kleyer 373.50 b. Kupferwerke Heddernheim 127.50 b. Kunstseide 226.— b. Deutsch-Uebersee 175.— b. Schuckert 139.20 a 138.55 b. Edison 245.— b. Felten u. Guillaume 149.80 b. Lahmeyer 117.60 b. Siemens u. Halske 237.75 b.

Kurse von 6.15—6.30 Uhr.

Eschweiler 212.20.

Die Börse des Auslandes.

Wien, 30. Sept., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 667.75. Staatsbahn 757.75. Lombarden 127.50. Marknoten 117.55. Papierrente 96.05. Ungar. Kronenrente 92.—. Alpine 736.—. Schwach.

Paris, 30. Sept. (Börsenbericht.) Die Börse verkehrte auf den leichten Verlauf der Liquidation in sehr fester Haltung. Der Satz für Ultimogeld stellte sich im Parkett auf 2¾ Prozent, in der Kulisse auf 4¼ Prozent. Nachfrage machte sich besonders für russische Renten, Bank-Aktien, Sosnowice und spanische Bahnen geltend. In De Beers fanden umfangreiche Rückkäufe statt.

Mailand, 30. Sept., 10 Uhr 50 Min. 4proz. Rente 104.87. Mittelmeer 418.—. Meridional 605.—. Banca d'Italia 1372. Banca Commerciale 844.—. Wechsel auf Paris 100.47. Wechsel auf Berlin 123.77.

Kaffee und Zucker.

Havre, 30. Sept. (Kaffee.)

Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 30. Sept. (Zuckerbericht.)

Kornzucker 88 Grad ohne Sack, Nachprodukte 75 Grad ohne Sack, fehlen.

Stimmung: ruhig.

Brodraffinade 1 ohne Faß, Kristallzucker 1 mit Sack, Gemahlene Raffinade mit Sack, Gemahlene Melis mit Sack, alles unverändert.

*

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden 27. September 1909.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 27. September 1909. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	22.25—23.00	Hafer, hiesiger	15.75—16.00
Roggen, hiesiger	17.00—00.00	Raps, hiesiger	26.25—26.50
Gerste, Ried- u. Pfälz.	17.60—17.75	Mais	00.00—00.00
„ Wetterauer	17.00—17.50	„ La Plata	15.50—15.75

Mainz, 24. September 1909. Offizielle Notierung.

Weizen	21.50—22.00	Hafer	16.00—17.40
Roggen	16.80—17.20	Raps	00.00—00.00
Gerste	16.50—17.50	Mais	00.00—00.00

Diez, 24. September 1909. Amtl. Notierung.

Weizen, roter	22.50—23.12	Roggen, neuer	16.00—00.00
Roggen, alter	16.00—00.00	Gerste	16.62—16.15
		Hafer	14.60—00.00

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 27. September 1909.

Auftrieb: 411 Ochsen, 45 Bullen, 916 Kühe, Rinder u. Stiere, 319 Kälber, 205 Schafe und Hämmel, 1734 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

(Für 50 kg Schlachtgewicht Mk.)

Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 83—86

b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 77—77

c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 68—73

d) gering genährte jeden Alters 00—00

Bullen: a) vollfleischig höchsten Schlachtwertes 63—67

b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 61—64

c) gering genährte 00—00

Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)

a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 74—76

b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 64—66

c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder) 52—54

d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 00—00

e) gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00

(Für 1/2 kg Schlachtgewicht Pf.)

Kälber: a) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber 84—87

b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 75—82

c) geringe Saugkälber 70—72

d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 00—00

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 75—00

b) ältere Masthämmel 00—65

c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 00—00

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 und ein Viertel Jahren

b) fleischige 78—80

c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 77—79

d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 73—76

Vieh-Auftrieb am Mittwoch 22. Septemb. 1048 Schweine 00—00

Viehauftrieb am Donnerstag, 23. Septemb. 72 Ochsen, 4 Bullen, 95 Kühe und Rinder, 1017 Kälber, 4?8 Schafe und Hämmel, 1058 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 24. September 1909. (Amtliche Notierung.)

Heu 4.20—4.80 | Stroh 2.50—2.70

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 27. September 1909. Eigene Notierung.

Kartoffeln in Waggonladung 4.50—5.00

Kartoffeln im Detailverkauf 5.50—6.00

Obst. Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung, Frankfurt a. M., 27. September 1909.

Erdbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —. Stachelbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —. Johannisbeeren 1. Qual. — 2. Qual. —, schwarze 1. Qual. 00, 2. Qual. —. Himbeeren 1. Qual. 00, 2. Qual. 00. Heidelbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —. Kirschen 1. Qual. —, 2. Qual. 00—00. Sauerkirschen 1. Qual. —, 2. Qual. 00. Pflaumen 1. Qual. 00—10, 2. Qual. —. Aprikosen 1. Qual. 18—23, 2. Qual. 15—18. Pfirsiche 1. Qual. 25—30, 2. Qual. 11—18. Mirabellen 1. Qual. 23, 2. Qual. 20. Reineclauden 1. Qual. 00, 2. Qual. 00. Aepfel 1. Qual. 10—14, 2. Qual. 6—8. Zwergobst 21—23. Birnen 1. Qual. 10—20, 2. Qual. 7—8. Zwergobst 25—28. Trauben 1. Qual. 100, 2. Qual. 35—38. Nüsse 00. Zwetschen 1. Qual. 7, 2. 5—6. Haselnüsse 00—00. Preiselbeeren 1. Qual. 25. Preißelbeeren 1. Qual. 25—28, 2. Qual. 00. Orangen 00.

*

Märkte und Messen.

G. Bingen, 29. Sept. (Marktpreise.) Weizen 22—21. Korn 16.80—16.40. Gerste 17—16.50. Hafer 20—16. Heu 10—8. Stroh 5—4. Kartoffeln 6—5. Erbsen 44 bis 38. Roggenmehl 26—25. Weißmehl 38—36. Eier 10 Stück 0,90—0,60. Milch 1 Liter 0,20. Butter 1 Kilogramm 2.40—2.20. Bohnen 40—36. Linsen 44—40.

Berliner Börse, 29. September 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3½%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
St.Schs.Schatz	4	100.60G
do. 1.4.12	4	100.70G
do. 1.7.12	4	100.80G
Pr.Schatz 1912	4	100.60G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.75G
do. do.	3½	94.40bG
do. do.	3	85.00bG
do. Schutzg.08	4	101.70bG
Preuss. cons.A.	3½	94.40B
do. do.	3	85.00bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	102.25bG
Bad.St.-Anl.01	4	100.20b
do. do. 1902	3½	94.00bG
Bayer. St.-Anl.	4	—
do. do.	3½	93.50G
do. Eisb.-Anl.	3	—
Brem.Anl.1899	3½	93.30G
do. 05 uk.15	3½	93.30G
do. 96	3	81.60bG
Cass. Landescr.	3½	94.60b
do. XXI. u.17	3½	95.60G
do. XXII. u.14	4	101.50G
Hmb. am.St.99	3½	—
do. do. 1903	3	83.10G
do. do. 1907	4	101.50G
Hess.St.93.03	3½	—
do. 96 03 04 05	3	—
do. 06	4	102.00b
Oldb.St.Krd.Obl	3½	—
Brandenb.Pr.-A	3½	—
Hann.PA VII.VIII	3	—
Ostpr.Pr.-Obl.	4	100.40G
do.	3½	90.50bG
Pomm.Pr.-Anl.	3½	—
Posen.Pr.-Anl.	3½	90.90b
do. do.	3	—
Rhein.Pr.-Obl.	3½	92.75G
do. IX. XI. XIV	3½	83.25G
do. XX. XXI	4	101.30G
Schl.Hol.Pro.A.	4	101.00G
do. do.	3½	—
do. Land-Kult.	3½	—
Teltow. Anleihe	4	101.00b
Westf.Pro.-Anl.	4	86.60G
do. do.	3½	92.50G
do. do.	4	101.10bG
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—
Altona St.-A.01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	93.60B
Berliner St.Anl.	3½	98.90G
do. 1882/98	3½	96.25bG
do. St.-Syn.I	4	100.80G
Bielefeld	4	100.60b
Bresl. St.-A.91	3½	92.70b
Bromberg St.-A.	3½	94.00G
do. do.	4	100.20b
Charlttb. 89/99	4	101.70b
do. 07 u.12	4	101.25G

Charlttb. 95 98	3½	92.70b
Cöln St.-A. v.99	3½	—
Düsseld. 88/03	3½	—
Elberf.St.-B.99	4	100.20G
Ess.St.A.IV.V 99	3½	—
Hall. St.-Anl.	4	100.60G
do. 86/92	3½	—
Hann. St.-A.95	3½	—
Kiel.St.A.98/10	4	100.40G
do. 04/14	4	100.40b
do. 07/17	4	100.50bG
do. 89/98	3½	—
do. 01.02.04	3½	92.60b
Magdeb.St.10	4	101.10G
do. 05 u.11	4	101.10b
do. 75.91 u.02	3½	93.30b
Mündener St.A.	4	100.25G
Naumburg 97	3½	91.75bG
Posener St.-Anl.	3½	—
Stendal 03	3½	—
Stettiner St.-A.	3½	92.50b
Wiesbad. 1901	3½	93.75G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	118.00G
do. do.	4½	108.00b
do. neue	4	100.70b
do. do.	3½	92.60G
do. do.	3	84.10G
Cal.Ldsch.	4	—
do. do.	3½	92.90bG
do. do.	3	83.10bG
Kur u.Neum.	3½	94.90B
Ostpreuss.	4	100.90b
do.	3½	91.50bG
Pomm.Lnd.	3½	93.40bG
do. do.	3	83.00bG
do. neuld.	3½	92.80G
do. do.	3	—
Posensche	4	102.70G
do.	3½	92.75bG
Sächsische	4	—
do.	3½	92.40G
do.	3	85.50G
Schls. altl.	3½	—
do. L.A.	4	100.10G
do. L.C.	4	100.10G
Schlßllst.c.	3½	91.20G
do. do.	4	100.75B
Westf.Land	4	100.60B
do. do.	3½	91.60G
Westp. ritt.	3½	93.20G
do. do.	3	83.00G
do. neue	3½	89.75bG
do. do.	3	81.80G
Hannovsch.	4	100.75G
do.	3½	93.00G
Hess.-Nass.	4	—
do.	3½	—
Kur u.Neum.	4	101.60G
do. do.	3½	93.00G
Pomm.	4	101.20b

Pomm.	3½	93.00b
Posensche	4	101.10G
do.	3½	93.00G
Preuss.	4	100.90b
do.	3½	93.10B
Rh.-Westf.	4	—
do.	3½	93.00B
Sächsisch.	4	100.80G
Schles.	4	100.80G
do.	3½	93.00G
Schl.Holst.	4	100.90b
do.	3½	92.90bG
Bad.Präm.A.67	4	150.50bG
Braunschw. 20TL	fr.	214.75b
Cöln-Mind. P.A.	3½	135.60G
Hamb. 50 Tlr.L.	3	153.40b
Lübecker do.	3½	150.00b
Mein. 7Guld.-L.	fr.	39.50b
Oldenb. 40Tl.L.	3	125.90b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	100.75b
do.inn.40/0M	4½	99.50b
do.Auss.100Lr	4½	97.90b
do. Gos. 8.8.36	4	89.00bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—
Chile Gold-Anl.	4½	—
Chin.Anl.v.1895	6	—
do. v. 1896	5	102.60bG
do. v. 1898	4½	99.25bG
Griech.A.81-84	1,6	49.00bG
do. Goldrente	1,3	37.60bG
do. Monopol	1,5	48.00bG
Jap.A.S. 10.1.7	4½	95.80bG
do.	4	89.80bG
Mexik.Anl. 90	5	101.50G
Oesterr. Goldr.	4	99.25b
do. Papierr.	4½	—
do. Silberr.	4½	98.30b
do. 1860 Lose	4	188.75b
Port.St.anl.fr.88	3	64.70bG
do. III. Spez.	fr.	13.90bG
Rumän. 1903	5	101.90G
do. 1890	4	94.75bG
do. 1889	4	—
Russ.Anl. 1902	4	89.30bG
do. cs. 1905	4½	99.40bG
do. Goldrente	5	93.70bG
do. Staatsrnt.	4	88.00bG
do. Boden-Cr.	5	112.00G
Sao Paulo G.A.	5	97.10bG
Schwed. Stk.86	3½	—
Serb.am.Anl.95	4	80.30bG
Türk. St.-A.03	4	93.50b
do. Bagd.-A.	4	87.50bG
do. 1905	4	87.50bG
do. Lose	fr.	163.90b
Ung. Goldrente	4	94.60bG
do. Kronenrent.	4	92.00bG
do. Staatsr.97	3½	82.10bG
Bosnr. Anl. 98	4½	—

B.Air.Sta.1906	4½	94.00bG
do. do. Pes.	6	102.40bG
Lissabon St.A.	4	83.50bG
Stockh.St.A.84	4	—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.St.Kleinb.	3½	101.90bG
Braunschw. Ld.	3½	129.25bG
Crefelder	3	114.75G
Halle-Lübeck	3½	—
Halberst.Blank.	4½	112.25G
Halle-Hettst.LA	3	82.25G
Liegn.Raw.LA	4½	100.50G
Lübeck Büchen	6	158.00bG
Niederlausitz	3½	49.90b
Nordh.Wern.LA	4½	87.90b
Oesterr. Staats	6½	161.75b
do. Südb.(Lo.)	0	25.40b
Warsch.-Wien	0	122.90b
Mittelmeer	3,4	—
Prinz Heinri.	5	135.50bG
Zschipk.Finsterw.	4	—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prag.Gld.	5	77.90b
Elis.Westb.Gd.	4	99.60bG
do. 1880	4	99.00G
Galiz.Carl.Ldw	4	95.40G
Kasch.Odb.Gld	4	94.75bG
do. Silb. 89	4	94.90G
Oest.Ung.St.alt	3	93.50bG
do. Ergänzgsnetz	3	92.50bG
do. Staats Gold	4	99.60G
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.40b
do. Obl. Gold	5	101.80bG
Ivangor.Domb.	4½	99.50bG
Mosco-Kursk	4	—
Orel Griasi Sbr	4	87.60bG
Süd-Westbahn	4	93.30bG
Koslow-Woron.	4	87.70b
Kursk-Kiew	4	93.20bG
Mosc.Kiew.Wor.	4	93.25bG
Mosco-Rjasan	4	90.90bG
Rybinsk 1897	4	87.70bG
Süd-Ost 1897	4	87.75bG
do. 1890 uk.05	4	87.70bG
Wladikawk. 98	4	89.25B
Anat.Eisb.-Obl.	5	101.60G
do.Ergänz.Netz	5	102.00bG
Ital.Eisb.G.st.g	2,4	72.30G
Ital. Mittelmeer	4	—
Cetr.Pac.1949	4	—
S.Louis&Franc	4	84.75B
St.Louis&Inc.B	4	—
SouthPac.1919	6	—
Tehuantep.S.A.	5	101.50bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	92.50G
Brsch.Hnv.VI.u.14	4	101.50bG
do. I u.II uk.14	4	95.00bG

Brsl.Hyp.Pf.15	4	100.00bG
do. VII u. VIII	4	101.20bG
do. I. uk.1916	3½	95.50bG
Dt.-Hann. H.-B.	3½	95.50bG
do. XVI. XVIII	4	99.75G
Dtsch.Grdcr.I	3½	133.90bG
do. II.	3½	117.00bG
do. VII IX IXa	4	99.10bG
do.Hyp.-B.VII	4	99.50bG
do. do. VIII	3½	92.70bG
do. XI u.XII 10	4	99.50bG
Frankf.H.B. XIV	4	100.30b
Hamb. Hyp.-B.	4	100.00bG
do. do. 1906	4	99.00bG
Hann. Bodcr. I	3½	95.60G
do. do. II	3½	93.50G
Meckl. H.u.W.	4	100.00G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II. III	3½	93.10G
Meckl.-Str.H.B.	2,4	131.50G
Meining. VI.VII	4	100.00bG
do. VIII	4	100.00bG
do. IX. u.1914	4	102.00bG
do. XI. u.1916	4	100.10bG
do. conv.	3½	93.00bG
do. 1913	3½	94.00bG
Mitteld.Bdcr.II	4	99.40G
do. uk.06	3½	94.00G
do. Grdrbr.III	4	100.40bG
NordGrdcr.III	4	99.10bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.90G
do. I	4½	111.25G
do. XIII-XVII	4	99.75G
do. XI	3½	93.30bG
Pr.Centr.Bd.90	4	99.80bG
do.v.03 uk.12	4	100.00G
do.v.06 uk.16	4	100.50bG
do.v.07 uk.17	4	100.80bG
do.v.86,89,94	3½	91.80bG
do.v.04 uk.13	3½	92.60b
do.C.O.90uk06	3½	93.20bG
do.v.06 uk.16	3½	94.50G
Pr.Hyp.A.B. abg	4	99.00bG
do. do. do.	3½	91.70bG
do. 1904 u.13	4	99.50G
do. 1905 u.14	4	99.80G
do. 1907 u.17	4	100.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	95.00bG
do. Pfandbr.-B.	3½	92.00bG
do. 1906	4	99.50bG
do. XX. XXI. 10	4	99.25bG
do. XXII. 1912	4	100.00bG
do. XXVII. 1915	4	100.10bG
do. XXVIII. 1917	4	100.70bG
do. XXIX. 1919	4	101.20bG
do. XXIII. 1913	3½	94.80bG
do. XXII. 1914	3½	95.00bG
do. XXIV. 1915	3½	93.25G
do. Kleinb.-Obl.	4	99.00bG
do. Comm.-Obl.	3½	94.00G

Pr.Com.O.VI.17	4	101.10bG
do. IV. 1912	3½	96.80G
Rhn.H.Pf.83-95	4	100.30b
do. do. 05-07	3½	92.10G
do. Comm.-Obl.	3½	92.70B
Rhein.-W.B.I.10	4	99.60bG
do. II. IV.	3½	93.50G
Sächs.Bodencr	3½	94.60G
Schles.Bodcr.Pf	4	99.40bG
do. do.	3½	91.50bG
Westd.Bodencr	4	99.60bG
do. do. III	3½	93.40bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	133.90b
Berg.-Märk.Bk.	8	164.90b
Berl.Handelsges.	8	163.75b
Berl.Hypoth.B.A.	8½	126.80G
Braunschw.Bk.f.Dt.	10	167.90bG
Braunschw. Bk.	6½	122.50bG
do. Hann.Hyp.	8	156.00G
Brsl.Disc.B.abg	6	112.00bG
do. Wechsl.B.	4	98.75bG
Comm.u.Disc.B	5½	119.00bG
Darmstädt. Bk.	6	140.60b
Deutsche Bank	12	248.75b
do. Effekt.-Bk.	4½	106.50G
do. Hyp.Bk.100	7½	146.80b
Discont.-Comm.	9	200.00bG
Dresdner Bank	7½	162.90b
Essen.Cred.-A.	8½	168.50bG
Gothaer Grdc.	8	160.00bG
Hamb. Hyp.-B.	9	186.00bG
Hannov. Bank	7½	140.50bG
Hildesheim. Bk.	8	153.75G
Kieler Bank	7½	129.50b
Königsb. Ver.B.	7	—
Leipz. Cred.-A.	9	174.00bG
Lüb.Comm.-Bk.	6	129.25bG
Magdeb. Bank	6	115.10bG
do. Privatbank	7	130.25bG
Märkische Bank	6	103.80G
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.00b
Mitteld. Bodcr.	5½	102.25G
do. Creditb.	6½	123.50bG
Mülheim. Bank	6½	109.75b
Nationalb. f. Dt.	6	133.80bG
Nordd. Grundcr.	6	114.40G
Osnabrück. Bk.	7½	139.75bG
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	129.00bG
Pr. Bod.Cred.A.	8	161.50G
do. Ctr.Bd.Crd.	9	180.00bG
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	121.75bG
do. Leihhaus	6	115.80G
do. Pfandbr.Bk.	7½	146.25bG
Reichsbank	7	149.90b
Rhein.Disc.Ges	7	130.00bG
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—
Rh.Westf.Bdcr.	6½	109.10b
Russ.Bk.f.a.H.	10	158.75b

Schaaffh. Bnkv.	7	150.50bG
Schles. Bankv.	7½	153.90b
Südd. Bodencr.	8	162.75G
Würt. Bodencr.	7½	149.10G
Westf.Lipp.Vb.	6½	106.75G
Industrie-Aktien		
Accumulat.Fab.	12½	218.10bG
A.G.f.Mont.Ind.	0	89.25B
Alfeld-Gron. P.	0	100.80bG
Allg.Elektr.Ges	12	242.50bG
Alsen Portl.Cem	9	275.00bG
Angl. Contin.	7½	113.60bG
Anhalter Kohlen	4	134.90b
Annen.Hengstb.	5	106.25G
Aplerbeck Bgb.	10	174.00B
Arenberg do.	24	417.50bG
Brgb. Bochum	14	232.25bG
Bergm. Elektr.	18	285.50bG
Berg.Märk.Ind.	5	103.00bG
Berl. Bochbr.	5	102.00bG
do. Elekt.-W.	11	170.50b
do. Maschb.	15	255.10bG
Bielefeld.Masch.	17	250.50B
Bismarckhütte	18	242.50b
Blumen.Masch.	6	115.20G
Bochumer Bgw.	0	62.25bG
do. Gussstahl	12	257.25bG
do. Victoriabr.	7	119.50B
Böhm. Brauh.	0	118.50bG
Bösperde Walzw.	0	113.90bG
Braunk. u. Brik.	13	168.50b
Braunschw.Jute	12	219.50bG
do. Kohlen	12	253.50G
Breitenb. Cem.	6	135.75b
Bremer Wollk.	10	279.25bG
Carolina b.Offl.	30	447.50bG
Cassel. Federst.	12	214.75G
Cöln.Bergw.-V.	30	472.00bG
Cöln-Müs.Bgw.	0	129.00bG
Concordia Brgb.	10	292.90bG
Consolidation	23	422.90bG
Crottwitz. Pap.	12	214.00bG
Delmenh. Linol.	13	227.00b
Dessauer Gas	9	182.00bG
Dtsch.Gasglühl.	35	708.75bG
do.Lux.Bgw.V.	10	217.25bG
do.Waff.u.Mun.	20	351.00bG
Donnersmarck	17	318.00bG
Dortm.Union I.G	2	83.10bG
do. Akt.-Br.	20	357.00bG
do. Union-Br.	20	—
do. Victoriabr.	7	118.00B
Düsseld. Eisen	13	202.10bG
do. Waggon	22	292.00B
Dynam. Trust	10	173.50bG
Egestorff Salin.	30	161.00G
Eintracht Brk.	27	447.75bG
Elberf. Farben	24	451.75bG
do. Papierf.	0	83.30bG
Engl. Wollwar.	6	114.50b

Eschweil. Brgw.	8	210.00B
Essener Steink.	10	189.50bG
Flensb.Schiffb.	8	149.00bG
Freund Masch.	14	341.00bG
Frister&Rossm.	7	119.00bG
Gelsenk. Brgw.	9	217.00bG
Germania Drtm.	11	114.00bG
Gerresh. Glash.	15	229.90bG
Ges.f.el.Unt.	8	152.10b
Gildemeist.Wkr	8	121.50bG
Gladbach Spinn	6	157.20b
Görlitzer Eisnb.	22	336.00bG
Hagen. Gussst.	0	55.25bG
Hallesche Masch.	25	434.25bG
Hannov. Masch.	25	381.50bG
Harbg.-Wien G.	6	181.00bG
Hark. Brückenb.	10½	158.90bG
Hark.Bgb.Pr.A.	7	183.40b
Harpener Brgb.	11	209.80b
Hartm. Masch.	12	194.00bG
Hasper Eisenw.	5	177.00bG
Herbrand Wag.	15	194.75b
Herkul. Brauer.	10	165.50G
Hoffmann Wagg.	35	487.00bG
Höchst. Ein.u.St.	14	270.00bG
Höchst. Farbw.	27	449.00b
Howaldtwerke	0	82.50bG
Ilse Bergbau	22	429.50bG
Kaliw.Aschersl.	10	163.75bG
Kattowitz Brgb.	14	252.00bG
Kieler Schloss.	10	140.00G
Köhlmann Strk.	18	318.25bG
König Wilh. co.	18	266.00B
Königsborn	13	201.60bG
Köppert&Sh.	12	216.00bG
Kyffhäuserhütte	6	156.50bG
Lapp. Tiefbohr.	0	125.25bG
Lauchhammer	10	199.80bG
Laurahütte	10	189.50bG
Leipz. Br. Rieb.	9	171.00G
Leonhardt Brk.	9	148.25bG
Leopold-Grube	7	122.00B
Leopoldshall	0	50.00bG
Lindentr. Unna	4	60.75B
Linden. Brauer	14	275.00B
Löhnert Masch.	7	112.75bG
Ldw. Löwe & Co.	16	285.50bG
Löwenbr. Dortm.	12	186.25G
Märk. Westf. Bgw.	0	126.50bG
Magdeb. Gas	6	117.75bG
do. Bergwerk	36	353.00G
Marienh. Kotz.	6	117.00bG
Mark Portl.Cem.	14	166.20b
Massen. Bergb.	8	128.50b
Mühle Rüningen	14	200.00bG
Mend.&Schwert.	0	87.00bG
Münch. Brauerei	6	127.00G
Nähm. Koch&Co.	10	182.00G
Neue Bod.-A.-G.	8½	155.10bG
Niederl. Kohlenw.	10	179.00bG
Nordd. Wollkm.	8	168.00bG

Oberschl. Eisb. B.	1½	118.25bG
do. Eisen-Ind.	1½	112.50B
do. Kokswerk	11	168.00bG
do. Prtl.-Cem.	17	297.00b
Oppeln.Cem.W.	14	166.00bG
Orenst. & Koppel	15	215.25bG
Ottensener Eisen	7	191.50b
Phönix Lit. A.	9	215.75bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	404.00bG
Ravensberg.Sp.	13½	153.50bG
Rhein-Nassau	8	197.00b
Rhein. Stahlwerk	15	190.00bG
Rh.-Westf. Kalkw.	9	147.20bG
Riebeck, Mont.W.	12	198.30b
Rombach. Hütt.	5	174.00bG
Rositz. Braunk.	14	221.75G
do. Zuckerf.	3	113.50b
Sächs. Gussst.	10	245.00G
Sächs.Thür.Bd.	5	103.00bG
do. do. Pr.-A.	5	113.30G
Saline Salzung.	7	116.75bG
Sangerh. Masch.	10	140.50b
Schimisch.Cem.	9	150.25bG
Schlegel Br.	10	146.50b
Schles. Cement	10	166.25bG
do. Zinkhütte	14	438.00bG
Schönb. Soll.	8	190.00bG
Schub. & Salzer	20	341.00bG
Schuckert Elekt.	5	137.25b
Schulth. Brauer.	14	253.00bG
Schulz-Knaudt	1	145.00bG
Siemens Glas-I.	16	263.00bG
Siem. & Halske	11	237.60bG
Spinn & S. abg.	0	54.50bG
Spinn. Renner	10	146.25bG
Stadtberg. Hütte	2	103.10b
Stettin. Vulkan	12	252.50bG
Stoeck & Co.	12	191.00bG
Stolb. Zink-Akt.	5	162.00bG
Thale Eisenhütte	0	114.50bG
do. V.-A.	0	132.50G
Ver. Cöln-Rottw.	12	258.00bG
do. Mühle. Haller	11	187.00bG
do. Zypen Wiss.	7½	150.50bG
Victoria Fahrr.	6	101.40bG
Vogt & Wolf	14	212.00bG
Vorwohl. Prtl.C.	22	258.00bG
Warst. Grub. V.A.	8	123.50bG
Wanderath	8	—
Westeregeln Alk.	10	206.25bG
Westfalia Cem.	17	216.50b
Westf. Drahtind.	6	189.75b
do. Drahtwerk	3	221.50bG
do. Kupferw.	6	109.40b
do. Stahlwerk	0	85.00bG
Wicking Cement	10	139.00bG
Wickrath Leder	10	190.25G
Wickül. Küpper	10	144.25bG
Wiel. & Hardm.	4	180.75bG
Wilke Dampfk.	8	113.80b
Wilhelmshütte	4	81.00bG

Witten. Gussst.	9	234.00b
do. Stahlröhr.	25	371.75bG
Zeitzer Masch.	7	204.00bG
Zellstoff Verein	6½	89.00b
Strassen- u. Kleinbahnen		
Aach. Klb.	7	146.75bG
Allg.Dt.Ges.	0	140.00bP
do. Lok.u.St.	8	150.00b
Sch. Gels.St.	6	143.50bP
Braunsch. St.	6	—
Bresl. El. B.	6	—
do. Strassb.	6	—
Cassel.Str.	4½	102.10G
Elekt.Hochb.	5	119.00bG
Gr.Brl.Strb.	8½	189.50bG
Hmb.Packf.	0	134.75bG
do.Strassb.	10	178.00bG
Hann.Str.V.A.	3½	62.60bG
Magdb.Str.	8½	163.60G
Hansa.Dpf.	8	149.75bG
Nrdd.Lloyd	0	104.75bP
V.Elbsch.Fk.	4	73.00B
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg.Elekt.Ges.	4½	102.40bG
do. V u. 10	4	98.50bG
Dortm.Union 10	*5	102.00B
do. do.	*4	97.10G
German.Schiff	*4	100.90b
F.Krupp.Obl.	*4	98.60b
Laurahütte	*3½	92.00bG
do.	*4	—
Neue Bod.-Ges.	4	98.00bG
do. do.	3½	90.40G
Siem.&Hal.kvB	4	98.90b
Wechsel-Kurse		
Amstd.Rtt. 8 T.	2½	168.65B
Brüss.u.A. 8 T.	3	80.825G
Kopenhg. 8 T.	4½	112.30b
London 8 T.	2½	20.39b
do. 3 M.	2½	20.305bP
New York	—	4.1925bB
Paris 8 T.	3	81.175b
Wien 8 T.	4	85.00B
do. 2 M.	4	84.50b
Schweiz 8 T.	3	81.05B
Ital. Plätz 10 T.	5	80.70P
Petersb. 8 T.	4½	215.25b
Gold, Silber, Banknoten		
20 Francs-Stücke		16.26b
Sovereigns p. Stück		20.38G
N.Russ.Gold p.100R		217.50b
Amerikan. Noten		4.155b
Belgische Noten		80.80b
Englische Banknt. 1 L		20.39b
Franz. Bankn. 100fr.		81.15b
Holländ. Banknoten		168.50b
Oesterr. Not. 100Kr.		85.10b
Russ. Noten 100Rbl.		217.35b
Zoll-Kupons, kleine		324.75b

Möbel für 100—150 Mk., Anz. v. Mk. 10 an.
„ „ 200—300 „ „ „ „ 20 „
„ „ 400—600 „ „ „ „ 40 „

Herren-Anzüge, Anz. v. Mk. 5 an.
Damen-Mäntel, Costumes usw. „ „ „ 5 an
Blusen „ „ „ 3 an.

Möbel- und Ausstattungshaus **Buchdahl** Wiesbaden
vorm.: J. Ittmann Nachf. 4 Bärenstraße 4.

Reellste Bedienung — Kredit ohne Preiserhöhung — Konkurenzlose Auswahl

Rekruten! Koffer von Mk 1.40 an, in allen Größen.
A. Letschert, Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10
Brustbeutel von 10 Pfg. an, ferner: Wichsbürsten, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Kämme, Spiegel
K. K.
Hosenträger billigst.
Ferner: Rekruten-Wäsche-Säcke von Mk. 1.75 an.
1612

Visiten-Karten in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Regelmässige Abholung von Privatgütern Reisegepäck, kaufm. und gewerblichen Gütern zum Versand mit der Königl. Preuss. Staats-Bahn.
Die Abholung und Expedition erfolgt durch
Rettenmayers Roll- u. Gepäckwagen zu jeder Tagesstunde
Sonntags vormittags nur Eilgüter
Frachtgut: binnen 4—5 Std. | nach Eingang
Eilgut: „ 3—4 „ | der Bestellung.
Express: „ 1—2 „
Bestellungen sind zu richten an das
Haupt-Bureau: Nikolasstrasse 5.
Königlicher Hofspediteur L. Rettenmayer (Tel. 12 u. 2376)
20054

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen u. Westen, auch in schwarz Schulhosen staunend bill. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 St. h., kein Laden. (20051

Uhren repariert fachmännisch gut und billig 20093
Fr. Seelbach, Uhrmacher, 32 Kirchgasse 32.

ff. Frankfurter und Wiener Würstchen täglich frisch, sowie prima Mettwurst zum Kochen.
Friedrich Klenk
Moritzstraße 10. Schweinemetzgerei. Telephon 2341.
Fabrikation ff. Fleisch- und Wurstwaren. 20128

Damen-Bärtchen, Haare an Stellen, wo man solche nicht wünscht, entfernt sofort und sicher, besser als alles andere, nur Dr. Kuhns giftfreies Depilatorium 1.50, 2.—, 3.—, Enthaarungspomade. Man weise jede Nachahmung zurück und verlange direkt Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3, Ch. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. (20066

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Sobol m. Fr., Warschau.
Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Heinrich, Dr. m. Fr., Tempelhof — Lange m. Fr., Siegen.
Hotel Aegir, Thelemannstr. 5.
Stüntzi, Fr., Rittig — Hösler, Frl., Schweden.
Hotel Alleesaal, Taunusstr. 3.
Kraus, Dr. m. Fam., Kenneburg — Koch, Fr., Schwegenheim — v. Jakowleff Exzell. m. Tochter, Moskau — Steinberg, Berlin — Heitmann, Fr., Berlin.
Bayerischer Hof, Delaspéestr. 4.
Dahlbender, Düsseldorf — Scholl m. Fr., Karlsruhe — Alber, Griesheim.
Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Scheimann, Amerika — Joffé, Fr. Komm.-Rat, Moskau.
Hotel Bender, Hüfnergasse 10.
Riedel, Fr., Nebitzschen — Prietsch, Fr., Charlottenburg.
Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Stehly, Metz — Hülsemann, Dr., Bromberg — de Sumaville, 2 Hrn., Sumatra — Manns, Frankfurt.
Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 10.
van Duyl Sprenger, Fr., Leeuwarden — Bahr m. Fr., Altona.
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Dressler m. Fr., Bremen — Uhlmann, Plauen — Lerche m. Fr., Plauen — Rosenberg, Krakau — Heller, Prof., Kiel.
Hotel Braubach, Dambachtal 6.
Schlier, Oberleut., Bamberg — Born, Dortmund — Schultze, Reg.-Rat m. Fr., Grunewald — Umelmann, Frl., Essen.
Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Dunkel, Norderney — Doering m. Fr., Bechtolsheim — Joseph, Berlin — Grenzhäuser, Fr., Vallendar.
Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Uter, Friedenau — Wahl, Dortmund — Regenisen, Dortmund — Winter, Münster — Benlos, Fr. m. Tochter, Eisfeld.
Hotel Cordan, Nikolasstrasse 19.
Liwonius, Regierungsrat, Schleswig — Vordmann, Oberstleut. m. Fr., Kassel — v. Nippold, Leut., Karlsruhe.
Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Thomas I., Architekt m. Fr., Köln.
Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Brunn, Fr., Eydtkuhnen — Larsen, Berlin.
Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Kümmel m. Fr., Erfurt — Görlich, Köln — Kaupp m. Fr., Düsseldorf — Borgreve m. Fr., Wetter — Sprenger, Essen — Sturm m. Fr., Löhnberg.
Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Hirschmann m. Fam., Warschau — Schaarschmidt, Dresden — Sharp m. Tocht., Leeds — Gustrin, Finnland — Eisenklam, Lemberg — Kalkhoff, Birmingham.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Lücke m. Fr., Barmen — Schuster m. Fr., Dudenhofen.
Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Thielen m. Fr., Heidenreich — Schenk m. Fr., Oberreifenberg — Stahl m. Fr., Metz — Geb. Referendar, Mainz.
Europäischer Hof, Langgasse 32.
Hauck m. Fr., Trier — Flessner m. Fr., Hohenlimburg.
Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Spohn, Gebr., Neckarsulm — Müser m. Fr., Duisburg — Waldmann m. Fr., Konon.
Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Kaplammel, Lebus — Karte m. Fr., Barleben.
Hotel Fürstenhof, Sonnenberger-Str. 12a.
Magruder, Washington — Wehner m. Fr., London — Gaisberg, Frl., London.
Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Veller m. Fr., Maar — Lorenz, Wilmersdorf — Gärthe, Wetzlar.
Hotel Grether, Museumstrasse 3.
Altmann, Berlin — Sigler m. Fr., Bukarest — Nessel, Frankfurt.
Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Wihl, Krefeld — Demandt, Siegen — Eigen, Wülfrath — Müller, Stuttgart — Franz m. Söhnen, Plauen — Möhren m. Sohn, Krefeld — Bierhaus m. Fr., Orsoy.
Hansa-Hotel, Nikolasstrasse 1.
Ehrenwall, San.-Rat m. Fam., Ahrweiler — Kaiser, Düsseldorf — Zschieguld, Sondershausen — Dykchson, Osterlach.
Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Koch, Düsseldorf — Stroh m. Fr., Bonndorf — Wahler m. Fr., Hannover — Remmert m. Fr., Leipzig.
Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 9.
Thoelen, Düsseldorf — Heikamp, Düsseldorf — Leven, Düsseldorf.
Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Niem, Karlsruhe — Baumann, Lahr — Germann, Bern.
Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16.
Ten Brink, Essen — Isleib, Dr. phil., Magdeburg.
Privathotel Intra, Taunusstr. 51—53.
Köhler-Olsen, Bergen — Knudsen, Dr. jur., Bergen.
Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Leitch, London — Thomsen, Prof., Bonn — Heurtault m. Fr., Paris — Edel, Dr., Charlottenburg — Kurz, Dr., Villingen.
Kölnischer Hof, Kl. Burgstr. 6.
v. Witzleben, General z. D., Oldenburg — Klüber, Zahnarzt m. Fr., Menden — v. Schneidwind, Oberleut., Berlin.
Hotel Krug, Nicolasstrasse 25.
Kahlbaum, Dr., Görlitz — v. d. Helm, Dr., Bonn — Bönig m. Tochter, Ems — v. Strobens, Fr. m. Tochter, Blankenburg.

Hotel zur Goldenen Kugel, Saalg. 34.
Schloss m. Fr., Köln — Sergeff, Petersburg — Brand, Bremen.
Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
v. Roth, Livland — Veitinger m. Fr., Göppingen — Bartels, Fr., Stuttgart — v. Bazko m. Fr., Dortmund — Ostreicher, Dr., Charlottenburg — Störensen, Dr., Berlin.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilia, Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Balatinsky, Fürstin, Petersburg — Douglas, Leut. Krefeld — Graf Skarbek m. Gräfin, Borowno — Fraenckel, Dr., Berlin — Oliver, Dr., Berlin.
Hotel National, Taunusstr. 21.
Wackwitz, Leipzig — Tanoolsam, Frl., Trier — Lilienfeldt, Fr., Köln.
Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Hoffschulte, Unkel-Scheuern.
Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29—31.
Schroeder, Oberleut., Marienau — Dumont m. Fr., Gand — Boele, Oberleut. m. Fr., Düsseldorf — Donecker, Karlsruhe — Stauffer, Karlsruhe.
Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Reppel m. Fr., Siegen — Pfeifer, Basel — Pfeifer, Frl., Bohl.
Palast-Hotel, Kranzplatz 3 u. 5.
Lohmann m. Fr., Witten — Greef, London — Korff, Hamburg — Voltz m. Fr., Strassburg — Tabbert m. Fr., Berlin — Hoffmann, Berlin.
Hotel du Park u. Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
Balser, Dr., Sonneberg i. Th. — Weiss, Wien — König, Fr., Pirmasens.
Hotel Post, Rheinstr. 17.
Schmidt, Berlin — Ber, Dresden — Rinck, Idar.
Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11.
Spengler, 2 Frl., Hassenbach — Schmidt, Köln Blomberg, Dortmund — Maruschke, Dortmund.
Quellenhof, Nerostrasse 11.
Lackas, Lehrer m. Fr., Saarbrücken.
Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Krathestrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13.
v. Oigtman, Hauptm., Halle — Seidensticker, Hauptm., München — v. Lekow, Leut., Darmstadt — v. Brunold, Fr. Bardonin, Petersburg — Frhr. v. Vietinghoff, Offizier m. Fr., Oldenburg — v. Meyer zu Knonow, Oberleut., Krefeld — Zabel, Mannheim.
Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
Grahl, Dr. jur., Leipzig — Koch, Ruppertsecken — Schafhausen, Düsseldorf — Krügel m. Fr., Saarbrücken.
Hotel Reichspost, Nikolasstrasse 16—18.
v. Stetten, Oberst m. Fr., Berlin — v. Baratowsky, General, Petersburg — Besier, Bürgermeister, Langenschwalbach — Heuschke, Dr., Karlsbad — Fosolt, Dr., Karlsbad — Schaller, Dr., Karlsbad — Schönlein m. Fr., Nürnberg — Famdow m. Fr., Halle.

Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3. u. 5.
Jesse, Bürgermeister m. Fr., Köln-Ehrenfeld — Heinemann, Fr., Hannover — Meyer, Fr., Hannover.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Wolff, Dr., Katzenelnbogen — Dentz, Dr. m. Fr., Arnheim — Weidermann, Leut., Diedenhofen — Luzenberger m. Fr., Kaufbeuren — Goldmann m. Fr., St. Gallen.
Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Milchner, Berlin — Friedmann m. Fr., Lodz — Messerschmidt, Dr., Werdau — Lichner, Minden i. W. — Sokolow, Ing. Dr. m. Fr., Berlin.
Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Kleinmichel, Gräfin, Petersburg — v. Viersen-Frantzmann, Fr. Baronin, Haag — Scott, Dr. jur. m. Fr., Bussum — Aspelin, Konsul m. Fr., Christiania.
Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Busse, Fr. m. Tochter, Wesel — Maaldrink m. Fr., Zütphen.
Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Koch m. Fr., Freiburg — Zaltzoff, Fr., Kiew.
Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Alexander m. Fam., Dresden — Butenberg, Emden — Becker m. Fr., Clausthal — Becker, Bielefeld.
Sendiga Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Obolensky, Fürstin, Petersburg — Schröder m. Fr., Paris.
Spiegel, Kranzplatz 10.
Kohn m. Fam., Warschau — Breismann, Fr. m. Tochter, Bialystock — Hepner, Fr m. Tocht., Bialystock.
Hotel Union, Neugasse 7.
Hutt, Niedergründau — Gurt, Frankfurt — Vorhagen, Bonn.
Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
v. Beulwitz, Baron u. Baronin, Mariahütte — Schlüter m. Fr., Osnabrück — Klein, Kommerzienrat, Frankenthal — Mühe, Freiburg — Riedel m. Fr., Charlottenburg — Reussen, Dr. m. Fr., Arnheim.
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Vehrmann, Stockholm — Strahl, Stockholm — Rydbeck, Stockholm — Pietzach m. Fr., Schlesien — Krock, Nürnberg — Merde, Greifswalde.
Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Bingel, Dr., Merzalben — Heitmüller m. T., Hanover — Ehrhorn, Dr., Hannover — Ostertag, Aalen — Lienau, Dr., Hamburg — Menke, Hiddestorf — Ihren, Hannover — Menke, Schlanersdorf.
Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Schubert, Elberfeld — Schmoll, Stuttgart — Genz, Geh. Regierungsrat m. Fr., Steglets — Friedrich, Dr. phil., Berlin — Deppe, Nastätten — Hemannsfeld, Bonn.
Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6.
Schulz, Wilhelmshafen — Serpho, Fr., Arnheim.

KURHAUS ZU WIESBADEN.

Winter-Saison 1909—1910.

Cyklus von zwölf Konzerten

unter Mitwirkung **hervorragender Künstler** und des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des städtischen Kurkapellmeisters Herrn **Ugo Afferni.**

Gastdirigenten: (Alphabetisch)
Herr **Edouard Colonne,** Direktor der „Concerts Colonne" Paris.
Herr Professor **Karl Panzner,** städt. Musikdirektor, Düsseldorf.
Exzellenz **Wassily von Safonoff,** Direktor des Konservatoriums und Leiter der Kaiserlich Russischen Musikgesellschaft **Moskau.**
Herr **Fritz Steinbach,** General-Musikdirektor, städt. Kapellmeister, Köln.

Konzerttage und Solisten:

Freitag, den 15. Oktober:	**I. Konzert:**	Solisten: Signor **Enrico Marco Bossi,** Direktor des Liceo musicale Bologna (Orgel). Herr **Hans Tänzler,** Grossh. Hofopernsänger, Karlsruhe (Tenor).
Freitag, den 29. Oktober:	**II. Konzert:**	Leitung: Herr Professor **Karl Panzner,** städt. Musikdirektor, Düsseldorf. Solist: Herr **Karl Flesch,** Berlin (Violine).
Freitag, den 5. November:	**III. Konzert:**	Solist: Herr **Leopold Demuth,** K. u. K. Kammersänger am K. K. Hofoperntheater Wien (Bass).
Freitag, den 12. November:	**IV. Konzert:**	Solisten: Frau **Ellen Gulbranson,** Königliche Kammersängerin, Christiania (Sopran). Signor **Bruno Mugellini,** Professor am Liceo musicale Bologna (Klavier).
Freitag, den 26. November:	**V. Konzert:**	Solist: Herr Professor **Eugen Ysaye,** Brüssel (Violine).
Freitag, den 10. Dezember:	**VI. Konzert:**	Leitung: Exz. **Wassily v. Safonoff,** Direktor des Konservatoriums u. Leiter d. Kaiserl. Russ. Musikgesellschaft **Moskau.** Solist: Herr **Ossip Gabrilowitsch,** St. Petersburg (Klavier).
Freitag, den 7. Januar:	**VII. Konzert:**	Solist: Herr **Leopold Godowsky,** K. u. K. Professor an der K. K. Akademie für Musik Wien (Klavier).
Freitag, den 14. Januar:	**VIII. Konzert:**	Leitung: Herr **Edouard Colonne,** Direktor der „Concerts Colonne" Paris. Solistin: Fräulein **Eve Simony,** Mitglied der Königl. Oper de la Monnaie Brüssel (Sopran).
Freitag, den 28. Januar:	**IX. Konzert:**	Solisten: Fräulein **Alice Ripper,** Budapest (Klavier). Herr **Fritz Vogelstrom,** Mitglied des Grossherzoglichen Hof- und National-Theaters Mannheim (Tenor).
Freitag, den 11. Februar:	**X. Konzert:**	Solistin: Frau **Lucy Weidt,** K. u. K. Kammersängerin am K. K. Hofoperntheater Wien (Sopran).
Freitag, den 18. Februar:	**XI. Konzert:**	Leitung: Herr **Fritz Steinbach,** Generalmusikdirektor, städtischer Kapellmeiter, Köln. Solist: Herr **Alfred Höhn,** Berlin (Klavier).
Freitag, den 4. März:	**XII. Konzert:**	Solist: Herr **Jean Manén,** Madrid (Violine).

Aenderungen des vorstehenden Programmes bleiben vorbehalten.

Abonnements-Preise für sämtliche 12 Konzerte:

Logensitz	42 Mk.	II. Parkett	24 Mk.
I. Parkett	30 „	Ranggallerie	18 „

Ranggalerie Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.

Kassen-Preise:

Logensitz	5.– Mk.	II. Parkett	3.– Mk
I. Parkett 1.–20. Reihe	4.– „	Ranggalerie	2.50 „
I. Parkett 21.–26. Reihe	3.– „	Ranggalerie Rücksitz	2.– „

Vorausbestellungen für das Abonnement auf sämtliche 12 Konzerte werden **bis Samstag, den 2. Oktober abends 6 Uhr,** entgegengenommen. – Bis zu diesem Termine bleiben auch den vorigjährigen Abonnenten ihre Plätze reserviert. — Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen — Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.

Oratorien-Aufführungen des Cäcilien-Vereins.

Die Aufführungen finden unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters **Gustav F. Kogel** aus Frankfurt a. M. statt. Es sind folgende Oratorien vorgesehen:

1. Montag, den 15. November 1909: **„Samson"** von Händel. – Solisten: Frau **Kämpfert** — Frl. **Philippi** — Herr **Forchhammer** — Herr **Brodersen** — Herr **Müller.** Klavier: Herr **Knotte** – Orgel: Herr **Petersen.**

2. Montag, den 17. Januar 1910: **„Das verlorene Paradies"** von Enrico Bossi. — Solisten: Frau **Mintje Laubrecht-van Lammen** — Fräulein **Margarete Ober** — Herr **Breitenfeld.** — Orgel: Herr **Pertersen.**

3. Freitag, den 25. März 1910: **„Ein deutsches Requiem"** von Brahms und **„Magnificat"** von Bach. — Solisten: Fräulein **Eva Lessmann** — Fräulein **Else Schünemann** – Herr **Kühlborn** – Herr **Franz Steiner.** — Orgel: Herr **Petersen.**

Aenderungen des vorstehenden Programmes bleiben vorbehalten.

Abonnements-Preise für die 3 Konzerte:

Logensitz	12 Mk.	I. Parkett 21.–26. Reihe	6 M.
I. Parkett 1.–20. Reihe	9 „	II. Parkett	

Ranggalerie und Ranggalerie Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.

Kassen-Preise:

Logensitz	5.– Mk.	II. Parkett	3.– Mk
I. Parkett 1.–20. Reihe	4.– „	Ranggalerie	2.50 „
I. Parkett 21.–26. Reihe	3.– „	Ranggalerie Rücksitz	2.– „

Vorausbestellungen für das Abonnement auf die 3 Konzerte werden bis Samstag, den 1. Oktober entgegengenommen. — Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen — Die Abonnementskarten können von verschieden Familienmitglieder benutzt werden.

Wiesbaden, im September 1909.

Städtische Kurverwaltung.

Möbel auf Teilzahlung

Möbelhaus

Johs. Weigand & Co.

Wiesbaden **Wellritzstr. 20.**

Zu vermieten.

Wohnungen.

3 Zimmer.

Bertramstr. 2, Wohnung von 3 Zimmer mit Zub. sofort zu verm. Näh. b. Moos. 20263

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 20138

Gneisenaustr. 16, schöne 3-Z.-Wohn., neu herger., bill. Näh. b. Nietzsche, Hochp. das. 19566

Philippsbergstr. 37, 3-Z.-W. 20135

In schöner Lage,
Rüdesheimerstr. 31, 1 r., ist eine geräumige, modern ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort oder später zu vermieten. Wegen Versetzung des Mieters wird eventl. Nachlaß der Miete bis 1. Juli 1910 gewähren. Näh. part. rechts (20249

2 Zimmer.

Aarstr. 15, 2-Z.-Wohn. z. v. (20137

Kl. Wohnung, 2 Z., p. gl. z. vm. N. Aßelberg b. Münch. (6129

Dotzheimerstr. 28, Mtb. 1, sch. gr. 2-Z.-W. m. Balk., a. f. Büro geeign., p. sof. od. sp. zu verm. Näh. das. 3 l. (1480

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, Kell. sof. zu vm. N. Vdh., 1. St. l. 20138

Eltvillerstr. 9, mehr. 2-Z.-W. a. gleich od. spät. z. v. N. das. (20142

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 20136

Rheingauerstr. 8, pt., schöne Frontspitze, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. das. (1464

Riehlstr. 15, sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. pt. (20264

Römerb. 6, 2 Z. u. K. Dachw. 20140

Bierstadt. Rathausstr. 4, sch. 2 Zim.-Wohn. mit Küche, Wasserl. u. Gas, für 150 Mk. sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Blücherstr. 6, Vdh., sch. gr. Zim. m. Küche u. Speisek., Trockensp. a. gl. od. sp., monatl. 24 Mk., im Hth. Mans. m. Küche, Kell. u. Zub. 16 Mk. z. v. (20082

Ellenbogengasse 15, Hth., 1 Zimmer m. Abschl. zu vermieten Näh. A. H. Linnenkohl. (5816

Gneisenaustr. 16, bei Nitzsche, sch. Mans., 6 ℳ monatl., z. vermieten. 19566

Gneisenaustr. 16, b. Nitzsche, 1 Zim., K., Zub. bill. 19566

Ludwigstraße 15, 1. Etage, schönes großes Zimmer nebst Küche zu vermieten. (19710

Römerberg 39, Mjd.-W., 1 Z. u. K. 5656

Sedanstraße 5, Hth., **1 Zim. und Küche** auf gleich od. spät. zu verm. 1424

Steingasse 28, Vdh., Dachl. Stube, Kam., Küche z. v. 20141

Steingasse 28, V., gr. hzb. Dchz. 20141

Zu feinem Hause bietet sich Gelegenheit ein Zimmer, Küche und Mansarde (Vorderh. 1. Stock) unmöbliert abzugeben. Monatl 35 Mk. Ruhige, gesunde Lage. Reflektanten wollen ihre Off. unt. **„Rheingau 585"** in der Geschäftsst. d. W. G.-A. abgeb. (20249

Leere Zimmer.

Gneisenaustr. 16, b. Nietzsche, leeres Hochp.-Zim. bill. zu vm. 19569

Karlstr. 32, leere Mans. z. v. (6163

Möbl. Zimmer.

Adolfsallee 3, Hth., möbl. Zimmer zu verm. 6007

Möbl. Zimmer in der Nähe des Amts- und Landgerichtsgebäudes an besseren Herrn zu vermieten. **Adolfstraße 8,** II. Etage. 19427

Bleichstr. 7, 3 l., bei Dörr, schön **möbliertes Zimmer** m. od. ohne Pens. z. vm. 1463

Blücherstr. 12, Hth. 2. L., find. ja. Mann frdl. möbl. Zim. Wöchentlich 3 Mk. (6113

Dotzheimerstr. 18, 1. l., fein möbl. Zimmer an bess. Herrn oder Dame zu verm. (6079

Faulbrunnenstr. 3, nahe der Kirchg., gut möbl. Zim. an anst. Herrn oder Geschäftsfräulein zu verm. Näh. Vdh. Frtsp. (1496

Friedrichstr. 10, Stb. 1, frdl. möbl. Zim. m. u. ob. Pens. z. vm. (6077

Friedrichstr. 30, 2, frdl. Z. z. v. (6141

Gneisenaustr. 1, 4 r., sch. möbl. Zim, sep., an anständ. Herrn od. Dame bill. z. vm. 1461

Hermannstr. 10, pt.,
Kost u. Logis billig. 1499

Hochstättenstr. 12, schöne möbl. Zimmer zu vermieten. (20251

Karlstr. 2, gut möbl. Z. z. vm. Näh. Laden. 6132

Sedanstraße 11, 2., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Näh. bei Spieß. 1469

Schwalbacherstr. 49, Vdh. 1 sch. mbl. Z. m. od. ohne Pens. zu verm. Näh. part. 20262

Schwalbacherstr. 75, möbl. Z. m. Kaffee 15 Mk. monatl. z. v. (6153

Yorkstr. 4, 2. r., m. hz. Mj. z. v. (6115

Läden.

Bleichstr. 12, p., schöner Laden sofort zu vermieten. 6167

Gneisenaustr. 16, Eckladen m. od. ohne Lagerräume bill. z. v. 19566

Für kurze Zeit od. evtl. auch für dauernd ist sch. **Laden** i. Zentr. d. Stadt, m. 2 gr. Schaufenst. sof. b. z. vm. N. b. Archit. Hildner, Dotzheimerstr. 41 od. b. Singer, Langgasse 1. (20147

Hiesige Wirtschaft sofort zu vergeben
vollständig renoviert. 6118
Näheres **Sittig, Biebrich,** Wiesbadenerstraße 25.

Rheingauerstraße 8, part., ein Zimmer und Küche zu verm. Näheres das. (1465

Werkstätten etc.

Kais.-Friedr.-Ring 40, 2 helle, gr. Souterrain-Räume z. vm. Näh. 3. Etg. daselbst. 1331

Karlstr. 32, Werk. zu vm., mtl. 8 Mk 6164

Seerobenstr. 33, Werkst. o. Lag 20139

Für Kutscher!
Schwalbacherstr. 69, Stallung für 4 Pferde, Scheune u. Wohn. per Januar zu verm. 6086

Mietgesuche.

Große Lagerhalle, Magazin
oder **Scheuer** in der Nähe der Güterbahnhöfe West- od. Süd, oder evtl. in der Nähe der Bahnhöfe Biebrich-Mosbach, Biebrich-Curve, Schierstein, Dotzheim oder Erbenheim zum Aufbewahren von Heu, Kartoffeln, Zwiebeln, Südfrüchten u. s. w. **gesucht.** Schriftliche Offerten erbeten. **J. Hornung & Co., Wiesbaden.** 20278

Stellen finden.

Männliche.

Sattler
auf **Sattel** und feine **Geschirre** wird nach Dresden dauernd bei hohem Lohn **gesucht.** F. 179
Sattlermeister Bank.

Tüchtige **Schneider** gesucht f. Groß- u. Kleinstück. Jahnstr. 12. 6139

Ein stadtkundiger **Fuhrmann** gesucht. Sedanstr. 5. (1481

Junger, flinker **Arbeiter,** erfahren in Flaschenbehandlung, Etiquettieren 2c. **sofort** gesucht. Persönl. Vorstell. Sonnt. Morg. v. 9—11 Uhr. Abeggstr. 11. (6147

Vertreter gesucht z. Akquis. nebenbei. Anzufragen i. der Exped. d. Bl. (6156

Achtung. Ordentl. Leute jed. Standes erh. gut. Nebenverdienst. Off. u. **Qu. 722** a. d. Exp. d. Bl. (1497

Landwirtschaftl. Arbeiter gesucht. Schwalbacherstr. 39a. (6149

Kräft. junger **Bursche** vom Lande sucht Stelle. Näh. Wellritzstraße 3, Hth. Dach. (1502

Hausierer ges. Anzufr. in der Expedition d. Bl. (6155

Fahrbursche
18 bis 20 Jahre alt gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. (6152

Williger und fleißiger
Junge
im Alter von 14—15 Jahren als
Laufbursche
zum 15. Oktober ges. Näher. in der Exped. d. Bl. 20283

Weibliche.

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht (6111 Häfnergasse 13.

Tüchtige **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** für dauernd ges. **Wiegand,** Taunusstr. 13. (20268

Schirmnäherin
außer dem Hause für dauernd ges. 6127] **R. Fischbach,** Kirchg. 49.

Aelt. Ehepaar,
Rentner ohne Kinder, sucht zum 15. Okt. oder auch früher ein **braves Mädchen** mit guten Zeugnissen. Offerten an Frau **Eichmann,** Frankfurt a. Main, Kettenhofweg 182. (19274

T. **Mädchen** f. Küche u. Hausarb. ges. Taunusstr. 15. (20282

Monatsfrau gesucht. (6158 Seerobenstr. 2, 1. St.

Tücht. saub. Mädchen, am liebsten vom Lande sofort gesucht. Friedrichstr. 35, 2. (6154

Schwalbacherstr. 49 pt., br. tücht. Mädch. ges. Gute Behandlung. 20262

Saub. **Mädchen** auf gleich bei gut Lohn ges. Bleichstr. 12, p. 6166

Einfaches, kräft. **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. (6133 Riehlstraße 8, 1. l.

Ein **Mädchen** auf 1/2 Tage ges. Mauergasse 21, Laden. (6146

Lehrmädchen zum gründlichen Erlernen der Schneiderei gesucht. **Wiegand,** Taunusstr. 13. (20268

Lehrmädchen
für Putz gesucht. 1500
Herderstr. 11.

Der Dienstbotenmangel.
Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in **München** erscheinenden und in ganz **Bayern** verbreiteten **„Bayrischen Zeitung"** weit üb. 100 000 Auflage bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angeb. aus d. kl. Orten Bayerns von bescheidenen, tüchtigen und fleißigen Dienstboten. 30—50 Bewerbung. nichts seltenes. Inserat-Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen. Schneid. Sie diese Annonce f. etwaige späteren Bedarf aus. F51

Stellen suchen.

Männliche.

Junger Mann, welcher bereits 5 Jahre in der Weinbranche tätig, mit sämtlichen Kontorarb. bestens vertr., auch schon praktisch mit gearbeit hat, u. pr. Zeugn. besitzt, s. pass. Stell. Off. unt. **Dz. 725** a. d. Exp. d. Bl. 1503

Weibliche.

Jung., besseres, **Mädchen** sucht baldigst Stelle in bess. Haushalt. Näh. Römerberg 19, Laden. 1498

Junges (20281
Friseuse
nimmt noch Kunden außer dem Hause an. Friseurgeschäft **Bleichstraße, Ecke Helenenstraße.**

Zu verkaufen.

Immobilien.

Villen-Verkauf
Meine 4 an der Gottfried Kinkelstraße auf der Adolfshöhe errichteten neuen **Einfamilien-Landhäuser,** massiv, solide gebaut und mit allem Komfort ausgestattet, zum billigen Preise von Mk. 43 000 bis Mk. 45 000 alsbald zu verkaufen. Alles Nähere beim Besitzer Architekt **L. Meurer,** Luisenstraße 31. 20284

Wir suchen! (6117
Geschäfte, Fabriken, Hotels, Stadt- Land- Geschäftshäuser etc. zum Verkauf zu übernehmen. **Schnell entschlossene kapitalkräftige Käufer** stets an der Hand. Man schreibe sofort an Herrn **Carl Schäfer,** Verkaufsleiter der Firma **A. Vollrath Co.,** Berlin N. 24 z. Z. **Wiesbaden, Hotel Nassauer Hof.**

Diverse.

Wegen Hausabbruch resp. Aufgabe der Musikautomaten-Ausstellung große, schöne **Piano-**
Orchester
von 50 Mk. an u. höh. bis feinst. Revolverwerk, Geigen und Kunstspiel-Klaviere, Riesen-Sprechapparate, Musik-, Bilder-, Schau-Automaten, Kinematographen, Kaiserpanoramas
spottbillig
für Wirte, Ausstell., auch einzeln sofort zu verk. Anfr. nur an **Automatenzeip, Frankfurt,** Moselstraße 32. B. 63

Aepfel, gepflückt und geschütt. (Kochobst) zu verkaufen. 6165 Bismarckring 3, 1 St. r.

Neue Badewannen, 170 cm 15 Mk., Gaslampen, Gaskocher 2c. enorm billig, Gasglühkörper, 1. Qualität, zu Konkurrenzpreisen, Heinr. Krause, Wellritzstr. 10. 1227

Eleg. schw. Tuchrock mit lang. anschl. Jacke, Krimmerbolero schwarz, Theater Umhang, billig zu verk. Hellmundstr. 3, pt. r. (6159

Eine gebr. **Nähmaschine** u. ein 2tür. Kleiderschrank zu verkaufen. Steingasse 25. (1486

Nur 38 Mk. Taschen-Diwan.
Rauenthalerstr. 6. 5813

2 Sprungrahmen, ca. 100:200, b. z. vk. Wielandstr. 10, I. r., v. 8 bis 12. 20159

Moderne **Küchen-Einricht.** zu vk. Taunusstr. 36, Schreinerei. [5895

Möbel, Betten
aller Art **spottbillig.** 5814
Rauenthalerstr. 6, part.

Wegen Aufgabe
der **Herd-** Fabrikation verkaufe meine sämtl. Vorräte zu außergewöhnl. billigen Preisen.
Haagn, Schlossermeister, Dotzheimerstraße 71.

Einige **Herde** u. Oefen spottbillig abzugeben. (1484 Rüdesheimerstr. 20, Stb. 1.

Herd m. Kupferschiff f. 15 M. z. vk. Rau, Blücherstr. 5. (6134

Verkaufen
2 photogr. Schaukästen (mahag.), auch f. and. Zwecke brauchb., photogr. Hintergr. 3×2.50 m, in Oel gem. Gebr. Kaiser, Nettelbeckstraße 4. 6101

Neuer **Feder-Karren** f. 50 M. z. vk. Rau, Blücherstr. 5. (6135

Weinfässer, in allen Größen, billigst zu verkaufen. **Eltville,** Schwalbacherstr. 11, 1. 1477

Weinfässer frisch geleert, in allen Größen zu verkaufen. **Albrechtstraße 32.** (1494

Abbruch Bleichstr. 1
(Bauhof).
Daselbst sind billig zu haben Fenster, Türen, Läden, Bretter, Kändel, Bruch- und Backsteine, Treppen sowie Bau- und Brennholz. Näheres daselbst oder Römerberg 3, A. Schäfer. 6161

Frackanzug z. verk. Friedrichstraße 48, 3. 6131

Kaufgesuche.

Eiserne Treppe
grad, zirka 10—12 Tritte zu kaufen gesucht. [6122
Emil Staat, Lg. Schwalbach.

Alte **Strohsäcke** u. Matratzen zu kaufen gesucht. Näh. **Römerberg 23,** im Laden b. Backe. (1501

Elektrische Batterie
ca. 35 Zellen
zu kauf. ges. Näh. **Sonnenberg,** Adolfstraße 3. (k. 30

Rheinwein-Flaschen
zu kaufen gesucht. Luisenstr. 33. (1495

Roßkastanien 19192
kauft W. Schaus, Sedanstr. 3.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider Michelsberg 26. Laden. 20134

A. Marfilius.
Lumpen.—Papier.
Ankauf von **Lumpen, neuen Stoffabfällen, Gummi** 2c., sowie von **Akten, alten Geschäftsbüchern** und **Briefschaften** zum Einstampfen unter Garantie der Diskretion.
„Marienhof", Waldstr. 49.
Kleineinkauf: (6035
Walramstraße 9, Hof.

Kapitalien.

300 000 Mk. (20143 auch geteilt — auf 1. Hypothek zu vergeben. **Kirchgasse 5,** Bureau.

Unterricht.

Institut Bein,
Handels-, Schreib- u. Sprachlehr-Anstalt.

An die Kurse anschliessend: 188921

dauernd kostenlose Fortbildungskurse.

Verloren.

Verloren
1 silbernes Zigarettenetui in d. Nähe d. Hauptbahnhofes. In linker Ecke oben ein kleiner Rubin, rechter Ecke unten **H. E.** verschlungen. Abzugeben gegen **Belohnung von 10.— Mark. Viktoriastr. 14,** part. (D. 82

Verschiedenes.

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein,
Ich grüb' es gern in jeden Kieselstein:
Gaga.
8 35

50 Mk. Belohn. demj. der mir eine Vertr. versch. Kaution f. gest. w. Off. **Ov. 723** a. d. Exp. (6148

Interessant für Jeden!
Ich will und muß
versch. Gelegenheitsposten besserer
Schuhwaren
räumen, darunt r mehrere
100 Einzelpaare fast zur Hälfte des früheren Ladenpreises.
Da ich unbedingt für die jetzt eintreffenden Herbstwaren Platz haben muß, verkaufe **farbige Stiefel** mit u. ohne Lackkappen für Herren, Damen und Kinder zu nie gekannten billigen Preisen.
Kinder- u. Schulstiefel in den verschiedensten Ledersorten und Fassons zu staunend billigen Preisen.
Es lohnt sich für Jedermann selbst späteren Bedarf jetzt schon zu decken.
Nur Neugasse 22, 1. Stock.
Kein Laden, dadurch billiger wie jede Konkurrenz. 18795

Für den Hausputz
Alle Putz- und Scheuerartikel, alle Bürsten- und Besenwaren, Fensterleder, Schwämme, Federwedel, Fussmatten, Ausklopfer, Scheuertücher, Zuber, Bütten, Wäschereiartikel, etc. empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Karl Wittich,
Telephon 3581 Emserstrasse 7
Ecke Schwalbacherstrasse
früher Michelsberg 7.
Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise-, Bade-, Toilettenartikel, Stab- u. Küferwaren etc.
Neuanfertigung und Reparaturen aller Korb- und Küferwaren allerbilligst.
Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.

Wichtig f. Bauunternehmer!
Die auf der **Ausstellung** für **Handwerk und Gewerbe** kurze Zeit benutzten **Pissoir- und Klosett-Anlagen** sowie **Waschbecken** sind billig abzugeben. Näheres bei 6114
Jean Lorenz, Wiesbaden,
Hochstättenstraße 5/7.

Durch persönlichen Einkauf auf den

grössten Schuhindustrieplätzen

war ich in der Lage, grössere Posten Schuhwaren zu billigen Preisen zu erwerben.

Empfehle daher: **Herren-, Damen-, Mädchen-, Knaben- u. Kinderschuhwaren** aller Art in Boxcalf, Chevreaux, Wichsleder und sonstige Ledersorten, sowie **Jagd- und Touristen-Stiefel, Militärstiefel** nach Vorschrift, **Arbeiter-Schuhe und -Stiefel,** ferner **Hausschuhe und Pantoffeln** mit warmem Futter in riesiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Schuhhaus J. Sandel, Marktstrasse 22 Tel. 1894.

20052

NB. **Schulstiefel** und **Kinderstiefel,** sowie die beliebte Marke **„Wasserteufel"** extra billig. **Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.**

Täglich frisches sowie **gebratenes** (20279

Geflügel

empfiehlt **Leonhard Hofmann,** Dotzheimerstr. 10, Ecke Karlstr.

---

bei geringen Aufwendungen sehr elegant auszusehen. Sie müssen nur die vorzüglichen **Favoritschnitte** benutzen. Für die Hausschneiderei ganz unentbehrlich.

Anleitung durch das Grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) u. das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle der Firma oder wo nicht am Platze, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 6.

Ch. Hemmer, Langg.

Zwecks Zustandekommens eines **Heilkurses** für **Stotterer** nach behördlich empf. Meth. sind noch Anmeldungen von Kindern u. Erwachsenen erwünscht. Off. unter **Ow. 724** an die Exp. dieses Blattes. (6160

Internationale

Fliegerwoche

in der

JLA zu Frankfurt a. M.

3. bis 10. Oktober 1909.

Mk. 300,000 Preise und Garantien.

Angemeldet sind u. A.:

Latham, Rougier, Blériot, de Caters, Sanchez, Besa, Edwards, Molon, Nervö, Euler, Dufour

u. A.

H 21

Fleischhackerei mit elektr. Betrieb Walramstrasse 12

von **Hermann Rücker**

empfiehlt von heute an stets

frisches prima gehacktes Rindfleisch, fast fett- u. sehnenfrei das Pfund zu **80 Pf.**

ferner prima **Knoblauch-Würstchen,** per Stück **18 Pf.** 6168

NB. Der Verkauf findet nur vormittags von 7—11 Uhr statt.

Ärztliche Anzeigen

Von der Reise zurück:

Dr. Böhmer. (6150

Von der Reise zurück:

Dr. Geissler, Schwalbacherstrasse 38. (6151

Paul Rehm

Zahn-Praxis (20098

Wiesbaden Friedrichstr. 50.

Zahn-Praxis Paul Rehm Wiesbaden

Atelier für künstliche Zähne, Zahnoperationen und Plomben. **Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes,** selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Telephon 3118.

Meine Ausstellung befindet sich **Haupthalle,** Gruppe IX., Stand Nr. **115** der Wiesbadener Kunst- u. Gewerbe-Ausstellung.

Heinrich Meletta

Dentist. 20118

Sprechstunden für Zahnleidende von 9 bis 6 Uhr.

Nikolasstrasse 24. Telefon 3173.

Gartenbauhalle Ausstellung.

Vom 2. bis 4. Oktober:

: Großer Obstmarkt :

veranstaltet vom 19717

13. landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Achtung!

Rheingauer Obstmarkt

veranstaltet vom **Rheingaukreis**

im Friedrichshof in Wiesbaden

am **5. Oktober 1909.**

Zum Verkauf kommt:

Tafel- und Wirtschaftsobst von Aepfeln und Birnen, sowie Stein- und Schalenobst, und naturreiner Bienenhonig.

Ungefähres Angebot 1000 Zentner.

Die Verkaufszeit beginnt vormittags 10½ Uhr. (D. 78

Landwirtschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1909/1910 am 25. Oktober, vormittags 10 Uhr. Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, eventl. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtverordneten und Feldgerichtsschöffen **W. Kraft,** Wiesbaden, Biebricher Straße 22, oder durch Herrn Landes-Oekonomierat **Müller,** Hof Geisberg bei Wiesbaden. (20126

Ausstellung Wiesbaden 1909

Programm

für Freitag, den 1. Oktober: nachmittags ½4 Uhr und abends ½8 Uhr: Grosse Militärkonzerte des Nass. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27, „Oranien". — **Im Haupt-Restaurant Benefizabend des gesamten Quartetts der Hamburger Sänger.** Eintrittspreis bis 7 Uhr abends M. 1.—, nach 7 Uhr 50 Pfg.

Am 2. 3. und 4. Oktober:

Grosse Ausstellung von Herbstobst und Obstmarkt

veranstaltet vom XIII. landwirtschaftlichen Bezirksverein. Etwa 2000 Stück Kisten und Körbe Tafel- u. Wirtschaftsobst stehen zum Verkauf. 18815

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Am **Montag, den 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr,** findet die

Schlussfeier unserer Ausstellung

statt. Anschliessend an dieselbe erfolgt um **4 Uhr** ein

Festessen im Hauptrestaurant

(trockenes Couvert 4 Mark).

Wir beehren uns hierdurch, die Herren **Ausschussmitglieder, Garantiefondszeichner, Beitragsfondszeichner, Aussteller, Unternehmer, Förderer** u. **Freunde** unseres **Unternehmens** zu Schlussfeier und Festessen ganz ergebenst einzuladen.

Einzeichnungslisten für das Festessen liegen im Hauptrestaurant und in der Geschäftsstelle der Ausstellung, im Bureau der Handwerkskammer und der Weinhandlung A. Meier, bei der Deutschen Bank, beim Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Verein und beim Vorschuss-Verein auf. 18815

Mit vollkommener Hochachtung

Der Ausstellungs-Vorstand.

Marx & Co. WIESBADEN Michelsberg 22 Parterre, I., II., und III. Etage. 19513
Möbel und Konfektion auf Teilzahlung
Zahlungseinteilung nach Wunsch. Beamten u. Kunden ohne Anzahlung.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden, Innen,

Band 275, Blatt Nr. 4099,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Wagnermeister **Heinrich Becht** und Elise, geb. Schuchardt, zu Wiesbaden, je zur Hälfte eingetragene Grundstücke, nämlich:

1. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 etc., Acker, Kirschbaum, 2. Gew., 36 Quadratmeter,
2. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 etc., Acker, Walluferweg, 2. Gew., 4 Ar 76 Quadratmeter,
3. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 etc., Acker, Kirschbaum, 2. Gew., 1 Ar 10 Quadratmeter,
4. Kartenblatt 64, Parzelle 721/26, Acker, Walluferweg, 1. Gew., 2 Ar 10 Quadratmeter,
5. Kartenblatt 64, Parzelle 1466/27, Acker, Walluferweg, 2. Gew., 2 Ar 06 Quadratmeter,
6. Kartenblatt 63, Parzelle 420/20, Acker, Kirschbaum, 2. Gew., 02 Quadratmeter,
7. Kartenblatt 64, Parzelle 1426/33, Acker, Walluferweg, 2. Gew., 20 Quadratmeter,
8. Kartenblatt 64, Parzelle 417/19, Acker, Kirschbaum, 2. Gew., 42 Quadratmeter,
9. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 etc., Acker, Walluferweg, 1. Gew., 1 Ar 57 Quadratmeter,
10. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 etc., Acker, Walluferweg, 2. Gew., 60 Quadratmeter,
11. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 etc., Acker, Kirschbaum, 2. Gew., 1 Quadratmeter,
12. Kartenblatt 63, Parzelle 293/0,18, Acker, Walluferweg, 1. Gew., 10 Quadratmeter,
13. Kartenblatt 64, Parzelle 1427/137, Acker, Walluferweg zwischen 3. und 4. Gew., 4 Quadratmeter,

am 15. Oktober 1909, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 10. August 1909.

19935 **Königliches Amtsgericht Abtl. 9.**

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 2. Oktober cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause **Hochstättenstraße 4** die gesamte Bäckereinrichtung, bestehend aus:

Ladentisch, Brotschränken, Brotgestellen, Erkergestell, Firmenschilder, Wagen mit Gewichten, Teigteilmaschinen, Teigwage, Backmulden und -Diele, 1 alter Kochherd u. s. w.

Daran anschließend zirka **12¾ Uhr** im Versteigerungslokale **Helenenstraße 24:**

1 Partie gebrauchte Möbel, Herrenstoffe, verschiedene Bilder, 1 Billard, 1 größere Partie Krawatten, Parfüms und versch. Kartons Seife u. s. w.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1909.

Sielaff, Gerichtsvollzieher

6169 **Wörthstraße 11, 2.**

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Trockenlegung des 238 m langen **Engelbergtunnels auf der Strecke Darmstadt-Wiebelsbach** von 17,3 km + 74 bis km 17,6 + 12 sollen im ganzen öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen, Verdingungsanschläge und Bedingungen liegen auf Zimmer 160 unseres Verwaltungsgebäudes Rhabanusstraße 1 an Werktagen von 8—1 und 3½—6 Uhr zur Einsicht aus. Sie können auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. für die Bedingungen, 1,30 Mk. für die Zeichnungen durch unser Zentralbureau hier bezogen werden.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin **Dienstag, den 26. Oktober 1909, vormittags 11 Uhr,** der in Gegenwart etwa erschienener Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes hier abgehalten wird, portofrei einzusenden.

Zuschlagsfrist: Vier Wochen.

Mainz, den 28. September 1909. 8 32

Königl. Preuß. und Großh. Hess. Eisenbahndirektion.

Die Lieferung der

Verpflegungsbedürfnisse

für das I. Bataillon Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 für die Zeit vom 1. November 1909 bis 31. Oktober 1910 ist zu vergeben und zwar in den Gruppen

a) Kartoffeln
b) Gemüse, Butter, Eier
c) Kolonialwaren
d) Milch
e) Bäckerwaren;

ferner werden für die gleiche Zeit die

Küchenabfälle

verkauft. Angebote sind unterschrieben, verschlossen und portofrei bis zum 14., 10. an die Küchenverwaltung des I/80 zu senden.

Die Angebote müssen die Erklärung enthalten, daß der Bewerber sich den Bedingungen der Küchenverwaltung unterwirft. Diese Bedingungen sind einzusehen von heute ab täglich von 12—2 Uhr auf Zimmer 74 der alten Infanterie-Kaserne.

Die Angebote werden am 15. 10., vormittags 11 Uhr geöffnet. Der Zuschlag wird am 20. 10. erteilt. (19719

Die Küchenverwaltung.

Freibank. Samstag, morgens 8 Uhr, **minderwertiges Fleisch** von 3 Ochsen (50 Pf.), 2 Rindern (50 Pf.), 3 Kühen (35 Pf.), 1 Kuh (25 Pf.), 2 Schweinen (55 Pf.), 1 Kalb (35 Pf.), gek. Rindfleisch (25 Pf.). Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. Gastwirten und Kostgebern nur mit Genehmigung der Polizeibehörde gestattet (6157

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Handelshochschul-Kursus

des

Kaufmännischen Vereins Wiesbaden E. V.

umfassend **8 Vorlesungen** über:

Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Leiter: **Professor Arndt** von der **Handelsakademie Frankfurt a. M.**

Die Vorlesungen finden jeweils **Montags 8½ Uhr abends** in der **Aula der höheren Töchterschule** statt. — **Beginn Montag, den 11. Oktober. Honorar Mk. 8.—. Anmeldungen** werden bis zum **5. Oktober** bei der Firma **L. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50,** entgegengenommen, woselbst auch ausführliche **Programme** zu haben sind. 8 32

Wiesbadener Militär-Verein E. V.

Die diesmonatliche **General-Versammlung ist um 8 Tage verlegt,** was wir hiermit unseren Mitgliedern zur Kenntnis bringen. 20075

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein E. V.

Samstag, den 2. Oktober, abends 8½ Uhr, im Vereinslokale **Helenenstraße 25:**

Abschieds-Kommers

zu Ehren des von uns scheidenden Vorstandsmitgliedes, Herrn Oberleutnant d. Res. Stadtkämmerer **Dr. Scholz.**

Hierzu laden wir unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

P. S. Die Mitglieder der Gesangabteilung werden um pünktliches Erscheinen gebeten. 20075

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie vom Langenbeckplatz bis zur Bierstadter Warte liegt bei dem unterzeichneten Telegraphenamt von heute ab vier Wochen aus.

Wiesbaden, 29. September 1909. 20285

Kaiserliches Telegraphenamt I.

Das Beste ist

man legt Wert auf gute, gediegene Qualitäten und schöne Passformen der Schuhwaren;

man bringt sich um

viel Geld, wenn man versäumt, bei mir den Bedarf in Schuhwerk zu decken, denn es ist längst bekannt, **dass es von jeher mein Prinzip ist, nur beste Waren zu wirklich sehr billigen Preisen zu verkaufen.** In letzter Zeit abgeschlossene **grössere Gelegenheits-Einkäufe** setzen mich in die Lage, meinen Kunden **grössere Vorteile zu bieten als je zuvor,** sowohl inbezug auf Preis als Qualität. Schon durch Ersparnis der teuren Ladenmiete kann ich meine **sämtlichen Artikel zu bedeutend ermässigten Preisen verkaufen.** Die gewünschten kalbledernen Schuhe für Herren, Damen und Kinder sind wieder eingetroffen.

Ein Versuch überzeugt

und macht Jedermann zu meinem dauernden Kunden!

Kein Laden, Neugasse 22

I. Stock 20051

gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff.

Fracks u. Gehröcke

z. verleihen b. **Riegler,** Herrenschneider, Marktstr. 10, Hotel grüner Wald. 18968

Prüfen Sie!!

Pr. zart. **Rindfleisch** z. Koch. sow. z. Brat. n. **50** Pfg.
Ia **Kalbfleisch** alle Stücke **70** Pfg.
Ia **nur Hammelfleisch** **64** Pfg.
Hackfleisch stets frisch **60** Pfg.
Pr. **Mettwurst** **80** Pfg.
Pr. **Rindswürstchen** per Pfd. **65** Pfg.
nur bei 20061

Anton Siefer

3 Hermannstraße 3.

Hirsch allen voran!

Wer einmal probiert, kommt stets wieder. 20060

Von heute ab kommt zum Verkauf:

Ia Qualität Ochsenfleisch alle Stücke **60** Pfg.
Zartes **Rindfleisch** Koch- und Bratenfleisch **50** Pfg.
Ia Qual **Kalbfleisch** **68** Pfg.
Prima **Hackfleisch** **60** Pfg.

ferner empfehle Spezialität:

Ia Qualität Mettwurst von nur prima Rind- und Schweinefleisch hergestellt nur **75** Pfg.

Hirsch, Helenenstr. 24.

Auf **Credit**

Möbel für Mk. **120** Anzahl. Mk. **10**

Möbel für Mk. **98** Anzahl. Mk. **8**

Möbel für Mk. **285** Anzahl. Mk. **25**

Möbel für Mk. **185** Anzahl. Mk. **15**

Herren- und Burschen-Anzüge Anzahlung von **6** Mk. an.

Damen-Jacketts, Capes, Röcke, Kostüme, Regenmäntel Anzahlung von **5** Mk. an. 18788

J. Wolf

Wiesbaden Friedrichstrasse **33.**

Kindersargschachtel

in allen Größen stets zu haben bei

Karl Wittich, Korb- Holz- und Bürstenwaren, Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr. 2005

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 22. Sept. dem Kaufmann Hugo Singer, e. T. Hedwig Maria Minna.

Am 27. Sept. dem Briefträger Adam Acker e. S. Anton.

Aufgeboten:

Am 30. Sept. Bankier Hermann Becker mit Sofie Koch, beide hier.

Am 30. Sept. Gärtner Jos. Rasel mit Sofie Bücher, beide hier.

Am 29. Sept. Schieferdecker Jak. Müller in Weisel mit Christine Friederike Bissinger in Niederhausen.

Königliches Standesamt.

Weinhandlung.

Foyer-Restaurant — Kgl. Theater

Stadtküche.

Fernruf 319. :: Eingang Theater-Kolonnade. :: Fernruf 319.

Restaurant allerersten Ranges :: Berühmte Küche.

Gleichzeitig möchte ich auf mein von mir geleitetes

Café-Restaurant „Blumenwiese“

auf den Tennisplätzen der Kurverwaltung an der **Parkstrasse** empfehlend hinweisen.

Chr. Klauer, Restaurateur. 20091

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Freitag, den 1. Oktober
200. Vorstellung.
Anfang 7 Uhr.
1. Vorstellung. Abonnement A.

Die Quitzows.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Personen:

Friedrich I. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Markgraf von Brandenburg — Herr Robius a. G.
Kaspar, Otto, (Herzöge von Pommern-Stettin.) — Herr Malcher, Herr Apel
Barbara von Bug, natürliche Tochter König Jogello's von Polen — Frl. Eichelsheim
Dietrich von Quitzow — Herr Lessler
Konrad von Quitzow, sein Bruder — Herr Weinig
Lippold von Bredow — Herr Preuß
Wichart von Rochow — Herr Otten
(Märkische Edelleute.)
Peter Grechewitz, Rotar der Märkisch. Stände — Herr Rehkopf
Wend von Ileburg, Lausitzer Edelmann — Herr Schwab
Ein kaiserlicher Herold — Herr Döring
Johann von Briesen — Herr Schmidt
Dellev von Schwerin — Herr Schuh
(Pommersche Edelleute.)
Probst Ortwin von Berlin — Herr Köchy
Henning Berwenitz, erster Bürgermeister von Berlin — Herr Tauber
Grethe, seine Tochter — Frau Doppelbauer
Hans Dannewitz, zweiter Bürgermeister von Berlin — Herr Spieß
Käthe, seine Tochter — Frau Braun-Grosser
Henning Stroband, Schmiedemeister und Ratmanne von Berlin — Herr Kober
Nicke, seine Tochter — Frl. Ghiberti
Veit Sechelwitz — Herr Jordan
Albert Rathenow — Herr Armbrecht
Klaus Schulze — Herr Schäfer
Paul Blankenfeld — Herr Becker
(Ratmannen von Berlin.)
Thomas Wins, Bürgermeister von Straußberg — Herr Mebus
Gertrud, seine Frau — Frau Bleibtreu
Agnes, seine Tochter — Frl. Gauby
Kaspar Nienecke — Herr Schenk
Heinze Lang — Herr Deutsch
(Ratmannen von Oderberg.)
Martin von Linum, Ratskellermeister zu Berlin — Herr Wutschel
Kühne Finke, Schmiedegeselle — Herr Herrmann
Dietrich Schwalbe, Bannerträger u. Knappe der Quitzows — Herr Zollin
Hans Sturz, Wachtmeister — Herr Andriano
Fritz Belkow — Herr Berg
Peter Stummel — Herr Carl
(Stadtsoldaten von Berlin.)
Krodenow, ein pommerscher Knecht — Herr Weikerth
Quitzow'scher Knecht — Herr Maschek.

Bürger und Bürgerinnen von Berlin und Straußberg. Stadtsoldaten von Berlin. Quitzow'sche Knechte. Musikanten.

Ort der Handlung: Akt 1: Berlin. Akt 2: Straußberg u. Berlin. Akt 3: Burg Friesak und bei Brandenburg. Akt 4: Berlin und Burg Friesak.

Zeit: Fünfzehntes Jahrhundert.
Spielleitung: Oberregisseur Köchy.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspektor Geyer.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr.

Samstag, den 2. Oktober
201. Vorstellung.
1. Vorstellung. Abonnement B.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 3 Akten.
Musik von Rossini.
(Wiesbadener Einrichtung.)
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Freitag, den 1. Oktober
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Zum 16. Male:
Neu einstudiert.

Der König.
(Le roi.)

Komödie in 4 Akten von G. A. de Caillavet, Robert de Flers und Emmanuel Arène.
Spielleitung: **Ernst Bertram.**

Der König — Rudolf Bartak
Therese Marnix — Agnes Hammer
Bourdier — Georg Rücker
Marthe, dessen Frau — Stella Richter
Suzette, seine Tochter — Margot Bischoff
Der Marquis von Chamarande — Ernst Bertram
Die Marquise — Sofie Schent
Sernin, deren Sohn — Willy Schäfer
Der Senatspräsident — Karl Feistmantel
Lelorrain, Ministerpräsident — Reinhold Hager
Corneau, Handelsminister — Rud. Miltner-Schönau
William Tourel — Friedr. Denemer
Blond — Walter Tauß
Rivelot, Bourdiers Sekretär — Karl Winter
Georgette — Ellen Erika v. Beauval
Franeine — Theodora Porst
Truchet, Kapellmeister — Willy Langer
Pingot — Fritz Herborn
Madame Pingot — Minna Agte
Angèle, Kammerzofe — Selma Wuttke
Zofe bei Bourdier — Elisabeth Mödlinger
Ein Reporter — Max Ludwig
Ein Huissier — Max Lipski
Gäste.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr
Anfang 7 Uhr.
Ende 9½ Uhr.

Samstag, den 2. Oktober
abends 7 Uhr.
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! Neuheit!
Zum ersten Male:

Die fremde Frau.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Direktion: Hans Wilhelmy.

Freitag, den 1. Oktober
abends 8.15 Uhr.
Zum 15. Male:
Neu einstudiert.

Deborah.

Volksschauspiel in 4 Akten von Dr. S. H. Mosenthal.
In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Personen:

Lonzer, der Ortsrichter — Rudolf Bennewitz
Joseph, sein Sohn — Moriz Alexander
Der Schulmeister — Arthur Rhode
Der Pfarrer — Anton Melzer
Hanna, seine Nichte — Helene Valois
Der Gerichtsdiener — Ludw. Zoost
Der Dorfbader — Willo Wagler
Der Schneider — Kurt Röder
Der Krämer — Ralph Mayer
Die Wirtin — Ottilie Grunert
Die alte Lise — Lina Tölde
Abraham, ein blinder Greis — Alfred Heinrichs
Deborah — Anny Richter
Ein jüdisches Weib — Kuni Clement
Ein Mädchen — fl. Lenchen.

Ort der Handlung: Ein Ort in der Steiermark. Zeit: 1780.
Zwischen dem 2. u. 3. Aufzug liegen 8 Tage, zwischen dem 3. u. 4. Aufzuge 5 Jahre.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 2. Oktober
abends 8.15 Uhr.
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen:
Sperrsitz 1 ℳ, Saalplatz 50 ₰, Galerie 30 ₰
Zum 32. Male:

„Der Pariser Taugenichts“.

Lustspiel in 4 Akten, frei nach dem Französischen von Karl Friedr. Gustav Töpfer

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 1. Oktober.

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus — Georgenborn—Schlangenbad und zurück (Preis 5 Mark).

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Jubel-Ouverture — F. v. Flotow
2. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ — F. Halewy
3. Fantasie aus der Oper „Fidelio“ — L. v. Beethoven
4. Ich liebe dich, Lied — E. Grieg-van der Voort
5. Ouverture zu „Demetrius“ — J. Rheinberger
6. Liebesrezepte, Walzer — C. Ziehrer
7. Fantasie aus der Op. „Undine“ — A. Lortzing
8. Semper fidelis, Marsch — P. Sousa.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Rosamunde“ — F. Schubert
2. Vorspiel zur Oper „Boabdil“ — M. Moszkowsky
3. a) Sylphentanz, b) Irrlichtertanz, c) Ungarischer Marsch (aus Faust's Verdammnis) — H. Berlioz
4. Largo — G. F. Händel
Solo-Violine: Herr Konzertmeister W. Sadony.
Orgel: Herr E. Wemheuer.
5. Ouverture solennelle 1812 — P. Tschaikowsky
6. Ave im Kloster — W. Kienzl
Orgel: Herr E. Wemheuer.
7. Tonbilder aus dem Musikdrama „Die Walküre“ — Rich. Wagner.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag.

Herr Oberleutnant Graetz.

Thema:

Meine Fahrt im Auto quer durch Afrika.

Durch zahlreiche bunte Lichtbilder eigener Aufnahme erläutert.
1. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk.
Die Damen werden gebeten, die Hüte ablegen zu wollen.
Städt. Kurverwaltung.

Samstag, 2. Oktober.

Vormitt. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister F. Kaufmann.

1. Ouverture zur Operette „Der lustige Krieg“ — Joh. Strauss
2. Schwanenlied — H. Geist
3. Aubade aux mariés — P. Lacombe
4. Finale aus der Oper „Oberon“ — C. M. v. Weber
5. Marga-Walzer — H. Geist
6. Wiener Volksmusik, Potpourri — C. Komzák.

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal, Adamstal, Fasanerie, Chausseehaus, Kaiser-Wilhelms-Turm über Klarental zurück (Preis 5 Mk.).

Ab 4 Uhr:

Gartenfest.

Nachm. 4 Uhr: **Konzert** des **städt. Kurorchesters.**
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture „Die Hermannsschlacht“ — O. Dorn
2. Fackeltanz, Es-dur — M. Moszkowski
3. Duett aus dem III. Akt aus der Op. „Der Troubadour“ — G. Verdi
4. Herbstweisen, Walzer — E. Waldteufel
5. Ouverture z. Optte. „Isabella“ — F. v. Suppé
6. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus d. Op. „Tannhäuser“ — R. Wagner
7. Fantasie aus der Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ — A. Maillart
8. The Juggler, Marsch — G. Rosey.

Abends 6 Uhr: **Konzert** der Kapelle des 1. Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien).
Leitung: Hr Kgl. Musikmeister Henrich.

1. Fröhliche Pfalz, Gott erhalte“, Marsch — Grussa
2. Ouverture z. Op. „Preziosa“ — C. M. v. Weber
3. Paraphrase über die „Loreley“ — Neswadba
4. Grosse Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ — R. Wagner
5. Chorsänger, neuester englischer Walzer — Pfelps
6. Fantasie aus der Op. „Troubadour“ — Verdi
7. Hochzeitsständchen — Klose
8. Camera obscura, Potpourri — May.

Abends 8 Uhr: **Konzert** des **städt. Kurorchesters.**
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Oper „Die Stumme von Portici“ — D. F. Auber
2. Polonaise, As-dur — F. Chopin
3. Arie aus „Rinaldo“ — G. F. Händel
Solo-Violine: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.
4. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 — J. Brahms
5. Prolog aus der Oper „Pagliacci“ — R. Leoncavallo
6. Ouverture zur Operette „Der Bettelstudent“ — C. Millöcker
7. Tarantelle „Die Fischerinnen von Procida“ — J. Raff
8. Nocturno — H. Sitt
9. Fantasie aus der Operette „Die Geisha“ — S. Jones
10. Philippine-Patrol — A. Eberlein.

Fesselballon-Auffahrten.
Passagierpreis: 5 Mk.
Kartenlösung auf dem Konzertplatze.
Illumination, Leuchtfontäne. Scheinwerfer.

Ball.

Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock).
Tagesfestkarte. 2 Mk.; Vorzugskarte f. Abonnenten 1 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen. — Abonnementskarten u. Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zu Wandelhalle und Kurgarten nur bis 2.30 Uhr nachmittags.
Bei ungeeigneter Witterung: 8.30 Uhr **Ball.** Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Sonntag, 3 Okt.:

Volkstag.

Tagesfestkarte: 1 Mk. berechtigt während des ganzen Tages zum Besuche des Kurhauses.
Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel: Herr Organist **Josef Grohmann.**
Violine: Herr Kapellmeister **Hermann Irmer.**
4 und 8 Uhr: **Konzert.**
Ab 4 Uhr:
Fesselballon-Auffahrten.
Passagierpreis 5 Mk. — Kartenlösung auf dem Konzertplatze.
Ewa 6 Uhr:
Freifahrt des Ballons unter Mitnahme v. Passagieren.
Passagierpreis nach Vereinbarung.
Leuchtfontäne Scheinwerfer.
Städt. Kurverwaltung.

WALHALLA-Theater.

Heute
Freitag, 1. Oktober, 8 Uhr:

PREMIERE

der ersten Hälfte des **Oktober-Programms.**
10 erstklass. Attraktionen 10 aller Genre und gleichzeitig 20077
IV. High-Life-Evening
Rendez-vous der Elite-Welt.
Avis: **Jeden Sonntag: 2 Vorstellungen.**

SKALA.

Heute Freitag:
Première.
9 neue Schlager.
U. a.:
5 Violettas
Damen-Tanz-Ensemble.
Willi Robert
brillanter Humorist.
Irry Dixi
Fantasietänzerin und 6 weitere Attraktionen. (20076

Am 1. Oktober
werde ich in der Restauration
Rotes Haus
Telephon 3040 **Kirchgasse 60** Telephon 3040
einen Spezialausschank hochfeiner heller und dunkler Biere der weltberühmten
Export-Brauerei: Mönchshof-Kulmbach (Gegr. 1346)
eröffnen.
Indem ich noch auf meine naturreinen Weine erster Firmen, sowie ganz besonders auf meine Diners, Soupers und Spezialgerichte in anerkannt vorzüglicher Zubereitung aufmerksam mache, bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtend
Franz Pfuhl,
langjähriger Küchenchef.
D 81

Neu! Mainz. Neu!
„Zum goldenen Löwen“.
Elegantes Wein-Restaurant
Tag und Nacht geöffnet
ff. Bedienung. (6024
Bilhildisstrasse 15. Inh. **Maria Hofherr.**

„Zum eisernen Kanzler“
Ecke Bismarckring u. Bertramstraße.
Morgen Samstag: **Metzelsuppe.**
Es ladet freundlichst ein
20290 **Gustav Rücker**